

Nr. 88 · Juni 08 · € 2,91

P. b. b. GZ 02Z032603M
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt
Erscheinungsort Klagenfurt


DIE BRÜCKE
KÄRNTEN KUNST KULTUR



K08

EMANZIPATION UND
KONFRONTATION –
KUNST AUS KÄRNTEN
VON 1945 BIS HEUTE

mit allen terminen und galerien
www.bruecke.ktn.gv.at

Weniger=mehr Musik

Drei Kärntner – ein Chor –, zu Recht sind wir stolz – fröhlich bis melancholisches Völkchen aus dem Süden, werden wir auf unsere praktizierte Musikalität angesprochen. Hört man genau hin, bleibt nichts übrig von der unterstellten Provinzialität im chorischen Singen. Im Gegenteil, *chorakademisch* wird das Niveau laufend gehoben und das Singen im Land in der Breite und Spitze lebendig weiter entwickelt.

Ein *unvollendeter* Musiker – ein Festival-, sind wir hingegen geneigt, schelmisch einzuwerfen. Neben dem erfreulicherweise mit Konturen versehenen „Carinthischen Sommer“ schossen in den vergangenen Jahren die Musikfestspiele wie die Eierschwammerln aus dem fruchtbaren Kärntner Musikhumus.

Von den Wörthersee-Classics über die Pflingstfestspiele, die Trigonale bis zu Musica Sacra und Maria Saaler Kultur.Raum.Kirche – ohne Vollständigkeit beispielhaft erwähnt –, musizieren alleine diese fünf Festivals im engsten Umkreis und in einem Zeitraum von wenigen Wochen um die Gunst des Publikums. Welches Publikum, welche Musik? Was ist das Produkt und wer sind seine Konsumenten?

Genügt den Veranstaltern die eigene Erbauung oder gibt es die erwünschten (auch touristischen) Effekte? Natürlich, hören wir von den Betreibern: man notiere die Kennzeichen auswärtiger Autos, man lädt zu Pressekonferenzen in Wien und die Karten könnten über ein Ticketsystem österreichweit gekauft werden. Hört man die Untertöne, weiß man, dass es da und dort mächtig kracht im Konzertsaal. Grundsätzlich spricht nichts gegen Qualität und große Dichte; ja, warum nicht einen Musik-Cluster zwischen Ossiach, St. Veit und Maria Saal mit Symposien, Workshops und Konzerten klassischer, alter und sakraler Musik etablieren, der europaweit seinesgleichens sucht. Allein, gibt es Hoffnung auf eine gemeinsame Dachmarke oder zumindest *ein* Konzept, in dem man sich abstimmt, um sich ideal zu ergänzen? Ähnlich unüberschaubar ist die Situation bei den Abonnement-Konzerten, wo sich gleichfalls der Kalenderspruch *weniger ist mehr* aufdrängt. In Klagenfurt etwa *lieben* sich der verjüngte Musikverein und die nicht mehr ganz jugendliche Jeunesse inniglich. Daneben existiert nahezu unter Ausschluss der Öffentlichkeit die Mozartgemeinde und zum Drüberstreuen werden auch noch Konzerte im Stadttheater angeboten – von weiteren Veranstaltern ganz zu schweigen. Was spricht dagegen, auch hier die (zu) vielen, gut gemeinten Initiativen zu bündeln und dem Publikum *weniger* Befindlichkeiten und *mehr Musik* zu bieten?  Guerrino dal Ponte



Foto: Neumüller

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Liebe hat einen Triumph und der Tod hat einen, die Zeit und die Zeit danach.

Nicht nur in diesem Gedicht Ingeborg Bachmanns, dem letzten der „Lieder auf der Flucht“ von 1956, klingen die Ereignisse des II. Weltkriegs und der Nachkriegszeit als einschneidende Kindheits- und Jugenderfahrungen an, die das Œuvre der Autorin und des Mitgliedes der Gruppe 47 nicht unberührt ließen, geprägt von der Thematisierung faschistischer Elemente in der Gesellschaft. Auch wenn sie Kärnten bald verließ, bleibt doch offen im Raum: Wie ging es einem kleinen und armen Land und seinen Künstlern nach einer so schweren und in einer so schwierigen Zeit? Die kommende Großausstellung „K08 :: Emanzipation und Konfrontation – Kunst aus Kärnten von 1945 bis heute“ stellt sich kritisch dieser Zeit mit ihrer Entwicklung und Auswirkung(en) bis in die Gegenwart und geht der Frage anhand der bildenden Kunst und der Architektur sowie in vielen Querverweisen auf andere Kulturbereiche wie Musik, Literatur oder Film nach. Womit wir eigentlich schon eine Zusammenfassung des Schwerpunktthemas dieser Ausgabe gegeben hätten. Zugleich darf ich daran erinnern, dass die letzten Juni-Ausgaben hauptsächlich der Literatur bzw. den Bachmann(preis)-Jubiläen gewidmet waren – diesmal sind die Tage der deutschsprachigen Literatur der Kulturtipp des Monats.

Was erwartet Sie sonst noch: mit dem Stadtporträt diesmal ebenfalls im Hinblick auf eine Literaturstadt, entsprechend die Buchtipps oder eine spannende Analyse der Vergangenheit aus dem Filmtagebuch mit gleichzeitigem Blick in die Zukunft. Dann fragen wir uns: Ob's bei demokratisch (zu)gehen kann? weiter zu einem anderen, wesentlichen Aspekt des Zeitgeistes, der im Juni seinen Höhepunkt und zugleich seinen Ausklang findet: Das weite kulturelle Spielfeld der Euro 08 beschließt das Heft Nr. 88.

Kritisches Leseabenteuer
wünscht Ihr bruecken.bauer

Günther M. Trauhsnig

- 4 **HORIZONTE**
- 5 **KULTUR.TIPP**
32. Bachmann-Preis
- 7 **DENK.MAL**
Lobisserstöckel, St. Paul/Lavanttal
- 9 **DA.SCHAU.HER**
Fabio Zolly, Sulla Strada
- 10 **AVISO**
- 13 **Der Kultursommer 08 ist eröffnet!**
- 14 **SPUREN.SUCHE**
Der Aufbruch nach 1945
Emanzipation und Konfrontation – Kärntner Kunst ab 1945
- 17 **K08 Leitsysteme**
Jochen Traar im Interview / Standort Forstseekraftwerk
- 18 **Lust an der Form oder Sinnlichkeit der Orte**
Über die Skulptur(en) und ihre Begrifflichkeit(en)
- 21 **BUCH.MUSIK.TIPPS**
- 22 **WORT.FÜR.WORT**
„Mit gelbem Faden habe ich vernäht...“
Autoren, die schreiben, und Künstler, die malen
- 24 **VORLESE.PRVO BRANJE**
Titanilla Eisenhart: geschickte > collagen
- 25 **Margarethe Herzele: Aus der Werkstatt**
- 26 **BLICK.PUNKT**
Das Medium (in der) Kunst
K08 im Künstlerhaus und in der Alpen-Adria-Galerie
- 28 **Konkrete Tendenzen**
Zu K08 in Bleiburg
- 29 **Landschaft und Figur**
Zu K08 in Nötsch
- 30 **BAU.KÖRPER**
Das gebaute Kärnten in ständiger Veränderung
Über die Entwicklung von Architektur und Gesellschaft
- 32 **Moderne Baukunst in Kärnten**
Biografien, Wirkungen, Kontinuitäten einer Minderheitskultur
- 34 **SPUREN.SUCHE**
Der Vorhang des Parrhasios
Wettstreit zweier antiker „Malerfürsten“
- 35 **KÄRNTEN.ART**
Kunst und Alltag
Gemmakun?tschaun zum Zweiten
- 36 **STADT.PORTRÄT**
Rauris – ein Zauber(w)ort
Sagt die Rauriser Literaturpreisträgerin 08 Simona Ryser
- 37 **WELT.KINO.WELTEN**
Der Ursprung von Theater und Film
Robert Lepage und der Cirque du Soleil als Ereignis
- 38 **KÄRNTEN.ART**
Blut und Blumen
Euro und „Maria“ im Dom
- 39 **Kulturelles Ballfieber**
Kulturmeilen während der Euro
LUST.AUF.KULTUR
- 40 **Kärntner Kulturkalender**
Galerien/Ausstellungen
Kino/Filmtipps

Foto: Archiv Cornelius Kolig



Einblicke in die Gegenwart. Wie unterschiedlich sich die Kunst in Kärnten nach 1945 entwickelte, zeigt die Großausstellung K08. Die Spurensuche führt von der Vergangenheit ins nächste Jahrtausend und macht Emanzipation und Konfrontation deutlich – hier ein Plexiglasobjekt von Cornelius Kolig. *Seite 14*

Foto: Gerhard Maurer, Klaura-Kaden Atelierhaus



Architektur im Wandel der Zeit. Die Geschichte der Baukunst stellt einen Spiegel des gesellschaftlichen Wandels und der Bedürfnisse der Menschen mit der Umwelt zu leben dar. Der laufende Prozess wird von der Brücke kritisch beleuchtet. *Seite 30*

Foto: Julie Henry - You'll never wait alone, 1999



Kärnten im Ballfieber. Mit dem Anpfiff zur Euro darf sich der Besucher auf eine Reihe kultureller Aktivitäten freuen. Ein Blick auf das kulturelle Angebot und ein Spaziergang auf der „kunstmeile“ während des Fußball-Festes verraten in dieser Ausgabe mehr. *Seite 39*

Cover: Bei K08 im MMKK: Heiko Bressnik, Space Hopper, 1996, zerriebener Springball, Acrylbinder auf Leinwand, 150 x 120 cm, Belvedere, Wien Foto: Wolfgang Thaler

impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur

Kulturabteilung des Landes Kärnten
9021 Klagenfurt, Burggasse 8
Mag. Günther M. Trauhsnig
Tel. 050/536-30 5 38, Fax: 050/536-30 5 39
e-mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

Aboannahme

Elisabeth Pratneker
Telefon 050/536-30 5 82, Fax 050/536-30 5 39,
e-mail: bruecke@ktn.gv.at

Kulturtermine

Mag. Ines Hinteregger
e-mail: bruecke@ktn.gv.at. Tel: 050/536-40 559

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Silvie Aigner, Martin Dueller, Annamaria Fleck, Theresia Hauenfels, Michael Herzog, Otto Kapfinger, Geraldine Klever, Eva Maltrovsky, Guerrino da Ponte, Mario Rausch, Arnulf Rohmann, Horst Dieter Sihler, Günther M. Trauhsnig, Elisabeth Voggeneder
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Grafik

Harald Pliessnig

Druck

Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66

Verlagspostamt

9020 Klagenfurt

Einzelpreis Euro 2,91

Abonnement

10 Ausgaben Euro 25,44
inkl. KulturCard Kärnten,
Porto und Versand.

www.bruecke.ktn.gv.at





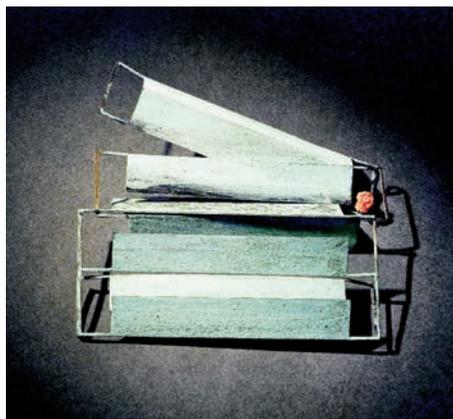
Retorten.Geschlechter

Mit „Retorten“, einer Ausstellung vom **6. bis 30. Juni** in der Galerie Freihausgasse, thematisiert Johannes Zechner, der auch bei K08 zu sehen sein wird, durch die Verwendung alchimistischer Flaschen die Dualität der Geschlechtlichkeit. Diese finden als so genannte „Retorten“ auf Tischen ihre Ordnung und gewinnen durch die immer wiederkehrende rot-weiße Farbigkeit sowie durch bestimmte Formationen, welche sie eindeutig zu einer Familie machen, an Konstanz. Zechner betont dabei durch verschiedene Stilmittel und Konnotationen an den Flaschen Männlichkeit und Weiblichkeit sowie durch hermaphroditische Ansätze sogar Zwitterhaftigkeit. Die Urmütter dieser Familien sind seine zwei monumentalen Retortenskulpturen „Babuschka & Multiple“, welche die Beziehungen zu den anderen Werken herstellen. GG



Tages.Naht

„Tagesbilder“ des Rosentaler Künstlers Gustav Januš sind ab **14. Juni** in Kooperation mit K08 in der Galerie Šikoronja in Rosegg zu sehen. Januš gilt als Meister der Vernetzung und Verknüpfung. So „vernäht“ er die Enden des Tages und bewegt sich dabei gleichzeitig zwischen verschiedenen Bereichen der Kunst, hier vor allem der Literatur und der bildenden Kunst. Dabei sind die Ausdrucksformen und Inhalte, die sich zwischen den beiden Bereichen ergeben, schier unerschöpflich. Dies macht sich auch Januš zunutze, denn er möchte vor allem jene Bereiche erforschen und abdecken, die er mit dem jeweiligen anderen künstlerischen Mittel nicht sichtbar werden lassen kann. HM



Reihen.Folge

Bis **29. Juni** kann man in der Galerie Walker im Schloss Ebenau einer Bilderreihe des Krumpendorfers Peter Krawagna folgen. Diese Reihe besitzt nichts Kalligraphisches und will die Wirklichkeit nicht in Zeichen verwandeln. Peter Krawagna geht es um das Wechselspiel von Licht und Schatten, um die Individualität der Dinge, herausgelöst von Bezeichnungen und Bedeutungen. Mit seinen zarten Bildgerüsten stellt er die Gleichwertigkeit der Dinge in den Vordergrund ohne dabei ihren individuellen Charakter außer Acht zu lassen. Nicht außer Acht lassen darf man bei der Ausstellung in Kooperation mit K08 auch die Werke von Otto Eder, Tobias G. Gerstner und Isolde Baumhackl-Oswald (Objekt), die ebenfalls bis Anfang Juli in der Galerie zu sehen sind. BB



Würdigungs.Preis

Josef Dabernig, dessen Film „Wisla“ (Foto) als Installation aktuell im „Kunstraum Lakeside“ zu sehen ist (Ausstellung „Spielregeln“ bis **4. Juli** mit Deimantas Narkevičius), darf am 11. Juni in Wien den mit 11.000 Euro dotierten Würdigungspreis für Bildende Kunst entgegennehmen, der alle zwei Jahre vom Ministerium vergeben wird. Der gebürtige Kötschach-Mauthener beschäftigt sich unter anderem mit Skulpturen, Videos und Objektkunst. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens vor allem in der Auseinandersetzung mit dem Kurzfilm. Die Konzeption des von ihm geschaffenen multifunktionalen „kunstraumes lakeside“ soll als Ort der kritischen Auseinandersetzung mit Kunst und Architektur zum Diskutieren und Nachdenken anregen. AW



Himmels.Blau

Britta Keber bezieht sich in ihrer Ausstellung „Das Blau des Himmels“ (vom **6. bis 22. Juni** in der Galerie Vorspann in Bad Eisenkappel – zur Eröffnung spielt das Klaus Paier Trio) auf den Roman von Georges Batailles. Sie begibt sich dabei ähnlich wie der Protagonist in dem Roman auf die Suche nach der Reinheit und riskiert deshalb auch in die Untiefen einzutauchen. Die Reinheit kann durchaus dort zu entdecken sein, wo Dreck und Schmutz liegen, aber auch das Licht hinkommt, welches für Lebendigkeit sorgt. Erst die Gegensätze führen zur Vollkommenheit. Diese bezieht die Künstlerin nicht nur aus dem Roman, sondern auch aus ihren Eindrücken und Erlebnissen ihrer Reise nach Argentinien und Brasilien, aus den Metropolen Südamerikas. Und so findet man zwischen Licht und Schatten, Schmutz und makelloser Reinheit immer wieder klare, zarte Linien, die uns dem „Blau des Himmels“ näher bringen. **CR**



Klang.Bilder

Sie hat Ingeborg Bachmann (Bild) persönlich gekannt und setzt sich heute noch mit ihr zeichnerisch auseinander. Ansonsten übersetzt Herta Hofer musikalische Formen wie Klänge, Rhythmus oder Tanzbewegungen in die Malerei und zeigt diese, unterstützt von Celloklangen von Friedl Rainer, am **3. Juni** im Stadtsaal in Hermagor (die Ausstellung läuft bis zum **14. Juni**). Ihre Bilder entstehen vielfach unter dem Eindruck von Musikwerken. Dabei finden melodische Klänge in Linien und Farben ihren Ausdruck und die Bilder selbst werden zu Kompositionen. Sie macht Klang und Rhythmus für den Betrachter sichtbar und ihre Striche führen zu außergewöhnlichen Schwingungen. Ihre Werke „ertönten“ bereits in Kairo, Washington, Rio und Sydney und zeigen durch den Einsatz von verschiedenen Techniken und Stilmitteln immer wieder eine kreative Verbindung zwischen der Malerei und der Musik. **MH**



Vom Teilnehmer über Jurymitglied zum Vorsitzenden: Burkhard Spinnen

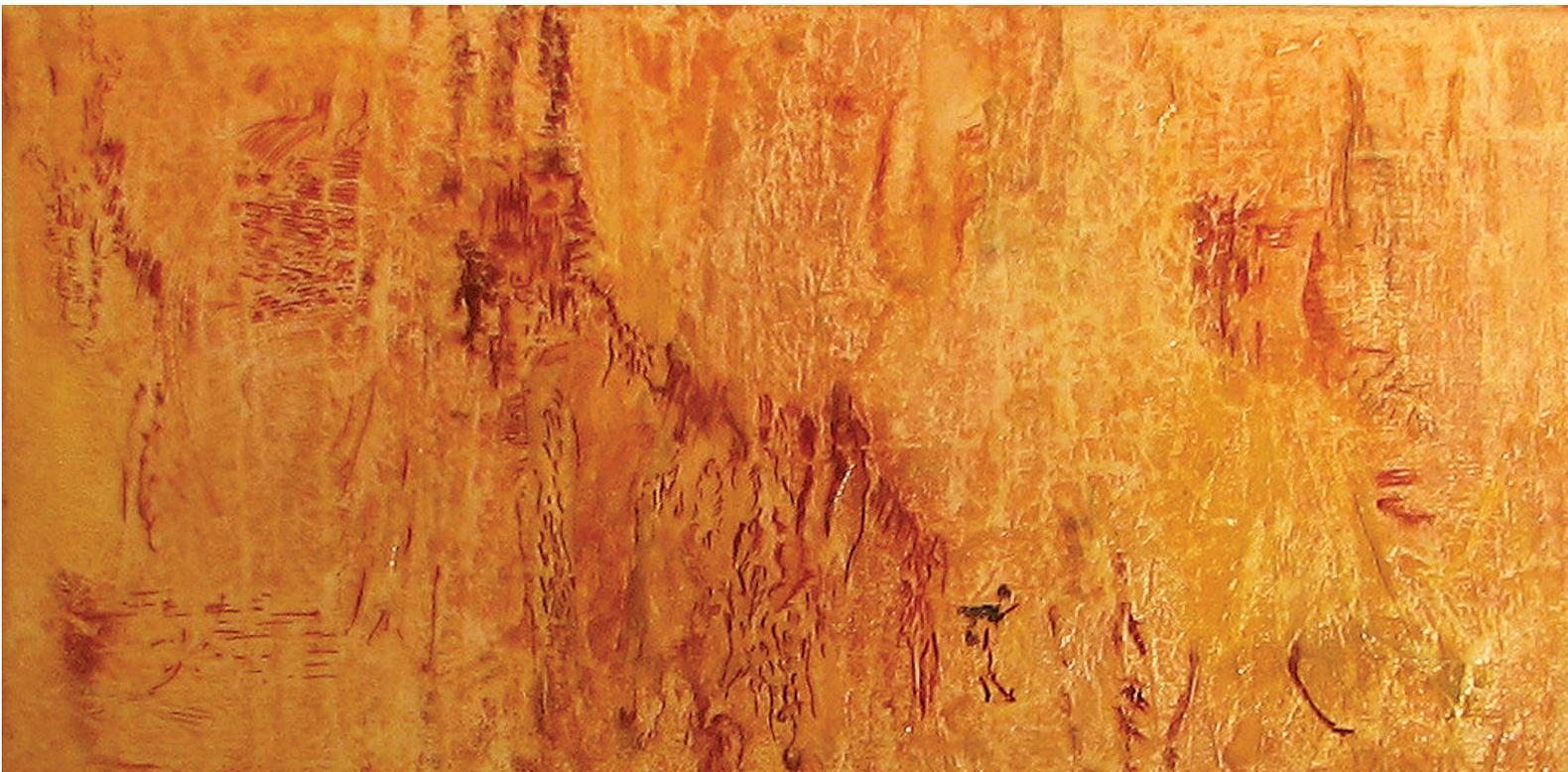
Foto: Anton Wieser

kultur.tipp

32. Tage der deutschsprachigen Literatur

Die Geschichte lehrt dauernd, aber sie findet keine Schüler sagte Ingeborg Bachmann, doch jedes Jahr finden sich im Klagenfurter ORF-Theater gelehrte und gelehrige Beobachter ein, die durch die Verwendung von Wörtern und Sprache Zeichen setzen möchten. Zeichen, die moderne Literatur spannend machen um sie auf eine neue Ebene zu bringen. Der Bachmann-Preis zählt mittlerweile zu den wichtigsten literarischen Auszeichnungen im deutschsprachigen Raum und gibt jährlich einen Überblick über die neuen Veröffentlichungen und Talente in der Literaturszene. Auch dieses Mal zeigt die Veranstaltung eine große Bandbreite und verschiedene Aspekte von literarischen Umgängen. Mit Angelika Reitzer aus Wien, die sich ausführlich mit der Poetik von Ernst Jandl beschäftigte und bereits zweimal den Österreichischen Staatspreis für Literatur erhielt, sowie mit Clemens J. Setz aus Graz, der Übersetzer veröffentlichte bereits Gedichte und Erzählungen in zahlreichen Zeitschriften, treten zwei Österreicher den Wortkampf gegen die deutsche Übermacht (mit Ausnahme von Pedro Lenz aus der Schweiz) an. Moderiert wird die Veranstaltung vom Schweizer Dieter Moor mit ORF-Vergangenheit (*Kunststücke*). Neuer Juryvorsitzender ist der bereits ebenfalls beim Bachmann-Preis prämierte Literat Burkhard Spinnen. Eröffnung ist am **26. Juni**, Preisvergabe am **28. Juni**.

Außerdem findet am **22. Juni** die Verleihung für Literarische Übersetzung, „Translatio“ an Karin Rausch und Branimir Živojinović statt und vom **22. bis 26. Juni** der 12. Klagenfurter Literaturkurs. Nach der Eröffnung sprechen die Tutoren Friederike Kretzen, Inka Parei und Ferdinand Schmatz mit Elisabeth Heydeck (ZDF/3sat) über ihre Arbeit als Juroren. Am **24. Juni** gibt's eine Podiumsdiskussion mit Kretzen, Schriftstellerin und Lehrbeauftragte am Schweizerischen Literaturinstitut, Rainer Moritz, Leiter des Literaturhauses Hamburg, Rabea Edel, Berliner Schriftstellerin und dem Schriftsteller Robert Schindel (alles im Musil-Haus) sowie am **27. Juni** eine Lesung mit Annina Luzie Schmid und Alain Claude Sulzer im Hotel Moser-Verdino. **MH**



Drei.Elemente

„Zwischen Wasser, Stein und Luft“ zeigt Michaela Wiegele bis Juli im Parterre des Wiegele-Hauses in Nötsch begehbare Landschaften am Rande des Blickes, die in die Strukturen der Elemente der Erde, des Wassers und der Luft eintauchen und die Aggregatzustände in sich aufnehmen. Die Bilder erzählen von einem Blick, der geleitet vom inneren Empfinden sich in einen Ausschnitt zwischen Offensichtlichem und Verborgenen versenkt. Dabei kann der Betrachter hoch über der Erde die Bergesluft genießen, in ein erfrischendes Nass eintauchen oder die Blicke auch ganz einfach in Ferne schweifen lassen.  **BP**



Stille.Blüten

In Villach-Lind gibt es eine neue Anlaufstelle für die Welt der Fotokunst in Fortsetzung der Arbeit von Wolfgang Bogner. Der Verein Visible will in Zukunft die Begeisterung für die Fotokunst wecken und den Leuten begreifbar machen wie wertvoll das Festhalten von Erinnerungen sein kann, indem man durch die Kamera als Werkzeug Dinge sichtbar(er) macht. Fotos können Gefühle zeigen, sie können Stimmungen festhalten, Effekte konstruieren und Denkweisen spiegeln. (Nicht) in aller Stille eröffnet der Photoraum mit einer Ausstellung von Urs Kahler („Still.Blüten“) am **19. Juni**. Die Ausstellung ist ein wunderbarer Gegenpol zu grellen, knalligen Farben der modernen Photographie und bietet ruhige Bilderwelten, die sich durch die Pflanzenarrangements zusätzlich entfalten.  **MH**



Garten.Pfade

Durch den „Garten der Pfade, die sich verzweigen“ kann man bis zum **20. Juli** mit dem Künstlerehepaar Claudia Plank und Hans Werner Poschauko im Schloss Damtschach reisen. Mit ihren Ausstellungen und Interventionen wecken die beiden anerkannten Künstler den Begriff der Romantik aus seinem Dornröschenschlaf auf. Während der Begriff heute als Depression und zugleich Geisteszustand in einer kapitalistischen Welt voller Ausbeutung und undurchschaubarer Machenschaften gedeutet wird, konzentrieren sich die Beiden mit ihren Interpretationsmodellen vielmehr auf ältere Muster, die „Romantik“ noch als etwas wunderbar Geheimnisvolles sahen, und machen gleichzeitig mit der lustvollen Darstellung diese Definition für die Gäste im Schloss spür- und begreifbar.  **OR**



Bildungs.Werk

Die schönen Seiten des Lebens werden in der heute viel zu schnelllebigen Zeit immer seltener. Ein Grund sich einmal hinzusetzen und sich Zeit zu nehmen für jene Dinge, die man gerne tun möchte und sich mit diesen auch ausgiebig zu beschäftigen. Das Kärntner Bildungswerk hilft einem dabei. In mehreren Veranstaltungen sollen bis **14. Juni** die schönen Seiten des Lebens erkundet werden. Die Reihe beschäftigt sich dazu vor allem mit Stil, Geschmack, Design und Handwerk und sollte somit auch Kunst- und Kulturinteressierte ansprechen. Und wenn man sinnlich gekocht (**5. 6.**), mit Anita Kirchbaumer gemalt (**6. 6.**), das Spiel mit den Farben gewonnen und Silber und Gold verstaubt hat (ebenfalls auf Schloss Damtschach Workshop Anna K am **13. Juni**, Foto), kann man mit Diplom-sommelier Ingrid Bachler auf Bacchus und Dionysos anstoßen (**14. Juni**).  **BM**



Bei Tisch

Ein leckerer *Einheitsbrei* aus Kunst und Küche erwartet die Besucher bei der Eröffnungsfeier von „Kunstküche“ und „Offenes Atelier“ am **6. Juni** im Haus Nr. 6 der Postgasse in Villach. Dabei verschmelzen nicht nur das ehemalige Café Elite von Karin Höfferer und das Atelier von Dorothee Unkel räumlich miteinander, auch Essen und „Kunst betrachten“ werden zu einer Einheit – diesmal bei einer Ausstellung von Irene Hiebl und Johannes Hinterbichler. Es werden deshalb auch Räume geschaffen, um vor oder nach der Besichtigung beim Essen und Trinken Gedanken auszutauschen und miteinander zu diskutieren. Aber umgekehrt soll auch das Thema „Essen“ in die Kunst einfließen. Der Begriff „Eat-Art“ von Daniel Spoerri führte bereits in den 60er Jahren zu sinnlichen Erlebnissen und lässt für zukünftige Projekte der gemeinsamen Koch-Künstler noch sehr viel Platz für einen Nachtisch. **DU**



Euro.Uhrwerk

Damit man immer weiß, wann die Spiele zur Euro stattfinden, entstand aus einer Projektarbeit zum Thema, gestaltet von einem Dreierteam der HTL Ferlach/Abteilung Industriedesign (Adrian Gutzelnig, David Huss und Thomas Poganitsch) eine EM-Uhr. Die Variante P1.limited (P1 steht für Projekt 1) ist begrenzt auf maximal 1300 Stück, der Ladenpreis beträgt 59 Euro. Die P1.kick ist das *Jugendmodell* und soll weniger kosten. Mit der Herstellung wurde die Firma Hirsch European Watches aus Villach betraut. Das Werk ist ein Qualitäts-Quarzwerk von Citizen, die sonstigen Eigenschaften entsprechen auch hohen Kriterien (*30 m wasserdicht, Mineralglas, Edelstahlgehäuse gebürstet bzw. mattschwarz*). Die Marke ADsign (www.ADsign.at) wurde anlässlich dieses Projektes kreiert und soll in naher Zukunft mit weiteren Werken auf sich aufmerksam machen. **SG**



Körper. Interpretationen

Gerade noch war bzw. ist die CHS Villach (*Höhere Lehranstalt für Künstlerische Gestaltung*) bei Gemmakun?tschaun vielseitig aktiv (Foto von den Straßenmalereien). Nun werden in der Jahresausstellung unter dem Überbegriff „...Körper...“ Arbeiten aus den Bereichen Visuelles Gestalten: Malerei, Grafik, Plastik, Installation, Keramik-, Holz- und Metallbearbeitung, Textiles Gestalten, Industrial Design, Computergrafik, Computeranimation, Fotografie und Video/Film gezeigt. Die Arbeiten sind vom **24. bis 28. Juni** im Kunsthaus Sudhaus in Villach zu sehen. Die Führungen machen die Schülerinnen selber. **LU**



Verkehrte Welt

Als Abschluss der Euro 08 zeigt Heinz Ortner vom **28. Juni bis 25. Juli** in der Vinothek Vinorell in Riegersdorf alle möglichen Arten von Karikaturen aus seinem Schaffen (von alt bis neu) und hier auch jene Cartoons, die sich mit der Jagd nach dem runden Leder beschäftigen. Der Zeichner versucht dem Betrachter die Welt zur erklären und natürlich, wie auch Franzobel bei seiner Lesung im Burghof uns erst vor kurzem erläutert hat, kommt diese Erklärung nicht ohne König „Fußball“ aus. Leidgeprüfte Fußballer wissen, dass der Elfmeterschütze eigentlich mehr Angst beim Strafstoß haben muss als der Tormann und nicht, wie es uns Handke anhand des Titels seines Romans weismachen will, der Tormann. Dieser kommt zwar auch ins Schwitzen, hat aber den berühmten Autor für gute Ratschläge an seiner Seite. Mehr gute Ratschläge in der Fußball-Brücke (April/86). **MH**



Gartenstöckel von Pietro Rudolphi im Stift St. Paul/Lavanttal

denk.mal

Großausstellungen werfen ihre Schatten voraus

Ein Baumeister aus Udine und ein Kärntner Künstler in St. Paul im Lavanttal. Ein Baustellenbesuch im Stiftsgarten: Im Rahmen der Ausstellung 2009 „Macht des Wortes – Mönchtum in Europa“ im Stift St. Paul werden umfangreiche bauliche Adaptierungsmaßnahmen im Stiftsbereich durchgeführt. Neben der Translozierung einer der bedeutendsten Privatbibliotheken Österreichs wird die barocke Gartenanlage mit den zwei von Pietro Rudolphi, einem aus Udine stammenden Baumeister, errichteten Gartenstöckeln revitalisiert. Das so genannte „Lobisserstöckel“, in dem sich von 1922 bis 1932 das Atelier des bekannten Holzschnittmeisters Suitbert Lobissers befand und an dessen Südwand Fresken aus seiner Hand erhalten sind, soll künftig eine „Lobissergalerie“ beherbergen.

Am diesjährigen Denkmaltag am 28. September 08 zum Thema „Kulturimport“ wird es eine kostenlose Baustellenführung mit Pater Gerfried Sitar und Doris Petautschnig vom Bundesdenkmalamt geben (Voranmeldung unter den Telefonnummern 0463/55630 oder 0676/570 80 67 bzw. per e-mail unter kaernten@bda.at).

Das Detailprogramm zum Denkmaltag mit Führungen durch das Loibltal zum Loiblpass, die Altstadt in Klagenfurt, das Dinzlenschloss in Villach, die Pfarrkirche in Obervellach und zu einem ehemaligen Verweserhaus in Kamering wird in den kommenden Brücken vorgestellt!

G.K.



Trigonale.Spannung

Unter dem Titel „Prima La Musica, Poi Le Parole?“ versucht die Trigonale in diesem Jahr die Frage nach dem Verhältnis von Musik und Text zu diskutieren. Ab dem **20. Juni** (Eröffnung durch Solisten und Ensemble des Konse in St. Veit/Glan) wollen Dietmar Pickl und sein Team die Besucher in das Spannungsfeld zwischen diesen beiden Formen des Musikverstehens bringen und damit ein kritisches „Animo“ erzeugen. Wer hier Herr ist und wer Untertan, das muss das Publikum selbst einschätzen, etwa wenn am **22. Juni** im Fuchspalast „Von Nachtigallen und anderen Tieren“ die Rede ist oder zwei Tage darauf „Der Karneval der Jahreszeiten“ gefeiert wird. Den Besucher erwarten auch in diesem Jahr zahlreiche Höhepunkte, wie der weltbekannte Tenor Kobie van Rensburg („Il pianto d' orfeo“ **27. Juni**), Countertenor Derek Lee Ragin („Farinelli“ **3. Juli**) oder ein grandioses Finale, das Kraft, Magie und Mythos des Tanzes vereint („La Tarantella“ **10. Juli**). Spielorte sind neben dem Fuchspalast die Stiftskirche in St. Georgen/Längsee und der Dom in Maria Saal. **HM**



Bilder.Verstehen

Man muss die Bilder des steirischen Künstlers Gerhard Kepplinger erst eine Weile in sich aufnehmen um sie wirklich zu verstehen. Seine aktuellen Arbeiten in Eitempera und Acryl sind vom **15. bis 28. Juni** im Sudhaus in Bleiburg zu sehen. Kepplinger spielt immer mit verschiedenen Ausdrucksformen und zeigt Landschaften, wobei der Hintergrund in den Vordergrund rückt und die verborgenen Details und Schätze spürbar werden. Die Menschen selbst leben in diesen Landschaften und reihen sich wie die verschiedenen Details und Farbnuancen schier durchsichtig in die Bildkontexte ein, die auch von der belasteten Vergangenheit stark geprägt sind. Wer diese Kontexte noch besser verstehen möchte, sollte bereits am **14. Juni** zur Eröffnung mit dem Ausstellungsmacher Franz Brandl kommen. **MH**



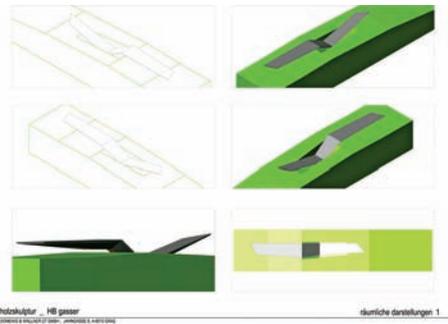
Traum.Sequenzen

Die Ausstellung *in den flügeln eines anderen/v krilih nekoga drugega/in another's wings* von Elisabeth Wedenig, die bis **20. Juni** in der galerie.kärnten in Klagenfurt zu sehen ist, zeigt gegenständliche, narrative Malerei und Graphik. Entstanden sind die Bilder sowie die Bildserien bei oder zu Reisen und Auslandsaufenthalten. Dabei werden die Erfahrungen und Gefühle, welche an den jeweiligen Orten und Plätzen entstanden sind, öfters mit Elementen aus Traumsequenzen vermischt. Ab **26. Juni** folgt am Arnulfplatz die Ausstellung „I wer narrisch“, bei der die Finalisten des Austrian Cartoon Awards in der Nachspielzeit sämtliche Prominente aus der Fußballszene, von Johan Cruyff über Oli Kahn bis Herbert Prohaska, als Cartoons verarbeiten. **CK**



China.Abstrakt

Graham Kuo, der in den bedeutendsten Museen und Sammlungen Australiens als auch im Museum of Modern Art in New York vertreten ist, kann mit seiner *recent abstract art* bis **28. Juni** unter dem Titel „Lyrics“ in der Galerie White 8 in Villach betrachtet werden. Dem 1948 in China geborenen Kuo, der seit 1963 in Australien lebt und arbeitet, ist eine ästhetische Symbiose zwischen der westlichen abstrakten Kunst und der chinesischen Kalligraphie gelungen, die letztendlich immer nach den gleichen Dingen Ausschau halten. Farbe und Form bestimmen die lyrischen Abstraktionen in Acryl, in die Inspirationen aus der Figuration einfließen. Auf spiritueller Ebene verbindet der Künstler sein Erbe aus der chinesischen Kultur mit der westlichen Lebensweise, die er mit Bedacht angenommen hat. **DA**



Skulpturen.Schau

Die Kulturwerkstatt Holzbau Gasser in Ludmannsdorf enthüllt am **19. Juni** im Garten des Betriebes eine Skulptur des berühmten Kärntner Architekten Günther Domenig. Als Pendant zum Steinhaus hat Domenig ein „Holzhaus“ entworfen, das er im Rahmen eines Workshops in vier Gruppen zu je drei Studenten der TU Wien, TU Graz, TU Ljubljana und FH Spittal entwickelt. Die Gestaltung ist eine erste Annäherung zu einem geplanten Holzbaumuseum, das im unmittelbaren Umfeld des bestehenden Skulpturengartens auf dem Areal der Firma entstehen soll. Bereits einen Tag zuvor wird eine Fachjury die ausgearbeiteten Gruppenprojekte der zwölf Studenten prämiieren. Die Projekte werden bei der Enthüllung der Öffentlichkeit präsentiert und in einer Ausstellung bis **3. Juli** gezeigt. IG



Heimat.Gefühle

Zum Abschluss der von Martina Gabriel kuratierten Ausstellungsserie „Ein anderes Kärnten“ wirft Gernot Petjak ab **19. Juni** in der Galerie MA-Villach einen sehr differenzierten Blick auf die Heimat (zugleich ist er mit jungen Künstlerkollegen auch in der Klagenfurter Galerie 3 zu sehen). Bei ihm werden Raum und urbane Strukturen zu einem komplexen Gefüge voll von subjektiven Momenten wie hier bei „bonjour tristesse 1150“ aus dem Jahr 2008. Obwohl seine Werke ihren Input immer wieder aus der *normalen* Realität schöpfen, zeigen sich jene Teile und Bereiche, die dem Betrachter für gewöhnlich entgehen. Sehr radikal ist seine Formsprache, denn er zeigt lediglich Ausschnitte oder Zoomstücke, die schließlich die Realität hinter sich lassen und als Abstraktionen enden. Wer das Heimatgefühl „mehr denn je“ auskosten möchte, der kommt noch bis **14. Juni** an den MA-Interventionen von Jochen Traar nicht vorbei. GM



Fabio Zolly: Sulla Strada

da.schau.her

fabio zolly: sulla strada.* papiermaché auf leinwand, 30 cm mal 30 cm.

was die sicherheit des bürgerlichen blicks auf die landschaft zu gewährleisten scheint, sind die vertikalen. mit ausnahme der bäume hat er sie selbst ins ambiente gestellt – als krücken für das sehen, neben ihrer nützlichkei als bau, als masten, als zaun.

es sind zeichen der vereinnahmung eines areals; es sind markierungen in einem bereich, der sich sonst durch sich selbst strukturiert. wer markieren darf und wer nicht, das bestimmen die machverhältnisse, wie bei den kötern.

schwindet die gewohnte sicht, dann schwindet die sicherheit. kein blickwinkel kann die wiedergabe des objekts so verzerren wie der künstler. er stellt es schräg, er knickt die achsen, er tilgt die perspektive. das bild gibt keine auskunft, ob die geschichte oder der künstler den bau einseitig abgesenkt hat.

der bildausschnitt ist knapp. er lässt es nicht zu, das objekt in seinem ambiente zu positionieren. so sehr es umgeben scheint, so isoliert ist es.

damit ist der horizont weg. er war die minimale orientierung an einer linie. sei sie da, sei sie gedacht. der ein objekt so sieht, weiss nicht von welchem standpunkt aus; und so weiss er auch nicht, wo er selbst steht.

das ist eine der folgen des horizontverlusts. der mündet im taumel. fabio zolly hat die wahrnehmung als politische metaphor zum thema gemacht. a. r.

Fabio Zolly, geb. 1955 in Spittal/Drau. 1973-85 Hochschule für Angewandte Kunst, Wien: Meisterklasse für Bühnen- und Filmgestaltung. Textilarbeit, Skulptur, Frottage, Copy Art, Kunst im öffentlichen Raum. *„Auf der Straße“

Sommer.Nacht

Ein ganz besonderer Zauber umgibt den Krastaler Steinbruch ab **27. Juni** (Premiere) mit dem Stück „Ein Sommer-nachtstraum“ von William Shakespeare. Die *neuebuehne Villach* bringt gemeinsam mit dem *Konse Welttheater* in die atemberaubende Marmorlandschaft. Die Inszenierung von Anselm Lipgens schlägt die Brücke von der antiken zur klassischen Literatur. Gesungene Dialoge vermitteln die Freude am Leben in allen seinen Facetten. Außerdem entführt die Handlung alle Theaterfreunde in eine zauberhafte Welt voller Liebeswirrungen und Verwicklungen. KB



Stipendium.Drama

Zur Förderung von Dramatikern vergibt das Land Kärnten für 2009 erstmals ein Stipendium. Die Laufzeit dieser neuen Förderung beträgt sechs Monate (beginnend am 1. Jänner). Das Stipendium ist mit 5.250 Euro dotiert. Einreichschluss ist der **20. August 2008**. Bewerbungsbogen und Richtlinien gibt es in der Landeskulturabteilung (Margit Hubmann, Tel. 050/536-30508) und unter www.kulturchannel.at

Atelier.Paris

Das Land Kärnten vergibt für das Jahr 2009 für sechs Monate eine Atelierwohnung für bildende Künstler in Paris. Damit verbunden ist ein monatliches Stipendium von 1.000 Euro. Das Atelier kann vom 1. Jänner bis 30. Juni oder 1. Juli bis 31. Dezember (jeweils 2009) benutzt werden. Die Bewerbungen und das Arbeitsvorhaben sind bis spätestens **15. September 2008** an die Landeskulturabteilung zu richten (Sonja Somma, Tel.: 050/536-30511 oder www.kulturchannel.at).



Kunst.Kurs

Der Millstätter See und seine Musikwochen stehen ganz im Zeichen von WasserLeben. Ergänzend dazu findet wieder das Kunstforum Millstatt statt. Von Form zu Form führen Akt und freie Malerei im Kurs der akademischen Malerin Christine de Pauli-Bärenthaler. Die Förderung kreativer Köpfe, vom Laien bis zum Studenten, läuft vom **21. Juli** bis **1. August**. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl empfiehlt sich eine rasche Anmeldung: Elke Zerava, Markt- platz 8, 9872 Millstatt, Tel. 04766/202335, mail: info@musikwochen.com

Kultur.Erbe

Der Verband Österreichischer Amateurfotografen/Landesverband Kärnten führt mit Unterstützung des Landes (Abt. 5) in Kärntens Schulen den Wettbewerb „Kulturerbe Carnica-Biene/Blüte-Biene-Obst/Welt des Honigs und der Imkerei“ durch. Bis zu 4 Bilder aus der Welt der Bienen, Blüten und Bestäubung können noch bis **3. Juli** eingereicht werden: an Manfred Taschwer, Postfach 157, 9010 Klagenfurt. Es werden Geld- und Sachpreise vergeben und die besten Fotos werden ab September bei einer Ausstellung in der galerie.kärnten der Öffentlichkeit präsentiert.



Zwanzig.Cellisten

Gleich zwanzig Cellisten treffen sich am **21. Juni** in der Galerie Art-Kultur in Hermagor bei Aude Wassertheurer und einen Tag danach, am **22. Juni**, im Schloss Porcia (vormittags) sowie in der Spitalkirche in Lienz (abends) und machen diese Saitenmusik zu einem ungewöhnlichen Erlebnis. Friedl Rainer und Robert Rasch versuchen in den drei Konzerten gemeinsam mit ihren Schülern und Cellofreunden musikalische Welten miteinander zu verbinden. Das Cello als Musikinstrument erweist sich dabei als äußerst vielschichtig. Schließlich war es in der Epoche der Romantik ebensowenig wegzudenken wie es heutzutage auch in Rockbands wie Apokalypctica zum guten Standardinventar gehört. Musik also für offene Ohren, die sich trauen musikalische Grenzen zu überschreiten.  **MH**

Musik.Debüt

Der Musikverein Kärnten heißt mit einem Konzert am **5. Juni** den neuen Chefdirigenten des KSO Kärntner Sinfonieorchesters willkommen. Der bereits bestens eingespielte Peter Marschik wählte dafür ein russisches Programm mit der verführerischen romantischen 1. Symphonie von Tschairowsky und der dramatisch packenden 14. Symphonie von Schostakowitsch. Die Jeunesse wiederum setzt auch heuer wieder auf Jugendförderung. Junge Solisten des *Konse* wollen mit ihren außergewöhnlichen Interpretationen am **20. Juni** im Klagenfurter Konzerthaus gemeinsam mit dem KSO Kärntner Sinfonieorchester unter der Leitung von Wolfgang Czeipek (Raphael Kaspran, Foto, Violine; Manfred Plessl Viola; Michael Blasge Marimba; Tomaž Močilnik Klarinette und Jürgen Brunner Trompete) für einen gelungenen Abend der klassischen Musik sorgen.  **MM**



Film.Musik

Ennio Morricones Filmmusik ist weltbekannt. Kaum bekannt ist in Österreich jedoch jener Trompeter, Mauro Maur, der 15 Jahre lang Morricones Kompositionen mit seinem Blech veredelte. Der aus Triest stammende Maur spielte mit den größten Orchestern Frankreichs und arbeitete auch für andere Filmkomponisten wie Piovani, Delerue oder Jerry Goldsmith. Nach Auftritten in der New Yorker Carnegie Hall, in der Hollywood Bowl, in der Suntory Hall in Tokio, im Wiener Konzerthaus, bei den Salzburger Festspielen und an vielen weiteren prominenten Plätzen tritt der Startrompeter gemeinsam mit der Militärmusik Kärnten unter der Leitung von Oberst Sigismund Seidl am **18. Juni** in der Alten Burg in Gmünd auf. Das Konzert wird von der Stadtgemeinde zusammen mit der Kulturinitiative und der Dante Alighieri Gesellschaft Spittal als Benefizkonzert organisiert.  **BU**



Klezmer.Musik

Lachen ist laut Sigmund Freud die letzte Waffe der Wehrlosen. Der jüdische Witz erzählt dabei auch von der Geschichte des Judentums in Europa und schafft durch Vermischung von Heiterkeit und Tragik eine einzigartige Unterhaltung. Mit dem mit dem Deutschen Schallplattenpreis ausgezeichneten Manfred Lemm (Gesang und Gitarre) und Fred Patzelt (Klarinette) kann man am **23. Juni** (im Paracelsussaal in Villach) sowie am **24. Juni** (im Casineum in Velden) zu einer musikalischen Reise ins Jiddischland antreten. Die ostjüdische Liedfolklore erzählt das ganze jüdische Leben, vom Alltag, vom Widerstand bis zum Tanz und zur Liebe. Organisiert wurde das Programm zum 60-Jahr-Jubiläum von der Österreich-Israelischen Gesellschaft, deren neue Kärntner Vorsitzende Ilse Gerhardt ist. Sie will bei den Gedenkveranstaltungen zum Novemberpogrom vor 70 Jahren selber „Lieder zum Untergang“ beisteuern.  **GM**



Wörthersee.Classics

Die Wörthersee Classics bilden auch heuer bereits Ende Juni einen Höhepunkt der klassischen Musik des Kärntner Kultursommers und beweisen mit einem hochwertigen Programm ein weiteres Mal die Ausnahmestellung dieses Festivals. Die Budapester Philharmoniker bringen mit dem Eröffnungskonzert am **24. Juni** (jeweils im Konzerthaus) Stücke von Gustav Mahler und Robert Schumann an den See und schaffen mit der Tradition des ältesten Orchesters Ungarns ein unvergleichliches Ambiente. An den beiden folgenden Tagen kommen mit dem Auftragswerk „Yellow – Music for Orchestra“ von Roland Freisitzer (am **25. Juni**) und dem Geburtstagsständchen „Evocation“ von Dieter Kaufmann für Ingeborg Bachmann (**26. Juni**) auch zwei zeitgenössische Komponisten zu Wort. Elena Denisova und Alexej Kornienko scheuen auch keineswegs den Weg der Innovationen und der musikalischen Bandbreite weiterzugehen. Nach den Zagreber Philharmonikern am **27. Juni** darf man zum Abschluss auf das Roland Batik Trio (**28. Juni**) gespannt sein.  GMT



Hilfs.Projekt

Man könnte fast von einer Weltsensation sprechen: Denn am **28. Juni** findet im Villacher Congress Center eine Unicef-Gala statt, die mithilfe soll Kindern in Afrika mit der Chance auf Bildung eine menschenwürdige Zukunft zu geben. Zahlreiche Weltstars aus Oper und Theater stellen sich an diesem Abend in den Dienst der guten Sache und verzichten deshalb auf ihre Gagen. So treten unter anderem keine Geringeren als Agnes Baltša (Foto), Lucia Aliberti, Grace Bumbry, Max Müller und die Slowakische Philharmonie für das Unicef-Projekt „Schulen für Afrika – Schulen schützen Kinder vor Armut und Hunger!“ auf. *Es ist schön, wenn man mit dem, was man im Leben erlernt und sich erarbeitet hat, Gutes tun kann*, gibt Programmleiterin Prof. Gerda Fröhlich jedem Musikfreund einen willkommenen Anlass zum Kommen.  GT



Familien.Tradition

Valery Oistrach präsentiert die dritte Generation der berühmten Musikerfamilie Oistrach, die für ihr Geigenspiel international bekannt ist. Die Virtuosität des Spiels verrät seine russischen Wurzeln. Brillanz, Zauber und die Hingabe zu einer ungewöhnlichen Klangfülle verraten jene Familientradition, die bereits das Violinenspiel seines Großvaters David und seines Vaters Igor auszeichneten. Von seiner Wahlheimat Brüssel aus unternimmt er immer wieder zusammen mit seinem Vater Konzerttourneen, die ihn durch die ganze Welt führen. Am **21. Juni** führt ihn die Reise nach Wolfsberg zum dortigen Schloss. Bei seinem Solo-Programm ist ein „Fest des Lebens“ garantiert, denn die musikalischen Interpretationen auf seiner berühmten Stradivari machen jedes Konzert zu einem einmaligen Musikerlebnis.  SL



Fotos: FritzPress

Kärntner Sparkasse-Vorstandsvorsitzender Mag. Alois Hohegger, Nina Bernsteiner (2. Platz), Gewinner Taylan Memioglu, Präsident Herbert Mosberger (Musikverein Kärnten), Claudia Chmelar (3. Platz), Kammersänger Prof. Harald Serafin und Maestro Fabio Luisi.

Ein Herz für die Operette

Die Kärntner Sparkasse fördert den Nachwuchs in vielen gesellschaftlichen Bereichen. Dabei sind Kunst und Kultur ein besonderes Anliegen. Die Verleihung des Musikstipendiums im Operettenfach ist einmalig beim bisherigen Kunstsponsor.

Auch heuer zeigte die Kärntner Sparkasse mit der Verleihung des Wörthersee Musikstipendiums in Velden ihr großes Herz für Kunst- und Kultur. Passend dazu bewies der aus der Türkei stammende 28-jährige Tenor Taylan Memioglu mit einer beeindruckenden Interpretation des Franz Lehar-Stückes „Dein ist mein ganzes Herz“ aus „Land des Lächelns“, dass er ein würdiger Preisträger des mit 10.000 Euro dotierten Stipendiums ist. In der 7. Auflage wurden erstmals Preise für großartige Gesangsleistungen aus verschiedenen Operettenklassikern vergeben. Zu Gast Prof. Harald Serafin, der den hohen Stellenwert der Operette *als ein typisch österrei-*

chisches Kulturgut, das es zu bewahren und fördern gilt, betonte. Die Österreicherin Nina Bernsteiner erhielt von der hochkarätigen Jury unter dem Vorsitz von Maestro Fabio Luisi das „Kleine Musikstipendium“ (4000 Euro). Den Kläre-Hoschek-Förderungspreis des Kärntner Musikvereins gab es für Claudia Chmelar mit ihrer Interpretation des beliebten Operetten-Hits „Ich bin die Christl von der Post“ aus dem „Vogelhändler“ von Carl Zeller.

Welch hoher Resonanz sich der Preis erfreut und wie beliebt er inzwischen ist, bewiesen die 40 hochbegabten Teilnehmer, die aus 13 Nationen anreisten. Neben Österreich und Deutschland

kamen diese auch aus Polen, Dänemark und sogar aus den USA. Auch der Umstand, dass Finalisten aus den vergangenen Jahren im Programm des Carinthischen Sommers zu finden sind (heuer mit Countertenor Terry Wey, Sandra Trattnigg und Piotr Jadiurkowsky), gibt der Kärntner Sparkasse mit ihrem Partner, dem Musikverein Kärnten, auf ihrem musikalischen Weg absolut Recht. So konnte auch Musikvereinspräsident Herbert Mosberger bei der Preisverleihung dem Intendanten Daniel Thomas Schlee auch dieses Mal wieder eine Vielzahl großer musikalischer Talente ans Herz legen. **PR**



Stargast bei der Kärntner Sparkasse Stiftungsgala: Maximilian Schell mit Vorstandsvorsitzendem Mag. Alois Hohegger und Gattin Renate.

Stiftungsgala 2008

Die Privatstiftung Kärntner Sparkasse konnte im Jahr 2007 wieder verstärkt ihrem Grundauftrag nachkommen, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Wissenschaft und Sport in Kärnten zu fördern. Zusammen mit den regionalen Förderungsgesellschaften und den drei im Verbund gegründeten Privatstiftungen wurden 1,8 Millionen Euro(!) an unterstützungswürdige Projekte und Initiativen ausgeschüttet.

Im Rahmen der diesjährigen Stiftungsgala im Casineum Velden wurden wieder typische Stiftungsprojekte der Öffentlichkeit präsentiert wie die Kulturinitia-

tive Bleiburg (KIB) und der Landesverband der Hospiz- und Palliativeinrichtungen. Einen besonderen Stiftungsbrief erhielt der Musikverein Kärnten für den künstlerischen und personellen Input in das „Internationale Kärntner Sparkasse Wörthersee Musikstipendium“. Insgesamt wurden über 120 Projekte unterstützt.

Unter dem Namen „Kärntner Sparkasse“ werden schon seit 173 Jahren in ununterbrochener Reihenfolge alljährlich Förderungsmittel, ausgehend vom Gründungsgedanken und dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“, ausgeschüttet. **PR**

Die Kärntner
SPARKASSE 



Festlicher Auftakt des Kultursommers mit José Carreras – im Vorjahr war der Weltstar aus Hollywood Faye Dunaway am Wörthersee zu Gast.

KulturSommerTermine im Juni

Festlicher Auftakt Schloss Velden

14.6. 20.30h: José Carreras & Friends
Dirigent Sascha Goetzel, Elena Denisova Violine,
Rebeca Olvera Sopran, Carry Persson Bariton, Orchester:
Slowenische Philharmonie. www.ip-media.at

Burghofspiele Friesach

www.burghofspiele.com

25.6. 20.30h: Lumpazivagabundus
Zauberposse mit Gesang von Johann N. Nestroy

Galerie Judith Walker

www.galerie-walker.at

1.6.-5.7. Do-So: 14–18h: Peter Krawagna
6.6.-7.9. Fr-So, 11–18h: Sommerausstellung
Aubertin, Wilding, Bischoffshausen, Gasteiger u.a.

Heinrich-Harrer-Museum

www.harrermuseum.at

Öffnungszeiten: täglich 10–17h
4.6. 20h: Vortrag und Fackelwanderung
am Lingkor
7.-28.6. Public Viewing der Euro 2008

Keltenwelt Frög

www.keltenwelt.at

26.4.-12.10 täglich von 10–18h
28.-29.6. Internationales Keltenfest

Krystal – neubuehnevillach

www.konse.at

27., 28.6. 20h: Sommernachtstraum von William
Shakespeare. Inszenierung: Anselm Lippens mit
KONSE-Schauspielstudenten

Kultur-Forum-Amthof

www.kultur-forum-amthof.at

5.-27.6. Amthof und Stadtzentrum Feldkirchen,
EURO-Kunsthäuser 2008, Künstler aus Deutschland,
Kroatien und Polen stellen aus
14.6. 20.30h: Milonga: Tango Argentino Kreuzfahrt
auf dem Ossiacher See
14.6. 20h: Amthof, Konzert: Orchesterverein

Kultursommer St. Paul

www.kuso-stpaul.at

6.6. 20h: „Straßen in die Nachbarschaft“, Werke
von Lazar, Mancusi, Lenart Gershwin u.a., Carin-
thia Saxophon Quartett, Gilbert Sabitzer, Gerhard
Lippauer, Rudolf Kaimbacher, Günter Lenart
8.6. 10h: Stiftskirche, Festmesse, Musikschule
11.6. 20h: Liederabend, Werke von Johannes
Brahms, Maurice Ravel, Samuel Barber u.a.,
Bartolo Musil, David Lutz
24.6. 20h: Liederabend, Werke von Josef Haydn,
Edvard Grieg und Robert Schumann, Adrian Eröd,
Eduard Kutrowatz
27.6. 20h: Kammermusik, „Romantische Musik
und Mozart“, Werke von Mozart, Ravel, Smetana,
Streichquartett Novalis, München

Landesmuseum Kärnten

www.landemuseum-ktn.at

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–18h, Do 10–20h,
Samstag, Sonntag und Feiertag, 10–17h

28.3.–16.11. Schmetterling: Ganz schön flatterhaft

6.6.–19.10. Thementausstellung, „Himmelssteine

– Von Meteoriten, Kometen und Sternschnuppen“

1.5.–15.10. „Illyrien im Wandel der Zeit – Der Illyr-

ernahme von der Antike bis zu den Habsburgern

22.6. 10.30–12h: Fam.prog. „Nektar schlürfen“

26.6. 18h: Kuratorenführung zur Sonderausstel-
lung „Farbenspiele – Fahnen und Fans“

Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK)

www.mmkk.at

Öffnungszeiten: Di–So 10–18h, Do 10–20h

7.5.–29.6. „Länderspiel“ Zeitgen. Arbeiten, die
das Phänomen Fußball künstlerisch reflektieren

Museum für Quellenkultur

www.qnstart.at

Öffnungszeiten: So 10–17h

1.6. Eröffnung „Mythos auf Achsen“

Musikwochen Millstatt

www.musikwochen.com

29.6. 18h: Stiftskirche

Eröffnung „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn

Schloss Albeck

www.schloss-albeck.at

Öffnungszeiten: Mi–So und Feiertag, 10–21h

26.4.–28.9. „Design & Tradition“

Konzerte: 8.6. 11h: Musik – Sprache des

Herzens, 15h: Chansonkonzert

15.6. 11h: Quartetto Flautissimo, 15h: Lieder-

konzert (Schubert, R. Strauss, Mahler)

22.6. 11h: Kabarett Alpinrosen: WASSER.mann?

15h: Rubato: Gesang und Akustikgitarre

29.6. 11h: Harfenkonzert

Stadtgalerie Klagenfurt

www.stadtgalerie.net

Öffnungszeiten: Di–So 10–18h

5.6.–14.9. Toulouse-Lautrec und die Stars vom

Montmartre

Trigonale

www.trigonale.com

20.6. 20h: Lange Nacht der Alten Musik

22.6. 20h: Von Nachtigallen und anderen Tieren,
Michael Petri und Lars Hannibal

24.6. 20h: Karneval der Jahreszeiten

Werke von Vivaldi, Van Eyck, Biber, Purcell u.a.

27.6. 20h: Opernpasticcio mit Werken von

Monteverdi, Caccini, Landi, Allegri

30.6. 20h: Crème Bavaoise, Musik am

Bayerischen Hof des „Blauen Kurfürsten“

Wörthersee Classics

www.woerthersee-classics.com

24., 25.6. 19.30h: Budapest Philharmoniker mit

Werken von Mahler, Brahms u.a.

26.6. 19.30h: „Evocation“ auf Texte von I. Bach-

mann v. Dieter Kaufmann

27.6. 19.30h: Zagreb Cahnber Orchestra mit Franco-

is Weigel Klavier, Werke von H. Wolf u. F. Liszt

Der KulturSommer 2008 ist eröffnet!

Liebe Kulturinteressierte! Die Euro 08 begeistert derzeit ganz Kärnten. Aber wie könnte man in Abwandlung eines Sinnspruches sagen: Der Mensch lebt nicht vom Sport allein... Eine ähnliche Euphorie wie sie im Moment der Fußball in unserem Bundesland auslöst, sollte auch der Kultursommer entfachen. Die Fülle an kulturellen Möglichkeiten und vielfältigen Aktivitäten, die heuer wieder vom Juni bis in den Herbst geboten werden, lassen die Kultur- und Kunstszene nicht zu kurz kommen. Das eigene Kulturprogramm während der Euro kann sich sehen lassen (*siehe dazu auch Seite 39*), wobei das einmalige Gastspiel von José Carreras im Schloss Velden nicht nur einen Höhepunkt darstellt, sondern zugleich auch sozusagen einen feierlichen Auftakt für den KulturSommer 08! Doch ungeachtet dessen gibt es im Sommer zahlreiche kulturelle Festspiele und Ereignisse, die lobenswerterweise von verschiedensten Vereinen und Kulturinitiativen durchgeführt und von Stadt-, Land und Bund gefördert werden. Die Fortsetzung der einmaligen Großausstellung über die Kärntner Kunst „K08“ liegt auf der Hand. Ereignisse wie die Wörtherseefestspiele, die Wörthersee-Classics, das Musikforum Viktring, die Trigonale, der Kultursommer St. Paul, die Komödienspiele Porcia oder der Carinthische Sommer und die Musikwochen in Millstatt, die durch WasserLeben der Erlebnisreise Kärnten WasserReich (*siehe dazu auch Die Brücke 87*) zusätzlich aufgewertet werden, haben sich in Kärnten längst etabliert und beweisen eine kulturelle Tradition um die uns viele andere Regionen beneiden. Von Musik, Theater, Literatur bis zur Kunst wird hier alles geboten und ergibt letztlich als gesamtes umfangreiches Paket für alle Besucher und Interessierte einen unvergesslichen Kultursommer 2008.

 **Dr. Jörg Haider** (Kärntner Landeshauptmann und Kulturreferent)



Alina Kunitsyna, O, 2005, 6:08 min

abstrakt/real Video- und Filmkunst

Am **31. Juli 2008** werden bei freiem Eintritt im Rahmen von K08 im Burghof in Klagenfurt ausgewählte Kurzfilme von Kärntner Filmemachern unter dem Titel abstrakt/real präsentiert. Die Arbeiten umfassen den Zeitraum der letzten 16 Jahre und bieten ein breitgefächertes Spektrum der Möglichkeiten im Umgang mit den Medien Film und Video – vom liebevoll gemachten Trickfilm über Experimentalfilm bis hin zum Pop-Video. Zu sehen sind unter anderem Filme von Maria Lassnig, Josef Dabernig, Manuel Knapp, Sabine Maier, Markus Degen, Alina Kunitsyna, u.v.a.

After Work. Museum am Abend: freier Eintritt inkl. Führung um 18.30 Uhr. Das MMKK ist bis zum Beginn des Filmabends bis 21 Uhr geöffnet.

Claus Prokop, Installation, Künstlervereinigung MAERZ, Linz 2006

Foto: Claus Prokop

Johannes Domenig, Chocolate Dream, 2004, Galerie Oberösterreichischer Kunstverein, Alltagsgegenstände, Polyurethan, je 48 x 48 x 230 cm

Foto: Foto Corner

Johann Feilacher, Schwarz und Rot, 2005, Holz, 40 x 150 x 35 cm

Foto: Johann Feilacher

Uwe Bressnik, DING! DONG!, 2006, 2x je 30x45 cm, Alu, Kunststoff, Acryl, Silberstift (wird am K08-Standort Ossiach gezeigt)

Foto: Uwe Bressnik

Franco Kappl, Black Beauty, 2007, Acryl, Öl, Leinwand, 150 x 130 cm, Courtesy Galerie Ulysses, Wien

Foto: Roland Krauss

Anton Marcolin, Kopf, 1950, Betonguss, schwarz gefärbt, 44 x 26 x 13 cm, Original Holz gefärbt, Museum Moderner Kunst Kärnten

Foto: Ferdinand Neumüller

Wolfgang Hollegha, Große blaue Maschine, 1950, Öl auf Hartfaserplatte, 151 x 167 cm, Sammlung Otto Breicha

Foto: Archiv Otto Breicha

Kiki Kogelnik, O.T., 1960, Öl auf Hartfaserplatte, 42 x 78 cm, Kiki Kogelnik Foundation, Wien-New York

Foto: Kiki Kogelnik Foundation, Wien-New York

Peter Krawagna, O.T. (Paris, Marais), 2007, Öl auf Leinwand, 200 x 300 cm

Foto: Ferdinand Neumüller

Der Aufbruch nach 1945

„K08 :: Emanzipation und Konfrontation – Kunst aus Kärnten von 1945 bis heute“

MUSEUM MODERNER KUNST KÄRNTEN

8. Juli bis 2. November 2008

Eröffnungsmatinee 6. Juli 2008, 11 Uhr

Burggasse 8/Domgasse, 9020 Klagenfurt

Di bis So 10–18 Uhr

KOMBITICKET FÜR ALLE BETEILIGTEN STANDORTE

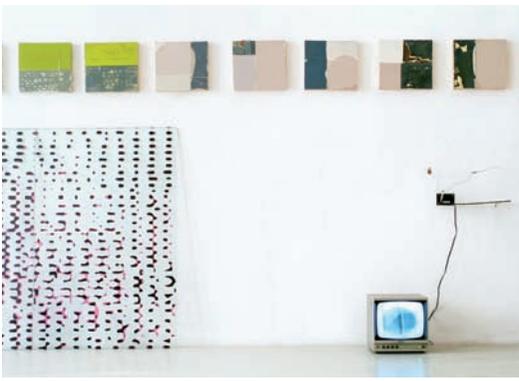
Erwachsene: € 14,- / Erwachsene KulturCard:

€ 11,20 / SeniorInnen: € 10,50 / Kinder ab 8 Jahren,

SchülerInnen, StudentInnen: € 8,80 / Wehr- und

Zivildienstler / Familienkarte 2 Erwachsene + 2 Kinder:

€ 38,50 Gruppen ab 10 Personen: € 10,50



Im Rahmen der Großausstellung K08 zeichnet das Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK) anhand zentraler Positionen aus Malerei, Grafik und Skulptur Kärntens Beitrag zur Moderne von 1945 bis zur Gegenwart nach. Den ersten Schwerpunkt der Schau bilden die Aufbruchsjahre.

Der II. Weltkrieg bedeutete nicht nur weit reichende soziale und wirtschaftliche Not, sondern hinterließ auch unter kulturhistorischem Blickpunkt – wie oft festgestellt – eine tiefe Zäsur. Die Jahre der Isolation hatten ein künstlerisches Vakuum bewirkt. Der Neuaufbruch der Kunst unmittelbar nach '45 war daher von einer Orientierungssuche gekennzeichnet. Erste Anknüpfungspunkte fand man in der Malerei und Plastik der Zwischenkriegszeit, speziell Herbert Boeckl hatte in seiner Funktion als Rektor und Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Wien eine prägende Rolle inne, gleichzeitig wirkte auch der

auf sein Betreiben aus dem Exil zurückgekehrte Fritz Wotruba maßgeblich.

Bereits Anfang der 50er Jahre setzte sich jedoch eine Beschäftigung mit der Internationalen Moderne durch, die zu einer Redefinition von Moderne bzw. Konstruktion von Avantgarde führte und bis weit in die 60er Jahre andauerte. Ein wichtiges Moment der aufkeimenden Aufbruchsbemühungen ist die Beschäftigung mit dem Menschenbild. Die meisten später abstrakt arbeitenden Künstler begannen anknüpfend an die klassische Thematik der menschlichen Figur. Interessant erscheint dabei, dass besonders im Medium Grafik experimentelle Analysen der menschlichen Gestalt vollzogen wurden, wobei das Gesehene in eine geometrisierende Gestaltungsform übersetzt wurde. Mit zeichnerischen Frühwerken von Kiki Kogelnik, Johann Fruhmann, Bruno Gironcoli und Blättern der Bildhauer Otto Eder wie Anton Marcolin wird der Beginn der

Abstraktionstendenzen im Kontext des Figurativen dokumentiert. Wichtige Beispiele aus dem Bereich der Skulptur von Kiki Kogelnik, Otto Eder, Anton Marcolin und Othmar Jaendl stehen dazu im Dialog.

Unmittelbar an die Phase des Figurativen setzte – in Auseinandersetzung mit malerischen Errungenschaften aus Paris – dann auch in Österreich jene Strömung ein, die einen der zentralen Aspekte der Moderne und Avantgarde im 20. Jahrhundert darstellt: Die informelle Malerei, in deren Zentrum die unkontrollierte Geste als direkte Äußerung des Subjektiven steht. Die heute bereits legendäre Parisreise von Maria Lassnig und Arnulf Rainer gilt in dieser Hinsicht als Impulsgebend. Die beiden waren 1951 nach Paris gereist um André Breton, den Papst des Surrealismus, zu treffen und lernten dabei das französische Informel kennen. Von diesem beeinflusst entstanden die Zentralgestaltungen Rainers und informell-

gestische Arbeiten Lassnigs, die in der Ausstellung den Übergang zur Abstraktion markieren. Die gezeigten Blätter zählen zu den Hauptwerken des frühen Informel in Österreich und sind teils erstmals zu sehen. In diesem Kontext sind auch Arbeiten des jungen Wolfgang Hollegga und Kiki Kogelniks (aus der abstrakt-gestischen Werkphase) zu stellen, eine Schaffensperiode, die bis heute nur wenigen bekannt ist.

Wie man auch die Bedeutung der Parisreise der beiden Protagonisten des Informel beurteilen mag, wesentlich erscheint, dass die Orientierung nach außen und die Beschäftigung mit internationalen Überlegungen zu einer Avantgardebewegung in Österreich führte. Auch Hans Staudacher ist hier zu nennen. Er lieferte mit seinen Werken einen bedeutenden Beitrag zur Weiterführung des Informel. Seine lyrisch-malerische Interpretation zählt zu den interessantesten Aspekten der gestischen Abstraktion. Seine „Spuren“ (monumentales Hauptwerk, 1950) sind in der Ausstellung zu sehen. Auffallend ist hier die Dominanz der Linie, die sich auch bei Johann Fruhmann als primäres Ausdrucksmittel präsentiert. Malerei und Grafik stehen in seinem Schaffen als gleichwertige Medien zueinander. Seine malerischen und grafischen Werke leiten in der Schau in ein neues Deziem, die 60er Jahre, die auch im Hinblick auf die Rezeption der Moderne und Avantgarde in Österreich wichtige Veränderungen mit sich brachten.

1961 eröffnete in Klagenfurt die Galerie Hildebrand, die der jungen Kunstlerschaft eine wesentliche Plattform bot. So zeigte man dort u. a. Plexiglasobjekte von Cornelius Kolig und frühe plastische Objekte Bruno Gironcolis, die auch jetzt im MMKK in einer räumlichen Kombination zu sehen sind. Hervorzuheben ist ebenso die Präsentation und Förderung des Werkes von Hans Bischoffshausen. Sein Weg führte von einer konstruktiven über eine informelle zu einer minimalistischen Auffassung der Malerei, die in Österreich als singulär zu betrachten ist. Bischoffshausen ging 1959 von Villach nach Paris und arbeitete 1959 bis 1972 in seinem dortigen Atelier im Umfeld der Zero-Bewegung rund um Lucio Fontana, mit dem er zudem im internationalen Rahmen ausstellte. Die Arbeiten der Pariser Phase sind durch strenge Reduktion und monochromatische Farbräume

im Zusammenspiel mit haptischen Reizen gekennzeichnet. Mit diesen Werken erreicht er eine der wichtigsten Positionen im internationalen Rahmen. In der Ausstellung wird sein Schaffen daher als Überblick mit Schlüsselwerken aus der Pariser Zeit in einem eigenen Raum präsentiert.

Ende der 60er Jahre erfährt die Kunstszene eine weit reichende Veränderung. New York löst Paris als Kunstmetropole ab. Pop-Art und woman-power stellen nun signifikante Fragestellungen dar. Kiki Kogelnik und Maria Lassnig – beide für Jahre in New York ansässig – lieferten zu diesem Themenkreis herausragende Beiträge. Um das Motiv des Selbstporträts kreisend, wird dieser Gesichtspunkt mit dem monumentalen Gemälde Kogelniks aus 1979 „Look again“ und Blättern aus der „womans Lib-Serie“ aus 1970 in der Ausstellung nachgezeichnet.

Aufbruch ins nächste Jahrtausend. Die 80er Jahre wurden oft als Jahrzehnt der Malerei bezeichnet und auch in Kärnten kann von einer zunehmenden Präsenz der Malerei in diesem Zeitraum gesprochen werden. Die Ausstellung präsentiert dabei neben Kurt Kappa Kocherscheidt und Gustav Januš mit Reimo Wukounig, Giselbert Hoke, Johann Julian Taupe, Wolfgang Walkensteiner oder Johannes Zechner über eine Generation hinweg die heterogenen Positionen der Malerei in Kärnten. Wolfgang Hollegga und Peter Krawagna haben in ihrem Werk eine charakteristische Landschaftsmalerei entwickelt, für die der Kunsthistoriker und frühere Direktor der Landesgalerie Arnulf Rohsmann den Begriff der „Naturabstraktion“ geprägt hat. Ausgangspunkt ist eine aus der Natur abgeleitete, reduktive Darstellungsweise, bei welcher die expressive Geste nicht mehr der Gegenstand der Darstellung, sondern lediglich eine Komponente des malerischen Vollzugs ist: *die Nähe zum gegenstand schwindet auch, je mehr die materialität der farbe hervorkehrt wird.*

Während den um 1970 oder später geborenen Künstlern eine verstärkte Hinwendung zur figurativen Malerei nicht abgesprochen werden kann, stellt die um ein Jahrzehnt ältere Künstlergeneration verstärkt die Malerei selbst in den Vordergrund. Neben neokonzeptionellen und geometrisch-konstruktiven Tendenzen etablierte sich auch eine Malerei, die sich von den „wildem Farbschlachten“ der

80er Jahre emanzipierte und zu Lösungen im Tafelbild aufbricht, die von einem formal strengeren Bildaufbau bis hin zu einem gestischeren Duktus reicht, wie diese im Museum u.a. von Franco Kappl und Richard Kaplenig gezeigt wird. Gerade Letztere sehen ihre Bezugspunkte weit weniger in der österreichischen Tradition als bei Malern wie Julian Schnabel, Jean-Michel Basquiat oder Albert Oehlen. Zuweilen auch in einer Verbindung mit grafischen Bildelementen werden dabei einmal mehr das Material selbst und die malereiimmanenten Themen in den Mittelpunkt einer räumlich-illusionistischen Abstraktion gestellt.

Eine besondere Stellung zwischen Objekt und gegenständlicher Malerei nimmt die Arbeit von Heiko Bressnik ein. Er thematisiert nicht die Objekthafteigkeit der Leinwand im Sinne eines in den Raum hineinmutierenden Tafelbildes, sondern die des Malmittels, der Farbe selbst, und führt damit wieder zum abgebildeten Gegenstand zurück. Heiko Bressnik bewegt sich dabei durchaus innerhalb von Begrifflichkeiten eines zeitgenössischen Kunstgeschehens. So werden Bressniks Space Hopper, Radiergummis oder Flaschen seit der Populär-Ikonographie einer Pop-Kunst für bildwürdig erachtet. Ebenso hinterfragt auch Claus Prokop die Farbe und das Medium Malerei an sich. Mit Hilfe von Film, Video, digitaler Fotografie, Computer usw. wird die Bildinformation der Gemälde in neue Arbeiten transferiert. Ziel ist stets die Etablierung einer strukturellen Ordnung und die Variation modularer Elemente. Für die Ausstellung konzipierte er eine ortsbezogene Wandarbeit in Verbindung mit Monitoren und Tafelmalerei. K08 präsentiert weiters großformatige Zeichnungen der jungen Birgit Pleschberger, die Strabag-Award Preisträgerin 2007 war.

Der heute selbstverständliche offene Zugriff auf alle Medien der Kunst wird in der Ausstellung durch Objekt- und Videoarbeiten u.a. von Gudrun Kampf, Ina Loitzl, Viktor Rogy, Bella Ban, Jochen Traar, Barbara Bernsteiner, Edith Payer oder Ernst Logar dokumentiert. Und im Kunstraum der Burgkapelle zeigt Johannes Domenig die Installation *The last Support*.  Elisabeth Voggeneder

Autorin im Band 1 zu K08 mit *Aufbruch und Konfrontation – Der Weg der Moderne zur Avantgarde. Kärntner Künstler von 1945 bis in die späten 60er Jahre*



Fotos: JT

Die Letter Trilogy (Los Angeles 1996, Wien 1997, Venedig 1999) von Jochen Traar wird von ihm bei K08 in gewissem Sinne in der Klagenfurter Innenstadt fortgeführt.

„selbstredend mobil“

Jochen Traar bringt Kunst im öffentlichen Raum in Klagenfurt

Seit 1994 formuliert Jochen Traar seine künstlerische Tätigkeit unter dem Label ART PROTECTS YOU. Der Satz der erstmals in Los Angeles aus überdimensionalen Kunststoff-Buchstaben, transportiert auf den Ladeflächen von fahrenden Pickups, geschrieben wurde, fand seine Fortführung in Wien und in Venedig. Es ging um die Untersuchung der Organisations-Strukturen der drei Städte anhand ihrer Bewegungsmuster: Fahren, Gehen, Schwimmen. Heuer arbeitet er zwischen den in Klagenfurt befindlichen Standorten der Ausstellung K08 ein künstlerisches Leitsystem aus.

Die Brücke: Während der Euro wird Ihr Projekt „play2be.at“ am Kardinalplatz präsentiert (siehe auch Brücke 87) und ab Juli folgt bereits das nächste Vorhaben im öffentlichen Raum in Klagenfurt. Sind Sie so etwas wie ein Experte auf diesem Gebiet?
Jochen Traar: Das sind zwei wichtige, aber völlig unterschiedliche „Kunststücke“. Doch auch wenn das zeitliche Aufeinandertreffen eher zufällig ist, gibt es von der grundsätzlichen Ausrichtung Zusammenhänge. Denn seit 20 Jahren gehen meine Ideen, Arbeiten und Projekte in diese Richtung.

Wie ist Ihr Engagement in diese Richtung zu verstehen?

Diese Leitsysteme für die Ausstellung K08 kommen nicht in klassischer Form daher. Es wird eher, wie es der Kunst entspricht und von ihr oftmals erfolgreich eingesetzt wird, eine gewisse Art von „Irritation“ im vertrauten Umfeld stiften. Mir geht es darum, K08 zu kolportieren und zu hinterfragen. Beide Arbeiten verweisen zwar auf das Großprojekt, aber beschreiben es nicht. Wichtig ist mir vor allem die Hinführung zur Kunst allgemein.

Das klingt sehr theoretisch. Wie soll das konkret aussehen?

Neben der Buchstabenaktion werde ich unter dem Titel „selbstredend mobil“ präparierte Automobile, die das Logo von K08

tragen, aufstellen. Diese in der Innenstadt geparkten Autos werden zunächst nicht als Kunstwerk wahrgenommen, sondern als Werbefläche. Fußgänger lösen den Bewegungsmelder aus, der den MP3 Player mit Lautsprecher startet und die Passanten hören zehn verschiedene Textestücke über Kunst im Allgemeinen und die Ausstellung „Emanzipation und Konfrontation“ im Besonderen.

Worum geht es Ihnen dabei?

Ich will weder moralisieren noch didaktisch sein, sondern die Funktionsweisen von öffentlichen Räumen erforschen. Ich habe keine bestimmten Reaktionen im Auge, der Ausgang ist offen. Zudem geht es mir keinesfalls um Provokation. Das sehe ich eher als ein zu billiges Mittel in der Kunst, wobei es auch immer schwerer wird, zu provozieren. Spannend ist die Beobachtung in der Distanz, wie geht der Mensch damit um ...

GM GMT

Der in Essen in Deutschland geborene Künstler lebt und arbeitet im Jauntal und in Wien. Er hat u. a. mit Michael Kienzer im Künstlerhaus „doublefeature“ und zuletzt in der rittergallery in Klagenfurt „midlife crisis“ ausgestellt.

1988 „Querfeld I“ Panzersperren im Burggarten Wien kuratiert v. Martin Fritze; 1994 „strategische objekte“ (öffentlicher Raum: Heizkörper angeschlossen an die Wiener Fernwärme); „art protects you“ Villach Regenschirmaktion; 1996-1999 „Letter trilogy“; 2006 „borderline-syndrom“ 3 Straßenlaternen in einem Bach in Burgenland – elektrisches Leitsystem. Weitere Projekte und Infos: www.traar.com



Vor K08: Im Juni zeigen die „Ausstellungsmacherinnen“ (Sibilla Feltrinelli und Martina Gabriel mit Jochen D. Traar) „play2be.at“ am Kardinalplatz.



Gernot Fischer-Kondratovitch, Die große rote Mauer, 2007, Öl auf Leinwand, 110 x 150 cm, Privatstiftung Neudeck, Wien

Schaukraftwerk Forstsee für K08

An einem der schönsten Plätze am Wörthersee gelegen, wurde das heute älteste Speicherkraftwerk Kärntens (1924) von Architekt Franz Eduard Baumgartner im typischen Kärntner Villenstil geplant. Das Schaukraftwerk, das bis heute noch im Betrieb ist, bietet neben einem Einblick in die Technik der Stromgewinnung einen besonderen Ort für Kunstausstellungen. Im Rahmen von K08 präsentiert das Schaukraftwerk Forstsee die Kärntner Künstler Elke Maier und Gernot Fischer-Kondratovitch in zwei Einzelausstellungen. Beide beziehen sich in ihren Arbeiten direkt auf die Innenräume sowie den Außenbereich des Schaukraftwerkes. Elke Maiers Werk zeichnet sich durch einen besonderen Umgang mit Holz und anderen organischen Materialien aus. In einem sensiblen Dialog mit der Natur und den örtlichen Gegebenheiten entwickelt die Künstlerin ihre installativen Eingriffe. Im Schaukraftwerk spannt sie Baumwollfäden zu einem dichten Raumgeflecht, deren Winkel und Überschneidungen sich auf die Formen der Turbinen beziehen. Diese korrespondieren mit dem wechselnden Tageslicht und bilden solcherart neue Körper im Raum. Gernot Fischer-Kondratovitch inszeniert in seiner Ausstellung „Kleine Welt – Großer Platz“ Malerei und Trickfilm im Schaukraftwerk. Er schöpft in seinen Animationen, für die er auch selbst die Musik schreibt und interpretiert, ebenso wie in seiner Malerei aus dem Reservoir historischer und aktueller Bilder der Medienwelt wie auch aus den Eindrücken seiner zahlreichen Reisen wie zuletzt nach China, die in seine Tafelbilder einfließen.

AS

SCHAU-KRAFTWERK FORSTSEE DER KELAG

Saag 15, 9220 Techelsberg
Einzelpäsentation Elke Meier: Verwebung
30. Mai bis 27. Juli 2008
Einzelpäsentation Gernot Fischer-Kondratovitch:
Kleine Welt ? Großer Platz (Eröffnung: 31. Juli)
1. August bis 28. September
Mai, Juni, September: Di bis So 10–18 Uhr; Juli,
August: täglich 10–18 Uhr
EINTRITT FREI



Lust an der Form oder die Sinnlichkeit der Orte

Von der Avantgarde nach 1945 bis zum erweiterten Skulpturenbegriff der Gegenwart

KUNSTWERK KRATAL

Krastalerstraße 24, 9541 Einöde bei Villach
(Eröffnung 29. Juni) 3. Juli bis 31. August
Do bis So 14–19 Uhr, EINTRITT FREI

STIFT OSSIACH

Ossiach 1, 9570 Ossiach
(Eröffnung 29. Juni) 1. Juli bis 31. August
Di bis So 10–18 Uhr, EINTRITT FREI

Die Präsentation von Skulpturen während K08 ist natürlich nicht nur auf die Standorte Kratal und Ossiach beschränkt, sondern zieht sich durch das gesamte Großprojekt.

Rainer Wulz, O.T., 2006/07, I. Eiche, Höhe 140 cm,
Durchmesser 95 cm, r. Nuss, Länge 130 cm,
Durchmesser 100 cm

Foto: Klaus Cerjak

Gerold Tusch, Grott-eske, 2007/08, Keramik,
Holz, Samtpolsterung, 200 x 250 x 35 cm

Foto: Gerold Tusch

Die Entwicklung der modernen Skulptur und Plastik ging in Europa zunächst von der Grundform der Figur aus und war unmittelbar mit der Veränderung ihrer Aufgaben verbunden. Unter dem Eindruck von Bewegungen wie Minimal Art, Fluxus und Objektkunst differenzierte sich der Skulpturenbegriff und umfasste ab 1960 heterogene Positionen und Medien. In Österreich erfolgte der Aufbruch zu einer zeitgenössischen Skulptur und Objektkunst im Hinblick auf die internationale Entwicklung verspätet. Dennoch avancierte die Skulptur in den 50er und 60er Jahren zum Leitmedium der bildenden Kunst. Die Entwicklung resultierte aus der Verwendung neuer Materialien und aus einer unkonventionellen Neuinterpretation traditioneller Werkstoffe sowie aus einem Crossover mit den Techniken der angewandten Kunst und der Architektur. Ebenso erweiterte sich das „Feld der Skulptur“ mit der Entwicklung und Bedeutung des österreichischen Avantgardefilms, wobei zum Film Fotografie und Performance hinzukamen. Die Grenzen waren dabei

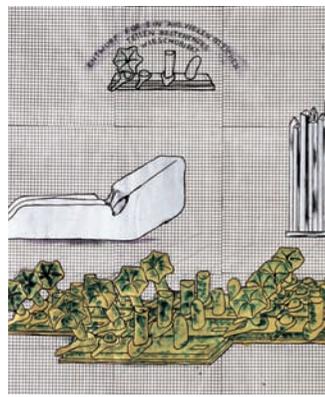
fließend und skulpturale Objekte wurden nicht selten zum Gegenstand von Handlungsabläufen.

Doch zunächst prägten die Bildhauer der Meisterklasse Fritz Wotruba die Skulptur nach 1945. Die aus Kärnten stammenden Wotruba-Schüler wie Otto Eder oder Anton Marcolin stehen daher auch am Beginn der Ausstellung im Museum Moderner Kunst. Ebenso das Werk von Othmar Jandl, dessen Entwicklung eines abstrahierenden Figurenstils durch den Krieg jäh unterbrochen wurde. Das Material Stein und Holz spielte nach einer international beachteten Avantgarde nach 1945 in der Folge jedoch eine untergeordnete Rolle. Doch genießt die Stein- und Holzskulptur in Österreich eine gewisse Kontinuität, nicht zuletzt vor allem in Kärnten, wo eine junge Generation an Bildhauern diese Materialien wieder als adäquates Ausdrucksmittel für sich entdeckt hat. So sind sowohl am Standort [kunstwerk] kratal als auch im Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK) selbst, mit Arbeiten von Rainer Wulz, Johann Feilacher oder Michael Kos,

Beispiele einer zeitgenössischen Stein- und Holzskulptur zu sehen.

Die Entwicklung der Skulptur in den 60er und 70er Jahren wurde vor allem von Künstlern geleistet, deren Ausbildung abseits der Bildhauerklassen erfolgte. Charakteristisch waren die Einbeziehung neuer Werkstoffe sowie ein medien- und spartenübergreifendes Arbeiten. Der aus Kärnten stammende Bruno Gironcoli ist dabei – auch international gesehen – einer der wichtigsten Bildhauer seiner Generation. 1966 stellte er seine ersten Polyesterobjekte in einer Gruppenausstellung mit dem Titel *Konfrontationen 66* in der Galerie Hildebrand in Klagenfurt aus, wo er bereits ein Jahr später seine erste Einzelausstellung erhielt. Einige der dort gezeigten Objektskulpturen werden im Rahmen von K08 im MMKK präsentiert.

Die Wirklichkeit als direktes Gestaltungsmittel. Die Erweiterung der Bildfläche, die der Wiener Aktionismus für sich in Anspruch nahm, erfasste auch die Skulptur und implizierte die Verwendung neuer Medien sowie die Einbeziehung



Otto Eder, Ausstellungsansicht,
Galerie im Griechenbeisl, Wien 1961
Foto: Archiv Christa Hauer-Fruhmann

Bruno Gironcoli, Entwurf für ein aus vielen
gleichen Teilen bestehendes Wiesenobjekt, 1968,
Tempera, Metallfarbe, Bleistift, Bunstift auf Papier
(zusammengeklebter kariertes Linienspiegel),
79,5 x 57,5 cm, Sammlung Liaunig
Foto: Gerhard Stadler / Atelier Neumann

Gudrun Kampl, Kuscheltierschutzmantel, 2001,
Seide, Kuscheltiere, 210 x 160 cm,
Courtesy Galerie Steinek
Foto: Carol Tachdjian

realer Dinge und Geräte. Die bildende Kunst wollte Objekte schaffen, die eine veränderte Anschauung der Wirklichkeit ermöglichen. Unter Einbeziehung neuer kunstfähiger Materialien entwarf die junge Generation an Künstlern und Architekten, wie Walter Pichler, Hans Hollein oder Hausrucker & Co., soziale Strategien und zukünftige gesellschaftliche Lebensmodelle. Sie sprengte damit die Grenzen der Kunst und präsentierte künftige Betätigungsfelder der Architektur und Kunst. In diesem Zusammenhang stehen auch die Tastskulpturen und Tactiles von Cornelius Kolig, die ebenso auf eine Erweiterung des Bewusstseins sowie auf neue sinnliche Erfahrungen in der Grenzüberschreitung herkömmlicher Wahrnehmungsmuster zielten.

In einer Auseinandersetzung und Verschränkung des „Innen und Außen“ sowie in einer kritischen Reflexion ihrer Umwelt und ihrer eigenen Lebenssituation entwickelt auch Meina Schellander seit den 70er Jahren ihre unverwechselbare Bildsprache. Auf dem von Meina Schellander als Nullmarke bezeichneten Findling, den sie 1973 in Ehring/Krastal mit einem Stahlseil zwischen den Felsen verankerte, basiert ihre seit damals kontinuierlich fortgesetzte Serie der Kopfergänzungen, die im Rahmen von K08 im Krastal zu sehen sind. Seit 1990 arbeitet die Künstlerin an der Figur/Raum-Serie. RAUM-FIGUR ETA, zu sehen im Künstlerhaus Klagenfurt, besteht aus aus mehreren zueinander in Beziehung stehenden Teilen, wobei auch die Sprache als zusätzliches formales und inhaltliches Motiv in den Raum gesetzt wird. Ebenso entstehen auch die Arbeiten von Heimo Zobernig oder Roland Kollnitz in einer Reaktion auf alltägliche Situationen oder räumliche Gegebenheiten. Reale Gegenstände oder Handlungsabläufe werden zum Ausgangspunkt skulpturaler Setzungen, wie mitunter auch das Betriebssystem Kunst per se.

Die skulpturale und konzeptuelle Qualität realer Gegenstände. Die Übersetzung realer Gegenstände des alltäglichen Gebrauchs hat völlig neue Voraussetzungen für die Skulptur geschaffen

und wesentliche Strömungen der Moderne geprägt. Die zeitgenössische Skulptur nutzt diese je nach Intention in einem traditionelleren oder zunehmend progressiven Kontext. Je nach künstlerischer Intention steht die formale Beschaffenheit oder eher der inhaltliche Kontext des Gegenstandes im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit. Mitunter basiert, wie im Werk von Johannes Domenig oder Werner Hofmeister, die Präsentationsform auf bestimmten (An)Ordnungsprinzipien, in denen Funktion und Form sowie die Farbe der Gegenstände eine mittelbare Rolle spielen. Alltägliche Objekte werden dabei zum Ausgangspunkt einer skulpturalen Arbeit und einer Transformation unterzogen. Während Johannes Domenig diese durch eine einheitliche Farbgebung abstrahiert, erreicht Barbara Bernsteiner die passive Entfremdung des ursprünglichen Gegenstands mittels der Umhüllung und Verhüllung der Objekte mit grauer Wolle. Die Benutzeroberflächen unseres Alltags bilden auch die Basis für die Arbeiten von Melitta Moschik, die sich mit deren Funktionalität im Alltag und ihrer gesellschaftlichen Relevanz auseinandersetzt. Mediale Oberflächen im Kontext unserer gewohnten Alltagswelt sind auch das Referenzsystem, auf dem das Werk von Jochen Traar basiert. Die Dekonstruktion und Isolierung der Überfülle an Zeichen, Gegenständen und Materialien durch den Künstler entlarvt nicht ohne Ironie die Subtexte des Alltags und stellt die Frage nach der Verbindlichkeit unserer Wahrnehmung.

Raum-Körper. In der zeitgenössischen Plastik und Skulptur rückt die Beschäftigung mit dem Körper wieder verstärkt in den Mittelpunkt. Nicht selten sind dabei textile Materialien sowie Techniken aus dem angewandten Bereich ein adäquates Medium in der Auseinandersetzung mit den Themen im Kontext von Umhüllung, Haut, Oberfläche, Kleidung und Identität. Die Arbeiten von Gudrun Kampl stehen dabei ebenso in dieser Kontinuität wie auch das Werk von Ina Loitzl, Katarina Schmidl, Marlies Liekfeld-Rapetti, Theres Cassini oder die Latexobjekte von Sibylle von Halem. Vielfach agieren die Künst-

lerinnen dabei auch an der Schnittstelle zwischen Skulptur, Fotografie und Video.

Die Interaktivität mit dem Körper ist ein weiteres Phänomen der Gegenwarts-Skulptur. Der Körper wird nicht dargestellt sondern ist aktiver Teil der Arbeit wie im Werk von Cornelius Kolig oder Tomas Hoke. Beide Künstler konzipierten für das Stift Ossiach Klanginstallationen und Objekte. Tomas Hoke inszeniert im Kärntner Klangraum unter dem Titel *Versailles Reloaded* und *Carinthian Soul* einen audiovisuellen Erlebnisraum, Cornelius Kolig konzipierte die Arbeit *Die Akustische Reanimation*. Die Wahrnehmung des Ortes und des eigenen Körpers in einer akustischen Transformation durch die plastische Arbeit stehen dabei im Mittelpunkt der Werke. In Anlehnung an die begriffliche Definition bezeichnet Tomas Hoke seine Installationen und ihren Umraum auch als „Resonanzräume“, in denen ebenso wie in der medialen Installation aus dem Zyklus Nestkonstrukte des Künstlerduos Ramacher & Einfalt (Stift Ossiach) die Schwingung zwischen den Objekten und jene zwischen dem Objekt und dem Betrachter im Mittelpunkt steht.

Die Transformation des Skulpturenbegriffs verstärkte den Aspekt des Raumkontexts und bezog vielfach die Materialien und Techniken der angewandten Kunst mit ein. Gerold Tusch ist dabei ein Grenzgänger zwischen den Bereichen einer freien und angewandten Kunst. Tusch spielt mit dem Formenrepertoire des Repräsentationszierrates aus der Zeit des Rokoko in subversiver Weise und erweitert und verfremdet es durch sein eigenes Formenvokabular. Die Spannung liegt im inhaltlichen Wechselspiel zwischen reiner Lust an der Form, erotischer Sinnlichkeit und unverblümter Direktheit.

Insgesamt zeigt die Ausstellung K08 die große Präsenz des Mediums Skulptur, die bis heute eines jener Medien darstellt, in dem die Entwicklung der Gegenwarts-kunst stattfindet.

 **Silvie Aigner**

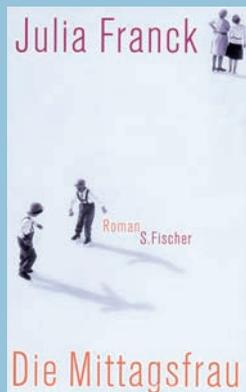
K08-Kuratorin, vielfache Autorin
und Herausgeberin der Kunstbände



REIHE

Recht und Gerechtigkeit gehören zu den wesentlichen Fragen des Lebens und werden neben den Fragen nach Liebe und Tod auch in den literarischen Werken immer wieder aufs Neue beleuchtet. Viele große Schriftsteller waren selbst in juristischen Dingen bestens ausgebildet und übertrugen das Schauspiel, welches häufig am Gerichtsschauplatz ungeahnte Wendungen nahm und immer wieder zahlreiche Überraschungen für die Beteiligten und Beobachter bereithielt, vom Ort des Geschehens in ihre literarischen Werke. „Auf dem Scheiterhaufen der Paragraphen“ lässt nun Richterinnen und Richter des Alltags diese Literatur durchforsten und nach dem Erscheinungsbild ihres Berufsstandes forschen. Die verschiedenen Autoren wurden dazu eingeladen, sich mit der Figur des Richters in klassischen Werken von Shakespeare, Camus, Brecht und weiteren berühmten Schriftstellern auseinander zu setzen und ihre Sichtweisen zu schildern – wie z. B. Richter und Dichter Janko Ferik mit Kafka. So werden Literatur und Berufsrealität verglichen und verschiedene Blickwinkel diskutiert. Da keinerlei Vorgaben von Seiten der Herausgeber gemacht wurden, präsentiert sich für alle Leser mit diesen neuen ungewöhnlichen Sichtweisen auf Werke der Weltliteratur und Belletristik ein außergewöhnliches Bild voller Informationen und Unterhaltung. Und es ist bereits der zweite Band der Reihe.

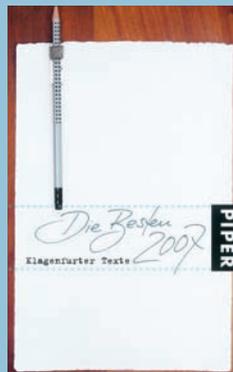
Oliver Scheiber (Hg.)
Im Spiegel der Literatur Band 2
Auf dem Scheiterhaufen der Paragraphen
Richter als literarische Geschöpfe
LIT Verlag, Wien 2007
220 Seiten, Euro 19,90
ISBN 978-3-7000-0760-9



ROMAN

Nichts Böses; hast Du die Schwelle überschritten, ist alles gut. Eine andere Welt und Du musst nicht reden. Das schreibt Franz Kafka in sein Tagebuch anno 1922 und diese Erkenntnis aus der literarischen Quelle bildet auch zugleich den Zugang als auch die Einführung und den historischen Hintergrund für die junge Autorin Julia Franck und ihren neuen Roman „Die Mittagsfrau“, für den sie den Deutschen Buchpreis erhielt. Zuvor schon war sie u. a. Gewinnerin des *open mike* der Literaturwerkstatt Berlin und des Alfred-Döblin-Stipendiums, des Marie-Luise-Kaschnitz-Preises. Beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 2000 errang sie den 3sat-Preis. Die Berlinerin erzählt von einer Zeit „zwischen“ Hoffnung und Enttäuschung. Das „zwischen“ muss hier immer unter Anführungszeichen stehen, denn mit ihrer Mischung aus Familienroman und Zeitgeschichtsepos erzählt sie von der Zeit *zwischen* dem I. und II. Weltkrieg. Für Helene und ihren kleinen Sohn scheint mit der Ankunft im „goldenen“ Berlin der 20er alles möglich zu sein, doch ihre Träume und Gefühle werden letztlich enttäuscht. Alles scheint am Vorabend des II. Weltkrieges greifbar nahe zu sein, aber die Aussicht auf den Verlust der eigenen Hoffnung macht deutlich wie sehr der Einzelne als Individuum am Ende doch nur ein Rad im Käfig des Systems bleibt. Selbst die starke, unerschrockene Protagonistin muss dies am Ende des Romans einsehen, gerät auch sie in die Mühlen zwischen zwei furchtbaren Systemen ihres Jahrhunderts.

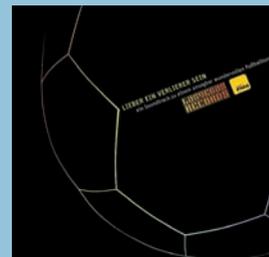
Julia Franck
Die Mittagsfrau
S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main 2007
432 Seiten, Euro 19,90
ISBN 978-3-10-022600-6



LITERATUR

Eine seit vielen Jahren liebgewordene Tradition des Ingeborg-Bachmann-Preises besteht darin, die besten der in Klagenfurt gelesenen Texte in Buchform zu veröffentlichen und damit die vergangenen Tage der deutschsprachigen Literatur zusammengefasst Revue passieren zu lassen. Dies bietet jungen Autoren nach den Lesungen eine weitere Plattform, sich einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. 2007 war ein gutes Jahr. Das merkte unter dem Vorsitz der Herausgeberin Iris Radisch auch die Jury, die viel Gespür für die Qualität bei der Preisvergabe zeigte. „Turksib“ des Bachmann-Preisträgers Lutz Seiler ist ein kammerpielartiger Text in klassischer Erzählweise. In einer äußerst realistischen Atmosphäre nimmt er den Leser auf einer Bahnfahrt durch die kasachische Steppe mit. Durch die dichten Beschreibungen und durch den gekonnten Umgang mit Wortkonstruktionen lässt er Bilder im Kopf entstehen. Der zweifach ausgezeichnete Peter Licht dagegen beschreibt den Untergang unserer Welt in einer komischen, teils melancholisch-beiläufigen Sprache. Witzigkeit und völliger Irrsinn sind hier die besten Mittel um sich dem Abgrund anzunähern. Neben den Texten der weiteren Preisträger Thomas Stangl aus Wien und Jan Böttcher wird diese Ausgabe noch durch Presstexte ergänzt und zeigt die literarischen und sprachlichen Innovationen des vergangenen Jahres wie des Österreichischen Teilnehmers Michael Stavarič.

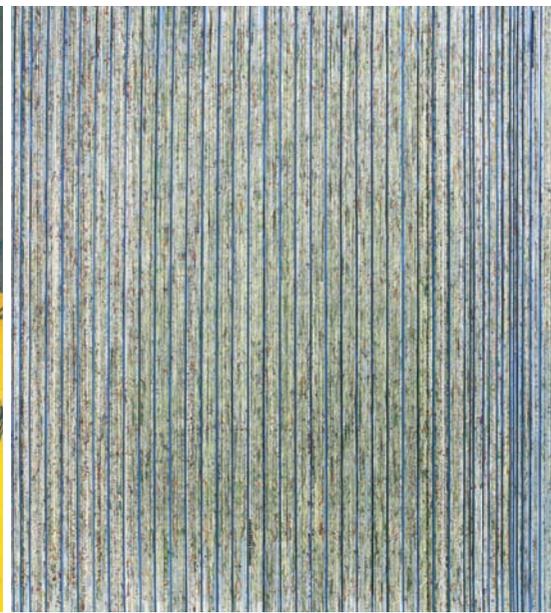
Iris Radisch (Hg.)
Die Besten 2007
Klagenfurter Texte: Die 31. Tage der deutschsprachigen Literatur
Piper 2007, 223 Seiten, Euro 13,90
ISBN 978-3492051194



CD

Rechtzeitig zur Fußball-Europameisterschaft trifft sich auf zwei Silberscheiben die Indie-Pop/Rock-Prominenz aus den Gastgeberländern Österreich und Schweiz zu einem musikalischen Freundschaftsspiel. „Lieber ein Verlierer sein“ bietet Musik fernab von Christl Stürmer und dem „Hey Hey Hicke“ von sympathischen Anti-Helden. Hier wird auch nicht am Mythos „Cordoba '78“, jener denkwürdigen Begegnung gegen Deutschland, gekratzt indem man ihn gesanglich abträgt. Nein, hier dürfen alle Helden aus dem FM4-Radio, von Texta über Shy, Auf Pomali bis zu Florian Horwath und den wunderbaren Eidgenossen von den Aeronauten ihren Gefühlen freien Lauf lassen. Deshalb einigte man sich auf eine sehr patriotische Haltung und unterteilte diese auf zwei CDs in Jubelstimmung und Katerstimmung. Insgesamt haben die Künstler mehr als 90 Minuten (Café Amigo) Spaß an der Sache und laden deshalb mit Willi Kreuz (im Duett „1978“ mit Clemens Haipl zu hören) auch noch eine Fußball-Legende vom Cordoba-Team ein. Und wenn bei der Euro das letzte Spiel abgepfiffen ist fängt die gute Musik mit diesen beiden CDs erst so richtig an.

Lieber ein Verlierer sein
u.a. mit Texta, Shy, Christoph & Lollo, Züri West, Aeronauten, etc.
Las Vegas Records, Wien 2008
Euro 12,-
www.lasvegasrecords.at und
www.myspace.com/liebereinverlierersein



Meina Schellander, O, 2007, Wandobjekt, Textzitat von Gustav Januš, Nirosta, Neon, 126 x 145 x 54, Firma Hedenik, Feistritz Foto: MS

Gustav Januš, O.T., 1995, Mischtechnik auf Karton, 70 x 50 cm, Courtesy Galerie Šikoronja, Rosegg Foto: Leopold Šikoronja

Michael Kos, Surrogat Landscape, 2007, geschnittene, gefaltete und auf Karton geschichtete Landkarten in Alubox, 100 x 100 x 8 cm Foto: Bettina Frenzel

Literatur:

Gustav Januš: krog je zdaj moje okno./Der Kreis ist jetzt mein Fenster. Gedichte, übers. aus dem Slowenischen von Peter Handke, Salzburg 1998

Fred Dickermann (Hrsg.): Hans Bischoffshausen, Werkausgabe, Wieser Verlag

Arnulf Rohsmann: Bischoffshausen. Struktur – Monochromie – Reduktion. Ritter 1991

Margarethe Herzele: O Glanz des w(m)ilden Mondes, Erzählungen, Wien 1989; Kind-Sein, in: Eleonore Zuzak (Hrsg.), Gedanken – Brücken.

Prosa-Anthologie des österreichischen Schriftstellerverbandes, Wien 2000

Titanilla Eisenhart im Gespräch mit René Quanz, in: „l'arrangement du jour“.

Michael Kos: Herzversagen, St. Pölten 2000; Die Fasanensichel. Weinviertler Strophen, St. Pölten 2002

„Mit gelbem Faden habe ich vernäht...“

Autoren, die schreiben und Künstler, die malen.

WORT.FÜR.WORT

„Text“ stammt vom lateinischen „Gewebe, Geflecht“, „texere“ bedeutet laut Duden „verbinden, verknüpfen“. Gustav Januš vernäht nicht nur *die Enden des werden* *Tages* sondern er bewegt sich zwischen Literatur und bildender Kunst, ebenso wie Meina Schellander, die überdies eine Verbindung zu seinem Gedicht herstellt und die gelben Seile mit den verankerten Holzobjekten und den architektonischen Räumen des Maria Saaler Doms vernäht, das eine Seilende mit dem Haus Nr. 1 verknüpft und das andere Ende vom Dach baumeln lässt – offenes Ende für denkbar andere Verknüpfungen...Vielfältig sind die Möglichkeiten der Verwebung und Vernetzung: Eine Reihe von Autoren aus Kärnten zieht es zur bildenden Kunst und umgekehrt widmen sich bildende Künstler dem Schreiben. Schwerpunkte und Motive sind individuell verschieden, es verlockt aber jeweils das andere Medium mit seinen spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten.

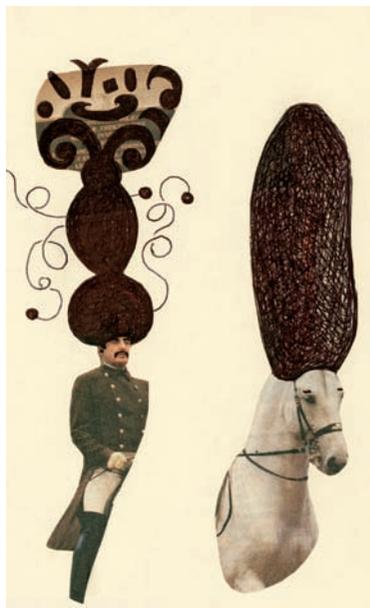
„Für Gustav Januš ergänzen einander die Möglichkeiten von Lyrik und Malerei. Sein malerisches und literarisches Werk steht eigenständig nebeneinander, baut aber auch aufeinander auf. *Was man mit dem Bild nicht ausdrücken konnte, das habe ich eben mit der Sprache ausge-*

drückt. Ich will von den sichtbaren zu den unsichtbaren Dingen fortschreiten“, konstatiert Klaus Amann eine künstlerische Entwicklung mit vergleichbaren ästhetischen Prinzipien. Meina Schellanders Installation am und im Maria Saaler Dom *konnexion 1 (2007)*, in der sie ein Textzitat von Gustav Januš aufgreift, hat mittlerweile in der Jesuitenkirche Wien mit *konnexion 2 (2008)* ein beeindruckendes Nachfolgeprojekt erhalten. Mit der Bezugnahme auf Simone Weil und dem Titel ihres Buches „Schwerkraft und Gnade“ stellt sie ihr enges Verhältnis zu literarischen und philosophischen Texten unter Beweis. 1968/69 schreibt sie intensiv und denkt, dass sie ganz in die Sprache kippen werde, *aber Rauminstallationen haben mich eingeholt*. In den 70er Jahren laufen für sich allein stehende Texte aus. Sie spielen aber weiterhin in Zusammenhang mit den Installationen und Performances eine Rolle. Selbst dem Bildtitel kommt mehr Eigenwert zu und zeugt von einem bewussten Umgang mit der Sprache. Sie geht mit den Wörtern genauso um wie mit den Gegenständen und materiellen Zeichen. Sie erweisen sich als ikonographisch schwer zuordenbar, anlog dazu kommt es bei den Wörtern zu individuellen Bedeutungsverschiebungen.

Was Meina Schellander inhaltlich beschäftigt, ist vor allem die menschliche Existenz. Ein immer wiederkehrendes Zeichen dafür ist das von einer oder zwei Diagonalen durchzogene Quadrat – Ein Zeichen, das auf das In-Beziehung-Sein verweist. Dieses Thema tritt in großer Klarheit in der zu Beginn beschriebenen Installation *konnexion (sic!)* hervor.

Der in Feld am See geborene Hans Bischoffshausen hat sich vor allem mit seinen monochromen Strukturbildern eine nachhaltige Position in der österreichischen Kunstgeschichte gesichert. Hinzuweisen ist auch auf die Verbindung von Bild, Schrift und Sprachtext. Daneben hinterlässt er aber auch eigenständige Texte. Kunsttheoretische Artikel wurden vor allem in der von Fred Dickermann herausgegebenen Schriftenreihe „Bischoffshausen und die Kultur“ publiziert. Im Gegensatz zum bildnerischen Werk ist die literarische Arbeit nicht geprägt von expliziten Formexperimenten, sondern sie ist narrativ orientiert. Es geht um das Erzählen biographischer Erfahrungen. Dies bedeutet, sein schriftstellerisches Werk bildet ein Gegengewicht zu seiner Malerei und Grafik.

Oft zeichnete Margarethe Herzele und fügte gleich einen Text hinzu. Nach



Die Texte von Titanilla Eisenhart zu ihren Collagen „l'approche/annäherung“ (links) und „hugh, j' ai parlé/hugh, ich habe gesprochen!“ finden Sie auf der nächsten Seite; das Gedicht „Meine 134. Liebe“ von Margarethe Herzele zu ihrem Bild „Apoll H-Tempelberg“ auf Seite 25.

einem Umzug in eine Wohnung nach Wien verlagert sich der Schwerpunkt aus Platzmangel ganz auf das Schreiben. Nach ihrem Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien tritt sie in einer Künstlergruppe gemeinsam mit Theo Braun, Peter Baum, Günter Kraus und Ludwig Mervat auf. Ihre Lyrik und Prosa ist leidenschaftlich, intensiv, passagenweise voll Romantik, Sehnsucht, plötzlich kann Märchenhaft-Traumhaftes hereinbrechen, das aber unversehens ins Bedrohliche, Brutale, Schockierende, in den Albtraum und in menschliche Abgründe kippt. Sie wagt das Extreme. Interessanterweise sagt Margarethe Herzele, dass sie im Schreiben mehr verschlüsseln könne, dass Bilder zu eindeutig seien. Schreiben war auch Hilfe zum Überleben. Die schwierigen Kriegs- und Nachkriegsjahre, die durch entsetzliche Erlebnisse geprägt waren, aber auch die Auseinandersetzung mit der Rolle als Frau, ein Ringen um Entfaltung und der Möglichkeit, einen eigenen Weg zu gehen, sind immer wieder Gegenstand der Texte. Erzählungen aus *Trauer – Die dunkelste Farbe der Freude* oder *O Glanz des m(w)ilden Mondes x* stellen sie in die Reihe der Autorinnen, die in den 60er und 70er Jahren die

Suchbewegung nach einem neuen Frauenbild unternehmen und der Kategorie feministischer Literatur zugehören. Dass Margarethe Herzele für alles Visuelle empfänglich ist, zeigt die häufige Verwendung von Farbadjektiven, aber auch die typographische Hervorhebung gewisser Wörter im Schriftbild durch Großbuchstaben. Ihre Lyrik macht betroffen, geht unter die Haut – *Carinthian Love Songs*, *Trommelwirbel der Wolken*, die Anthologie des *Podiumporträt 3*. In ihnen verdichten sich Metaphern der Ambivalenz, sprachschöpferische Wortprägungen und ein gekonntes Spiel mit der Leere.

Auch Titanilla Eisenhart, Tochter von Margarethe Herzele und Günther Kraus, beschreitet einen Weg als Malerin und verfasst Texte. Die Bedeutung der Sprache kommt auch in den Bildtiteln zum Ausdruck, denen sie eine größere Rolle zuweist, als nur die der funktionsorientierten Benennung eines Werkes. *ich liebe die sprache und oft ertappe ich mich dabei überhaupt werke zum zweck der betitelung zu schaffen*, wird sie im *Katalog* zur Serie *l'arrangement du jour* zitiert, wo sie Abbildungen aus Zeitschriften, die vorwiegend Menschen oder Tiere darstellen, übermalt.

Michael Kos ist Mitglied des [kunstwerk] krystal und Schöpfer eines literarisches Werkes. In *Amok in St. Peter* beobachtet er die unbarmherzige Realität eines engen Dorflebens. Lapidar-sarkastisch geraten die Nachrufe als satirische Anklage an die provinzielle Situation. In den lyrischen Texten entwirft er Bilder des Weinviertels als genauer Beobachter in einer unpathetischen Sprache, ist dem Wandel der Jahreszeiten, der Landschaft und der Unmittelbarkeit der Natur nah, verfällt aber nicht in Idyllisierung des Landlebens, und er nimmt auch die verbrecherischen Zeichen des modernen Lebens wahr. Anklänge an das Thema Verletzungen und Wunden findet man nicht nur in seinen Texten, sondern auch bei den Skulpturen – in letzter Zeit vor allem in seinen *Wiedergutmachungen*. Marmorfindlingen, die nicht perfekt sind, sondern Brüche und Risse aufweisen, die durch Schnüre oder Draht „vernäht“ werden (*Also sind wir wieder beim Vernähen angekommen*).

 **Eva Maltrovsky**

Vgl. auch Eva Maltrovsky: *Die Lust am Text in der bildenden Kunst*, Frankfurt am Main 2004

Autorin im Band 1 mit *Doppelbegabung eine Herausforderung*



titanilla (und ford), in wien geboren als eines von vier kindern zweier kärntner künstler. schulen. model. studium. film. zeichnungen. videos. malen. bildhauen. installationen. schreiben. in- ausland. www.titanillaeisenhart.com
von anfang an
 angefangen hat es damit, daß man mir meinen namen gab. den schönsten namen für das dritte kind. das dritte kind war ich. man wollte mich erst „hatschepsut“ nennen. ein gewichtiger name. hatschepsut war immerhin die erste regie-

rende pharaonin. man entschied sich dann anders. weil zu ausgefallen. eine zweite überlegung war „talita“ arabisch für „mädchen“. zu nah an „lolita“. man entschied sich dann für „titanilla“. die herkunft des namens: byzanz. meine antike vorleberin war thronfolgerin im mächtigsten reich der damaligen welt. ob ihrer minderen gröÙe wurde sie von der titania zu titanilla. als zwergin dann titania zu heißen, ging nicht durch, sie wurde zur titanilla, der kleinen riesin. über ein jahrtausend später war ich dann

diese kleine riesin. immer schon hohe ansprüche an mich selbst und an die anderen. mein vater meinte, eigentlich hätte man mich „tyrannia“ taufen sollen.
später
 immer dieser gedanke, nicht in der richtigen zeit das zu denken und das zu tun, was eben angebracht oder ratsam wäre. entweder wird man durch die umstände ein sonderling oder man ist immer schon ein sonderling geworden, ohne zu bemerken und die umstände sind nicht das übel.

titanilla eisenhart geschichte > collagen und texte

VORLES-PRVO BRANJE

Vier Collagen aus dem Band > l' arrangement du jour <

hugh, j' ai parlé/hugh, ich habe gesprochen!

ich kommen
 ich reiten
 à bonne
 zeiten

j' ai parlé
 dein rené

moi/ich

mir
 mir
 mir
 mich
 mich
 mich
 ich
 ich

desto enger zurrt
 sich
 mich

innen
 wie hinaus

l' approche/annäherung

annäherung FOLGE

bindung
 lindung

abnabeln
 ankabeln

über den kopf
 läuft DAS
 ballast tragen heißt DAS

im wühl des tages
 schön am boden bleiben

l' obligation/heirat

so in liebe
 das eine schlingt
 das andere nieder
 wie sanft
 genüsslich

fakten/tatsachen

scherübel weiß bescheid
 viel kann man ihm erzählen
 scherübel hört zu und nickt

aber nur den speichel in den
 mund des anderen laufen las-
 sen das ist zu wenig

ich liebe die männer
 vorallem wenn sie mir impo-
 nieren

könnenessay

man muß was können
 schlafen, essen, lieben,
 kirschen pflücken, freuen,
 schimpfen, kinder unterhal-
 ten, kehren, katzen füttern,
 abwaschen, verstehen, musik
 hören und so weiter alles
 sehr interessante unterneh-
 men des geistes mit dem
 körper und umgekehrt wenn
 man das nicht kann ist man
 ein trauriger trottel selbst
 ein ungeschickter kann gut
 schlafen und ein ungebilde-
 ter kann kochen oder tanzen
 da ist man dann halt
 geschickt

**beweisführungen aus: „mein
 hobby ist die ethymologie“**

dame
 dama
 dames
 domina
 donna
 dona
 dam
 dom

hier ist der zusammenhang
 zwischen frau und kirche
 nicht nur architektonisch
 durch die eingangsgestaltung
 sondern auch sprachlich
 nachgewiesen!

[und nun gesungen:]

katze
 kazza
 kazzo

gada
 ketz
 ketzel

KAZZUN!

[und geschrien:]

haut
 hud
 houde

huud
 haus
 hütte

HOSE!
 HODE!



Margarethe Kraus-Herzele, geb. 1931 in St. Veit/Glan, lebt und arbeitet in Wien. Ab 1951 Studium Malerei an der Akademie in Wien, 1956 Kunsterziehung Lehrtätigkeit in der Schweiz. 1956 Heirat mit dem 1988 verstorbenen Maler, Grafiker und Bildhauer Günther Kraus. 4 Kinder. Freiberufliche Tätigkeit Malerin/Schriftstellerin. Zahlreiche Veröffentlichungen, Ehrungen, Preise und in vielen int. Sammlungen vertreten.

Margarethe Herzele Aus der Werkstatt

meine kindheit

läuft mir heute noch nach
wie ein verstoßenes hündchen!

manchmal zähnefletschend
weil voller angst/manchmal sorglos
- doch bettelnd n i e !

ich ihm sag:
beiß doch endlich einmal zu damit die
leute respekt vor uns haben

mault es zurück
und verschwindet
um / wie es sagt
meine verlorenen t r ä u m e aufzuspüren
in alaska + taratonga
... viel zu weit weg!

Zurückgekommen/verbellt es den
herbst
der doch endlich k l a r e strukturen
schafft
ohne verblätterungsillusion +
blütensudelei
und vergräbt meinen voice-recorder
tief unter der erde

manchmal bringt es einen wunderkno-
chen
über den man sich wundert
und manchmal eine eisblume
an der die hände kleben bleiben
ob ihres frostes ...
und manchmal pinkelt es meinem
schicksal
direkt zwischen die beine...

einmal trug das hündchen ein diamant-
tenhalsband
voll sternenglitzer
auf der struppigen pfote -
und verlor es/der trottel!
als es mit geschminkten augen
hühner jagte in new jersey!

ob es noch eines findet?
neugierig wäre ich schon
nur - mach schnell!
bevor ich den engeln in den himmel
hinauf folge

denn/dann habe ich hoffentlich andere
interessen
als omar im zelt ...
oder geoffrey/der praktischerweise
gleich in seinem safe wohnt

also/neugierig w ä r e ich schon
wie es weiter geht/das leben
ewig und ewig und e w i g ...

Körper/Land

Hommage an ein herrliches Land - oder
etwa doch an einen Menschen?

Mit Gletscherzungen dich belecken
bis hin zum Feuerland deiner Schenkel
einander umkreisen wie goldene Lachse
im Steinbett roten Satins
Schamlos unter fremde Haut dann krie-
chen
in fremdes Fleisch, bis ich
vom purpurnen Herzbrunnen gesättigt
Heimat gefunden
in deinen Augen

Über deren Gletschertiefe
Schatten vibrierten
als ich auf deiner Haut
Liebesnarben säte

Dafür den Brand der Sonne -
das Blau von Himmel & Meer -
tosende Salzgischt empfing
sowie die Sonntagseinsamkeit dieses
Mannes -
metallen & rätselhaft wie
seine vorausgeahnte Todesstunde ...

Meine 134. Liebe

Gilt dem Stern von Fondas!
Kristallblaue Augen, Sonnenhaar.
Rote Schlangen
Im Dornengestrüpp ...

Da hinein deine
unerschrockene Hand!

Und entlockt ihm
Tränen der Süße
u n d Tränen der Wut!

A u c h Küsse! Alle jetzt gleich -
nicht erst morgen!
Denn bis dahin bin ich:
Verbrannt, verdurstet, verglüht -
in Sehnsucht ertrunken
in Träumen verirrt ...

das also ist - L i e b e ?
Nichts als Fleisch!
Wenngleich süßer
als j e d e süßeste Mahlzeit
(Mandelmus und Rosenzucker)

Doch - was n o c h - ist Liebe?
H o f f n u n g ?
Ja, Hoffnung u n d Haß!
Und Wunden, r o t wie Fleischmaul.
Ein Pyjama unterm Hemd
und immer wieder - neue U n s c h u l d ...

von oben links
nach rechts unten:

Nicole Six und
Paul Petritsch,
Die innere Grenze,
2008, Kontaktabzug
2, 3, 4 und 5
Foto: Nicole Six und Paul
Petritsch

Roland Kollnitz,
Skulpturen sind
super/Sculpture is
great, 2002/03,
Videoinstallation,
18:36 min., luxuriös
mit ohne Titel,
Edelstahl teilweise
poliert, Museum
Moderner Kunst
Kärnten
Foto: Roland Kollnitz

Katarina Schmidl,
Swallow 2, 2008,
Installation,
Mischtechnik,
300 x 230 x 70 cm
Foto: Katarina Schmidl

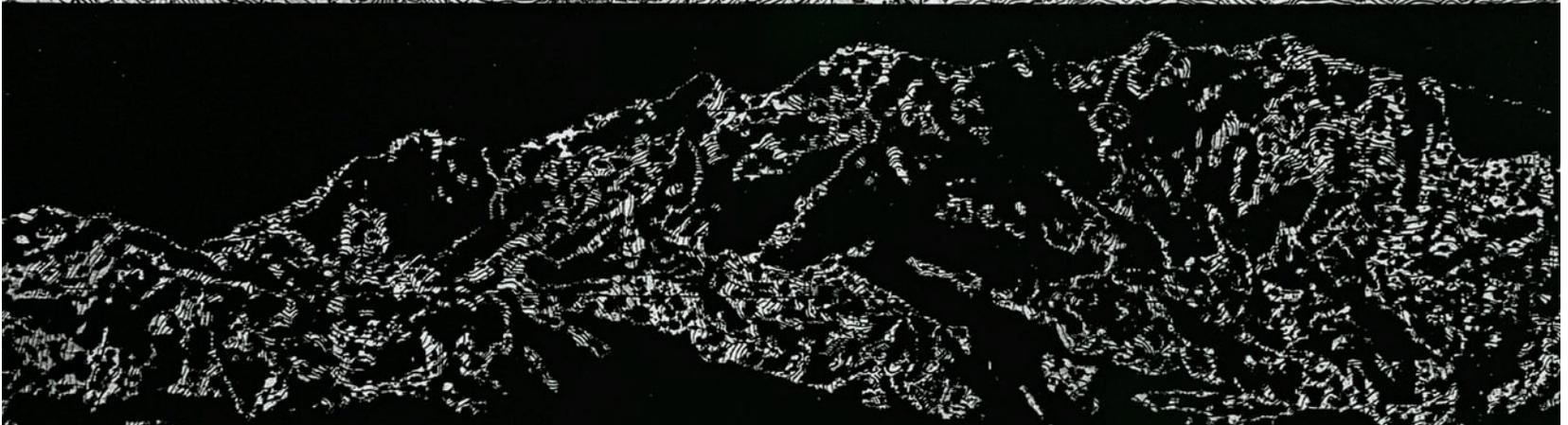
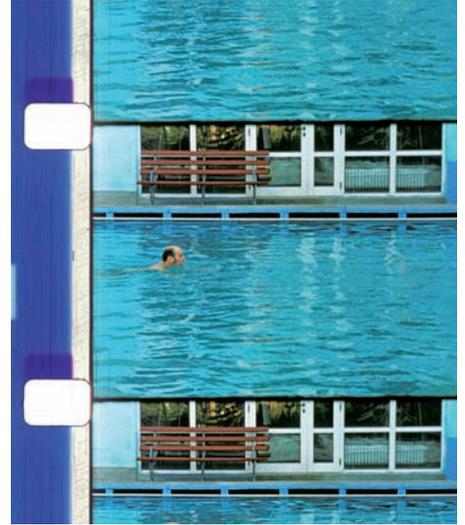
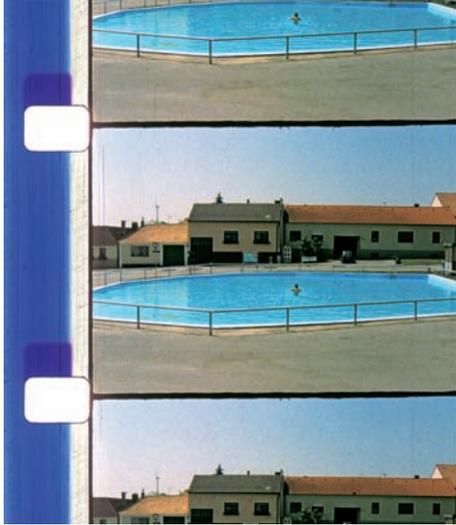
Aquarena (Josef
Dabernig / Isabella
Hollauf)
2007 - 35mm auf
DVD, Farbe, 19 min

Melitta Moschik,
HUMAN
INTERFACES 2006
Vierteilige
Werkserie
Aluminiumobjekte,
Klebefolie auf Glas,
je 80 x 60 x 12 cm
Foto: Melitta Moschik

Anja Manfredi,
Ohne Titel, C-Print
104 x 120 cm
Foto: Anja Manfredi

Meina Schellander,
Raum-Figur Eta,
1999-2004,
Aluminium,
Acrylglas, Nylon
206 x 320 x 160 cm
Foto: Franz Schachinger

Inge Vavra,
GRENZGANG 1,
2007, Foto
auf Dibond,
80 x 200 cm
Foto: Inge Vavra



Sichtbare und spürbare Grenzen

Medienübergreifende Arbeiten im Künstlerhaus und in der AA-Galerie.

„Wie kann man Haptisches, Dreidimensionales wie eine erlebbare Gegend ins Zweidimensionale bringen?“, fragte sich Inge Vavra, als sie lange Wege am Monte Rosa zurücklegte, Bergspitzen sah und erstieg, Landschaften mit dem Auge und der Kamera vermaß. Es entstanden Arbeiten als Übersetzungen von Gedanken, von Landkarten, Überschneidungen von Sichtweisen, Fotos, Höhenlinien und Schichten, Metaphern von Gespeichertem. Es sind Bearbeitungen von Fotografien, mit Untersuchungen, Zeichnungen, Tabellen, Modellen aus der Topografie, Geologie, Meteorologie der abgebildeten Gegend unter-, überlegt oder kombiniert; Untersuchungen von Gegenden, die von einer politischen Grenze durchschnitten werden. An Schnittstellen zwischen verschiedenen Medien liegen ihre Zeichen und Zeichnungen, ihr grafisches Werk und ihre „mehrdimensionalen“ Fotos seit langem.

Inge Vavras Werk steht im Zentrum des Schwerpunkts „Medienübergreifende Arbeiten“ im Künstlerhaus. *Ausgehend von Inge Vavra und Meina Schellander, die früh medienübergreifend gearbeitet haben, wird auch der zeitgenössische Beitrag aus den Bereichen Objektkunst, Fotografie, Rauminstallation, Film und Projektion der jungen Generation gezeigt*, sagt die K08-Kuratorin Sylvie Aigner: Künstlerinnen und Künstler, die – regionale, politische, gedachte, konformistische, formale, mediale – Grenzen durchlässig machen, wurden eingeladen, Installationen für das Künstlerhaus einzubringen.

Meina Schellanders Vielfalt der Auseinandersetzung und Verbindung von Skulptur, Architektur, Raum, Fotografie, Film und auch Wort begann schon in den 70er Jahren. Sie findet und bezeichnet innere und äußere Orte, Zusammenhänge und Durchgänge, vor allem auch des Denkens. Installationen und Performances greifen Wahrnehmungen und Umfeld auf und setzen die menschliche Existenz in Beziehung. Der Buchstabe Eta im griechischen Alphabet ist im Künstlerhaus an der Reihe, als ein weiterer in ihrer langjährigen Werkserie Raum-Figur.

Aus Räumen, Situationen oder Gegenständen entwickelt Roland Kollnitz (war Assistent bei Franz West, dann Mitarbeiter der Bildhauer-Klasse von Heimo Zobernig an der Wiener Akademie) seine Körper-

und Materialsulpturen und Gestaltungseingriffe in Landschaft oder öffentlichen Raum. Sie entstehen aus der Erfahrung der Umgebung und machen diese geklärt und präzisiert wieder erfahrbar, anziehend und wie beiläufig. Nicole Six und Paul Petritsch gehen mit dem Projekt „Innere Grenze“ auf die „Kärntner Situation“ ein und die 160 km lange Abstimmungsgrenze von 1920 ab. Diese wird nach alten Karten kartographisch erfasst, 80 Punkte darauf werden – nicht wie auf einer Expedition, sondern wie bei einer technischen Arbeit – mit einer schweren Studiokamera fotografiert und auf zwei Plakaten mit kleinen Fotos dokumentiert. Ein Vorgehen wie bei Vermessungstechnik, „schöne“ Landschaftsfotos und eine Grenze, die noch heute sichtbar und spürbar ist.

Mit ihren performativen Arbeiten untersucht die österreichische Teilnehmerin der letzten Documenta, Ines Doujak, umfassend Normen, an denen sie menschliches Verhalten und Übereinkünfte, Strukturen und Unterscheidungen der Gesellschaft sichtbar machen will. Mittels Fotografie und Installationen werden dazu Räume geschaffen, in denen Klischeebilder und Vorurteile befragt und neue Sehmöglichkeiten gezeigt werden. Gesellschaftliche Wertesysteme, Bewegung und Abläufe werden auch von Katarina Schmidl einer kritischen Befragung unterzogen. Verschiedenste Medien und Materialien auch aus der Industrie und dem Konsumbereich dienen ihr, die Bildhauerei und Design an der Angewandten studiert hat, zur Befassung mit dem menschlichen Körper, der Geschwindigkeit und der Wahrnehmung im Augenblick. Sie entwickelt durch Schichten und Umhüllen Köpfe, und auch das körperliche Innenleben mit Plastikrohren, -säcken und Kabeln. Anja Manfredi verbindet Tanz, Performances, Fotografie und Objekt zu unterschiedlichsten Formaten. Dabei werden Handlungen, Bewegungen in Szene gesetzt, nachgestellt, inszeniert und somit gesammelt und wahrnehmbar gemacht.

Die Künstlerin, Physikerin und Mathematikerin Melitta Moschik entwickelt interdisziplinäre Projekte zur Verknüpfung von Kunst, Wissenschaft und Technik. Sie schafft mediale Installationen, Metallplastiken und visualisiert mit Computergrafiken Informationsstrukturen.

Wenn sie Alltägliches in ein neues Material übersetzt, können auch neue Aussagen auftauchen. Der in Lissabon lebende Künstler Herwig Turk arbeitet vor allem mit Fotografie und neuen Medien. Für das Unikum-Thema „Das Weite suchen“ untersuchte er in der Salzwüste von Utah die visuelle Wahrnehmung und die mögliche Erkenntnis daraus. Die in Wien wirkende Damisch-Schülerin Luisa Kasalicky, die sich in Malerei und installativen Anordnungen mit einer visuellen Umsetzung von Filmsequenzen auseinandersetzt, und Manuel Knapp, der gerade erst im Rahmen der Diagonale im Kunsthaus Graz präsentiert wurde, bei dem ausgehend von Malerei die Bildfläche zur Schnittstelle von Real- und Illusionsraum wird, bringen in ihrer Installation Arbeiten fragmentarisch in Beziehung, die sie „dekonstruieren“, um als Impulsgeber Ansätze zu finden.

Josef Dabernig, der Schöpfer des Kunst- raums Lakeside, wo er im Juni auch präsent ist, und die Akademie-Absolventin Isabella Hollauf sind in der Kleinen Galerie mit dem 20-Minuten-Film „Aquarena“ vertreten, der bei der Diagonale 2007 in Graz gezeigt wurde. Die Vorstellung von Wasser, einem Brunnen auf dem Dorfplatz, wird wie durch Spiegelung in Frage gestellt und anders beantwortet: *Zwei Personen baden an unterschiedlichen Orten. Ihr Schwimmen unterlegt einen Exkurs in kulturelle, biologische und technische Welten des Wassers. Das Schwimmbad mitten am Dorfplatz und die Patina einer Kuranstalt verschmelzen mit Klängen des Violoncello und historischem Textmaterial zur Reinhaltung der Gewässer.*

Die Alpen Adria Galerie ist Schauplatz eines Dialogs mit ihrer Architektur von Hubert Lobnig und Birgit Knoechl. Hubert Lobnig, der vornehmlich Kunst im öffentlichen Raum erforscht (*zuletzt an der Universität Klagenfurt*) geht mit seiner Installation aus Objekten, Projektionen, Video und Malerei auf den Innenraum und die Stahltreppe ein. Treppensteigen wird als audiovisuelles Projektionsobjekt aufgenommen. Die in Wien, Schottland und Holland ausgebildete Birgit Knoechl führt ihre Cut-Out-Arbeiten weiter, in denen die gezeichnete Linie zum Papierobjekt und Wachstumspotenzial wird – ein autonomer Prozess der Dimensionserweiterung.  AM



Ulrich Plieschnig, cold lake, 160x120cm, Öl auf Leinen, 1999 Foto: Ulrich Plieschnig

Manfred Mörth, O.T., 2004, Acryl, Kunstharz auf Holz, 200 x 100 cm Foto: Gert Rudolf

Angelika Kaufmann, Gedichtband, 2005, 157 Gedichte, Pigmentmarker auf Transparentpapier, gefaltet, 17 x 17 x 22 cm (je Würfel) Foto: Angelika Kaufmann

Ferdinand Penker, O.T., 1998, Tempera auf Leinwand, 100 x 80 cm Foto: Archiv Penker

Zorka L-Weiss, Landschaftsstreifen – Obiäe X, 2004, Acryl, Leinwand, 200 x 120 cm Foto: Jost & Bayer Fotoprojects

WERNER BERG MUSEUM

29. Juni bis 2. November

Eröffnung: 28. Juni, 11 Uhr

10.-Oktober-Platz 4, 9150 Bleiburg

Di bis So 10–18 Uhr, Eintritt € 8,00

Konkrete Tendenzen

K08 in Bleiburg

Am Standort Werner-Berg-Museum widmet sich die Ausstellung K08 konkreten und geometrischen Tendenzen in der Kärntner Kunst nach 1945.

Der Begriff *Konkrete Kunst* beschreibt die vielfältigen Tendenzen einer geometrisch-abstrakten Kunst. International ging die Idee Anfang des 20. Jahrhunderts von der russischen Bewegung des *Konstruktivismus* und der holländischen *De Stijl-Bewegung* aus. Der Begriff *Konkrete Kunst* wurde 1924 durch den Künstler Theo van Doesburg eingeführt. Theoretische Zugänge haben in Folge u. a. Max Bill oder Eugen Gomringer erschlossen. Künstler wie Lucio Fontana oder Yves Klein entwickelten ebenso wie die *Op-Art* oder die *Gruppe Zero*, der auch Hans Bischoffshausen, Günther Uecker und Otto Piene angehörten, einen neokonkreten Stil, der vor allem die Möglichkeiten der Monochromie wie auch der Farbstruktur auslotete. Der Farbraum selbst, die serielle Anordnung und die Veränderung der Wahrnehmung durch den Einfluss von Licht sind weitere Elemente ihrer künstlerischen Untersuchungen. Wie auch die amerikanische *Farbfeldmalerei* wurden sie wegweisend für die reduktiven Kunsttendenzen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

In Kärnten wurden die Möglichkeiten der *Konkreten Kunst* von Einzelpositionen aufgegriffen. Dabei spielte die objektive Ausdruckskraft der abstrakten Farbe und ihrer Oberflächenwirkung eine weitaus größere Rolle als die Weiterführung der geometrisch-mathematischen Ansätze. Im Fokus steht der reine Farb-

raum. Die Künstler zielen darauf, die Farbe selbst als Gestaltungswert begreifbar zu machen. Daraus eröffnet sich ein weites Feld an Möglichkeiten einer Bildgestaltung, die auch ein Spiel zwischen Naturnähe und abstrakter Form bewusst zulässt. Vor allem seit den 80er Jahren traten in Kärnten eine Reihe von Künstlern auf, die sich mit einer reduzierten, formalen Bildsprache beschäftigt, die strenge Geometrie jedoch mit malerischen oder räumlichen Überlagerungen verbindet. Die Positionen sind dabei generationsüberschreitend und werden von im Land selbst agierenden Protagonisten getragen. Der Bogen der gezeigten Werke wird dabei sowohl über Generationen als auch über unterschiedlichste Zugänge zum Thema *Konkrete Abstraktion* gespannt.

Ausgehend von Werner Berg und seinen in den 50er Jahren entwickelten reduzierten Formen in Figur, Porträt und Landschaft, beschäftigt sich die Ausstellung mit konstruktiven Aspekten der Malerei bis heute. Vor allem für die ältere Generation war der geometrische Stil eine wichtige Phase in ihrem Frühwerk. Dies wird anhand ausgewählter Werkbeispiele von Wolfgang Hollegha, Hans Bischoffshausen und Kiki Kogelnik aufgezeigt. In der Dokumentation der österreichischen Kunstgeschichte hielt sich jedoch lange Zeit die Auffassung, dass die geometrisch-abstrakte Kunst in der Kunstszene des Landes keine Kontinuität und Anknüpfungspunkte hätte. Hingegen galt das *Figurativ-Expressive* oder ein *Malerischer Kolorismus* als charakte-

ristisch für die österreichische Kunst, was besonders auch für die Rezeption der Kärntner Malerei zutrifft. So wird nun erstmals innerhalb der Kärntner Kunst auch die Kontinuität konkreter Tendenzen bis hin zu den vielfältigen Neuinterpretationen durch Künstler der Gegenwart fortgeführt.

Der offene Zugriff auf alle Medien der Kunst von Video, Musik bis hin zur Malerei und Skulptur charakterisiert eine jüngere Generation. So arbeitete der aus dem Kreis des Wiener Neo-Geo kommende Heimo Zobernig bereits medienübergreifend im Bereich Objekt, Malerei Film und Musik. Dies verbindet ihn mit einer seit Ende der 90er Jahre agierenden jungen Generation der zeitgenössischen Kunst, die sich wieder verstärkt mit einer konstruktiven und konkreten Formensprache auseinandersetzt. Gemeinsam ist ihnen ein unbelasteter Zugang zur konkreten Formensprache, aus der sie einzelne Elemente oder Motive herausgreifen und einer subjektiven, zeitgenössischen Interpretation unterwerfen.

Zu sehen sind weiters malerische und skulpturale Werke von Marianne Bähr, Angelika Kaufmann, Manuel Knapp, Edgar Knoop, Suse Krawagna, Eric Kressnig, Zorka L-Weiss, Eduard Lesjak, Manfred Mörth, Ferdinand Penker, Ulrich Plieschnig, Rudolfine P. Rossmann, Karl Vouk, Gertrud Weiss-Richter sowie eine Musik/Videoarbeit von Bernhard Loibner.

 BB



Alex Amann, O.T., 2005/07, Öl auf Leinwand, 55 x 60 cm, Sammlung Leopold, Wien Foto: E. P. Prokop

Franz Grabmayr, Kornmandl, 2007, Öl auf Leinwand, 100 x 130 cm Foto: Franz Schachingner

Karl Stark, Blick auf den Golz am Weißensee, Kärnten, 1998, Öl auf Leinwand, 80 x 50 cm, Sammlung Dr. Heinz, Wien

Markus Orsini-Rosenberg, H1_Park, 2008, Eitempera, Öl auf Leinwand, 200 x 170 cm Foto: Markus Orsini-Rosenberg

Landschaft und Figur

K08 in Nötsch

Das Museum des Nötscher Kreises repräsentiert mit Anton Kolig, Franz Wiegele, Sebastian Isepp und Anton Mahringer bedeutende Vertreter der modernen Malerei des 20. Jahrhunderts in Österreich. K08 setzt diesen Schwerpunkt fort und zeigt einen Einblick in die zeitgenössische figurative Malerei. Ausgehend von Franz Grabmayr und Karl Stark, die zu den wichtigsten Vertretern einer abstrahierenden Landschaftsmalerei zählen, wird ein Bogen zu einer jüngeren Generation gespannt. Diese hat Themen wie Landschaft, Porträt oder Genre wieder verstärkt für sich entdeckt und stellt sie in den Mittelpunkt einer zeitgenössischen Neuinterpretation. Gemeinsam ist ihnen auch eine teilweise biografische Nähe zum Ausstellungsort.

Oft ist die Landschaft vor Ort der Ausgangspunkt malerischer Überlegungen. So malte Karl Stark die Motive des Drautals oder Franz Grabmayr seit seiner Übersiedlung nach Niederösterreich die leuchtenden Farben des sommerlichen Waldviertels. Für Markus Orsini-Rosenberg ist der Schlosspark in Damtschach ein Ort der ständigen Auseinandersetzung. Sein Interesse gilt der Bewegung und dem Chaos innerhalb einer vermeintlichen Stille sowie im besonderen Maße der formalen Qualität der Natur. Das Dickicht der Bäume und Sträucher, die Terrainwellen und das Gewirr von Herbstlaub werden zu abstrakten Elementen und linearen Strukturen innerhalb der Komposition und formulieren einen Bewegungsrhythmus im Bild. Die Gratwanderung zwischen abstrakter Malerei und figurativem Ausgangspunkt zeichnet auch die Malerei von Richard Klammer aus. Die Natur oszilliert in diesen Bildern zwischen Sichtbarem und

Empfundener und einer malerischen Direktheit. Der heute vorwiegend in Paris lebende Nötscher Alex Amann zitiert in seinen Landschaften, die *fern von jeder regionalen Szenerie angesiedelt sind*, bewusst die französische Landschaftsmalerei und übersetzt diese in eine surreal überzeichnete Komposition. Bestimmte Motive und Figurengruppen werden zu stets wiederkehrenden Themen, wobei sich die Auseinandersetzung mit dem *Stilleben mit Rochen* von Jean-Siméon Chardin mit dem eigenen Erleben am Fischmarkt in der Bretagne zu neuen Kompositionen verbindet.

Die figurative Malerei hat, wie Silvie Aigner zur Ausstellung schreibt, in einer unterschiedlichen Interpretation der Themen vor allem seit den 80er Jahren wieder einen größeren Stellenwert innerhalb der österreichischen Kunst und damit auch innerhalb jenes Künstlerkreises, der aus Kärnten stammt, erhalten. Ihre Bezugfelder sind sicher auch in der Kunstgeschichte des eigenen Landes zu finden, doch vor allem in der internationalen Entwicklung der figurativen Szene in Berlin, Leipzig oder Paris. Eine Reduktion der künstlerischen Positionen auf eine Nachfolge des Nötscher Kreises würde angesichts der singulären formalen Entwicklungen der einzelnen Künstler zu kurz greifen.

Der in Villach geborene Guido Katol studierte bei Maria Lassnig an der *Ange wandten* in Wien. In seinen Kompositionen stellt er den Menschen, aber auch mitunter Tiere in den Mittelpunkt. Losgelöst von jeglicher Illustration sind seine figurativen Szenen eine Interpretation von dramatischen Gefühlswelten. Seine Arbeiten stehen stets in der Dialektik zwischen einer Interpretation von Wirk-

MUSEUM DES NÖTSCHER KREISES

1. Juli bis 2. November 2008

Eröffnung: 29. Juni, 11 Uhr

Haus Wiegele Nr. 39, 9611 Nötsch im Gailtal

Di bis So 10–18 Uhr

lichkeit und der Sinnlichkeit der Formmaterie, indem sie einfach Malerei sind – und dies in einer direkten und unmittelbaren Gegenwart. Die Frauenfiguren, Kinderporträts oder Figurengruppen von Helga Druml zeigen Menschen in einem städtischen, ländlichen und zuweilen auch exotischen Umfeld. Mit scharfem Blick und unverblümter Ironie legt sie Rollenmuster offen, lässt Frauen in Papstgewänder schlüpfen oder weist durch Blickkontakte auf die differenzierten Beziehungen ihrer Protagonisten hin. *Ein Spannungsgeflecht mit den Figuren entsteht und wird assoziativ für die Bereiche Sinnlichkeit, Erotik, Weiblichkeit aber auch Vergänglichkeit eingesetzt*, so Druml. Sie lebte zunächst in Wien, entschied sich aber gegen die Großstadt und kehrte nach Nötsch zurück. Auch Alina Kunitsyna fand nach dem Studium in Wien ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Kärnten. Nach Experimenten im Bereich Film und Fotografie kehrte sie wieder zu Grafik und Malerei zurück. Das Einhüllen von Körpern in Decken und Gewänder ist dabei ein stets wiederkehrendes Thema. Neben einer formalen Lust an der Darstellung von Verhüllung dokumentieren die Bilder ihre kontinuierliche Beschäftigung mit der Rolle der Frau.

Ergänzt wird die Ausstellung durch die *Gemalten Tagebücher* von Hugo Wulz, der im Kunstraum St. Jakob/Rosental eine wichtige Schlüsselfigur war. Sein beständiges Interesse galt der menschlichen Figur, den Tieren und Mythen, die er in eine höchst individuelle Komposition übersetzte. Im Erker des Nötscher Museums setzt Johann Feilacher eine ortsspezifische Arbeit aus geschichteten Hölzern. **GMT**

Das gebaute Kärnten in ständiger Veränderung

Über die Entwicklung von Architektur und Gesellschaft

BAU-KÖRPER

Die Kärntner Architektur von 1945 bis heute wurde von allgemeinen zeithistorischen Phänomenen ebenso geprägt wie durch die spezielle Geschichte des Landes. Begreift man Geschichte als Prozess, unterliegt man, so Reinhart Koselleck, der Ambivalenz, diese als Ganzheit denken zu müssen, sie *aber nie als abgeschlossen setzen zu können, da die Zukunft auf bekannte Weise unbekannt bleibt*. Zugleich ist das gebaute Kärnten in ständiger Veränderung begriffen. Einerseits besteht vieles nicht mehr in der Form, wie es gebaut wurde. Leerstellen gibt es dort, wo Bauten, die nicht dokumentarisch erfasst sind, nicht mehr existieren. Auf der anderen Seite wird permanent neu gebaut, wobei die allgemeine Tendenz des zunehmenden Bewusstseins für qualitätvolle Architektur auch in Kärnten zu beobachten ist.

Im Kärnten der Nachkriegszeit war vor allem der Wiederaufbau der zerstörten Städte Schwerpunkt der Bautätigkeit. Mit dem langsam, aber sukzessive einsetzenden Aufschwung entwickelte sich Kärnten im Lauf der Jahrzehnte zu dem, was es heute darstellt. Die Architektur hat sich mitentwickelt. Abgesehen von wirtschaftlichen Impulsen, die eine zunehmende Aktivität im Bauen möglich machten, können bestimmte Schübe konstatiert werden: Zum einen ging ab Anfang der 70er Jahren vom Büro 21 ein hochwertiger Diskurs über Architektur aus, des Weiteren löste Friedrich Achleitners Architekturführer Mitte der 80er Jahre ein neues Bewusstsein aus. Mit dem „Napoleonstadel“ in Klagenfurt wurde in den 90er Jahren ein Haus geschaffen, das die Rolle eines Veranstaltungs- und Ausstellungsortes einnimmt, der der Architekturvermittlung dient und als Herausgeber des Architekturführers „Neue Architektur in Kärnten“ von Otto Kapfinger im Jahr 2006 die aktuellen Tendenzen dokumentiert.

Im Bereich des Wohnens dominiert im „Land der Häusbauer“ im Allgemeinen der sich mit der Zeit wandelnde pseudorustikale Geschmack, dem ein fundiertes Bemühen um neue Formen authentischen Bauens gegenübersteht. Zu den Bauformen, die in engem Zusammenhang mit identitätsbildenden Fragen stehen, gehören das Haus am See, das Haus am Berg, die „Stadl-Architektur“ und das neue „Kärntner-Haus“. Die Auseinandersetzung mit regionalen Bauformen, die ebenso Ende 70er/Beginn 80er Jahre wie auch aktuell zu beobachten ist, äußert sich heute in einer zunehmenden Fokussierung des Holzbaus, die sich in Einfamilienhäu-

sern ebenso bemerkbar macht wie im Bereich des Siedlungsbaus. Verdichtete Siedlungsformen, vorerst als Schaffung von nötigem Wohnraum und später als Gegenbewegung zur voranschreitenden Zersiedelung, sind in Kärnten in unterschiedlichen zeittypischen Ausprägungen anzutreffen. Dort, wo sich die Politik kritisch einbringt – wie etwa aktuell in Feldkirchen zu beobachten – entstehen auffallend positive Beispiele.

Die Selbstdarstellung von Gemeinden, die in Verwaltungsgebäuden manifest wird, zeugt anhand einzelner Bauwerke beginnend beim Rathaus von Villach bis zum neuen Gemeindezentrum in Feistritz ob Bleiburg von entsprechendem Bewusstsein. In den 70er Jahren ging die österreichweite Verwaltungsreform in der Zusammenlegung von Gemeinden in Kärnten mit der Schaffung von Schulzentren einher. Die Errichtung von Infrastruktur im Bereich Kindergarten und Schule wurde durch Jahrzehnte von der sozialdemokratischen Landesregierung als Teil der Bildungspolitik forciert. Die Frage der Zweisprachigkeit, etwa beim Bau des slowenischen Gymnasiums in Klagenfurt, spielt eine besondere Rolle. Die vergleichsweise späte Schaffung universitärer Strukturen bedingte eine deutlich spürbare Abwanderung aus Kärnten. In den letzten Jahren wirkte man mit dem Bau zahlreicher Einrichtungen wie z.B. Fachhochschulen deutlich diesem Trend entgegen.

Im Bereich der Krankenhausbauten reagierte man mit notwendigen Veränderungen nur bei Bedarf, erst in der aktuellen Phase kann man von konkreten weit-schauenden Planungen sprechen. Der qualitätvolle Umgang mit dem Wohnen im letzten Lebensabschnitt wurde mit der zunehmenden Überalterung Teil eines breiten Diskurses. Obwohl Religion im Alltag immer weniger präsent ist, lässt sich in Kärnten eine rege Bautätigkeit im sakralen Bereich sowohl auf katholischer wie auch evangelischer Seite beobachten, die durch die Initiative von Bischof Egon Kapellari in den 80er Jahren mit einer jüngeren Generation von Architekten neue Ansätze erfuhr.

Die zunehmende Bedeutung von bildender Kunst in der heutigen Gesellschaft spiegelt sich auch in Kärnten in Form der Schaffung von Galerien und musealen Einrichtungen wider. Mit Veranstaltungszentren wurden große Hoffnungen zur Belebung von Regionen verbunden, die sich jedoch nicht immer erfüllten. Im Fall von Hüttenberg hat sich gezeigt, dass

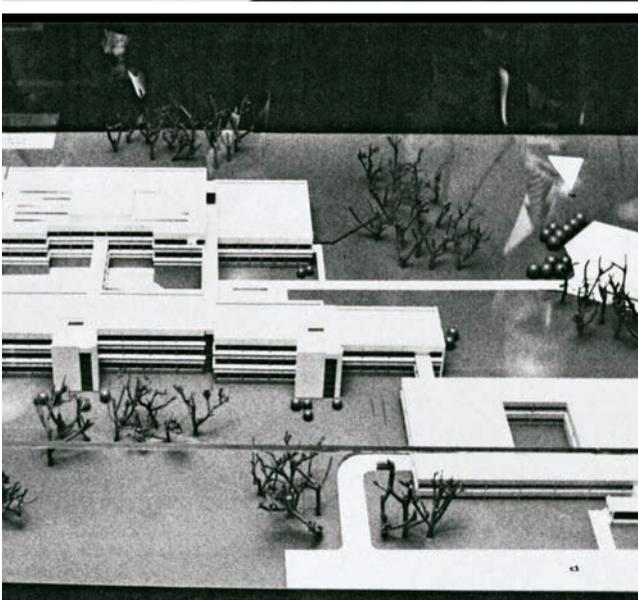
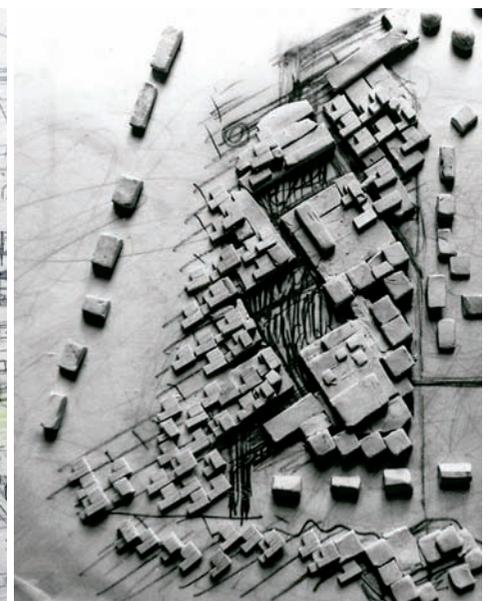
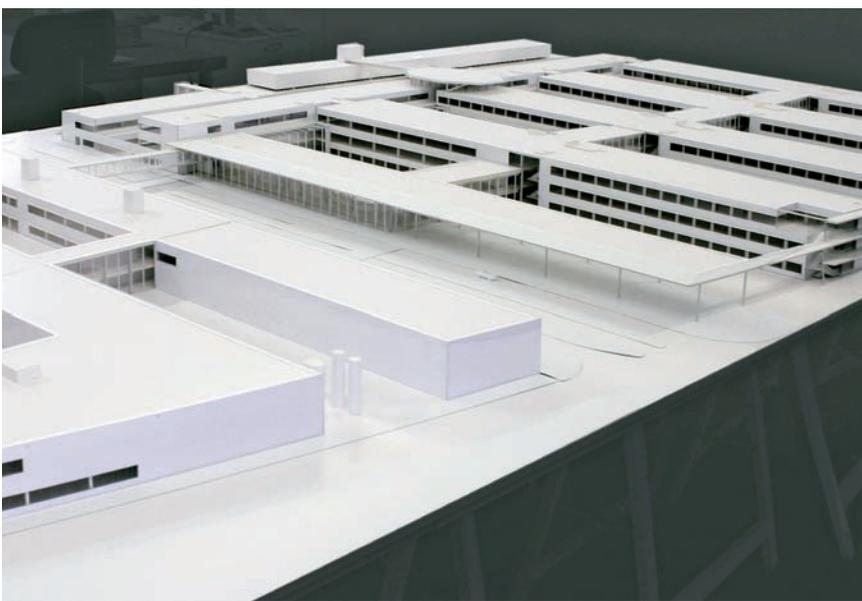
von oben links nach unten rechts:

Therme St. Kathrein, Bad Kleinkirchheim, ARGE Loebell Architekten & SHARE architects, 1. Preis eines geladenen Wettbewerbs 2007
Foto: ARGE Loebell Architekten / SHARE architects
Erlebnistherme Warmbad Villach, the next ENTERprise / e.j. fuchs / mth. harnoncourt, 1. Preis im geladenen Wettbewerb 2006
Foto: the next ENTERprise
Neubau Landeskrankenhaus Klagenfurt, Feichtinger architectes / Müller-Klinger / Priebering / Fritsch, Chiari & Partner, 1. Preis eines EU-weit ausgelobten Wettbewerbs 2003
Foto: Feichtinger Architectes
Projektskizze Bebauungsvorschlag für Klagenfurt Welzenegg, Roland Rainer, für eine Gartenstadt auf den Orsini-Rosenberg-Gründen, 1976, nicht ausgeführt
Foto: Leopold Šikoronja
Modell Zentrumsbereich aus der Studie Ebentaler Siedlung/Klagenfurt, Franz Freytag, Franz-Dieter Jantsch, Felix Orsini-Rosenberg, 1969
Foto: Archiv Felix Orsini-Rosenberg
Modellfoto Universitätsbauten, das Vorstufengebäude von Roland Rainer rechts unten
Foto: Archiv Eberhard Kraigher
Rathaus Villach, Stiegenhalle im Haupttrakt von Karl Hayek, 1952
Foto: Archiv Achleitner AzW
LKH Krankenpflegeschule Klagenfurt, Stiegen- und Pausenhalle, 1964/68; Kooperation Ernst Hildebrand und Hans Bischoffshausen
Foto: Archiv Ernst Hildebrand
Kunsthalle Ritter, Franz Erhard Walther, Klagenfurt 1992
Foto: Gisela Erlacher
Holzwohnbau Waidmannsdorf, Herfried Peyker, Klagenfurt 1998
Foto: Margherita Spiluttini
Aussichtsturm am Pyramidenkogel, Markus Klaura, Dietmar Kaden, Wettbewerbssiegerprojekt, 2007, Tragwerk Markus Lackner, Lichtkunst Hanno Kautz
Visualisierung: Heimo Kramer

zeitgenössische Architektur allein als Besuchermagnet nicht genügt. Im Bereich des Fremdenverkehrs, der sich in Kärnten auf die Berge und Seen fokussiert, wird der oft rücksichtslose und konzeptlose Bau von Hotels und Apartmentanlagen zu Recht kritisiert. Landschaftszerstörende Autobahnverbindungen auf Wunsch mancher Fremdenverkehrsgemeinden, denen intensive Diskussionen vorangegangen waren, verursachten ebenso irreparable Schäden. Starken Einfluss auf die Gestaltung der Kärntner Landschaft haben auch die Wasserkraftwerke genommen. Die markanten Leistungen im Kraftwerksbau erfolgten durch wenige Einzelpersonlichkeiten. Im Gegensatz zum Industriebau ist in Kärnten bei diesen Bauwerken die augenfällige Einbeziehung künstlerischer Positionen bei der Außen- wie Innengestaltung zu beobachten. Aufgrund der starken wirtschaftlichen Interessen, denen Industriebauten unterliegen, sind deren Ergebnisse mitunter ambivalent. Dennoch sind speziell in Klagenfurt oder St. Veit/Glan seit den 80er Jahren schöne Beispiele im Bereich Industrie-, Gewerbe- und Bürobau entstanden. Der Trend zur Schaffung von Einkaufszentren mit allen negativen Nebenwirkungen im Bereich Einzelhandel und Innenstadtsterben hat sich auch in Kärnten durchgesetzt: Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen und wird kritisch beobachtet.

 Theresia Hauenfels

Autorin im Band 2 zu K08 mit Architektur in Kärnten seit 1945





Revitalisierung HBLA Villach 1988/1997, Gernot Kulterer, Heideleore Rinofner Foto: Johannes Kohlmeier
 Hochhaus Kempfstraße, Wolfgang Klemm, H. Schachinger, Klagenfurt 1955 Foto: Ferdinand Neumüller
 Herz-Jesu-Kirche Welzenegg, Franz Freytag, Felix Orsini-Rosenberg, Klagenfurt 1993 Foto: Uwe Hauenfels
 Schiffswerft und Anlegestege, Klagenfurt-Friedelstrand, Günther Domenig, Volker Giencke, 1978-81,
 1. Preis eines Österreichweit ausgelobten Wettbewerbs Foto: Ferdinand Neumüller
 Kraftwerk Villach 1984, Horst Bruderemann, ÖDK Foto: Lukas Maximilian Hüller
 Bundesgymnasium für Slowenen, Klagenfurt, Planung: Rudolf Nitsch, Johann Oswald, 1975,
 Bauherr: Republik Österreich Foto: Ferdinand Neumüller
 Hauptschule Grafenstein 1966, 1969-71, Clemens Holzmeister Foto: Ferdinand Neumüller



Moderne Baukunst in Kärnten

Biografien, Wirkungen, Kontinuitäten einer
Widerstands- und Minderheitskultur

NAPOLEONSTADEL –
KÄRNTENS HAUS DER ARCHITEKTUR
8. Juli bis 2. November 2008
Eröffnung 6. Juli 2008
St. Veiter Ring 10, 9020 Klagenfurt
EINTRITT FREI

Der publizistische Rahmen der Ausstellung „K08 Emanzipation-Konfrontation“ gab erstmals Gelegenheit, ein halbes Jahrhundert der Bauentwicklung in der Region zusammenfassend darzustellen, historisch-kritisch zu würdigen. Über die baukünstlerisch interessanten Beispiele, die Prozesse ihrer Entstehung, die agierenden Institutionen und Persönlichkeiten gab es bisher nur partielle Bearbeitungen. Eine hervorragende Quelle bietet nach wie vor der Wegweiser zur „Österreichischen Architektur im 20. Jahrhundert“ von Friedrich Achleitner, der allerdings mit Redaktionsschluss um 1980 abbricht und über die Phase der 50er und 60er Jahre eine eher selektierte, knapp kommentierte Auswahl bietet.

Für die Jahrzehnte danach gibt es eine Anzahl verschiedener Publikationen, und zuletzt erbrachte der im Auftrag des Hauses der Architektur dreisprachig herausgegebene Band „Neue Architektur in Kärnten“ sowohl im Überblick als auch in den Einzeldarstellungen für diese Periode eine tiefenscharfe Bilanz. Was fehlte, war eine Reflexion der personellen, der thematischen und inhaltlichen Kontinuitäten über die ganze Periode der Zweiten Republik bis zur Gegenwart, was kürzlich Dietmar Kaden mit dem Projekt „Zeit im Aufriss“ für die Jahre ab 1955 in einem ersten Anlauf skizzieren konnte.

Die Autoren des nun im renommierten Springer Verlag publizierten Buches gingen in dieser Richtung einige Schritte weiter. Ein nach Bauaufgaben geordneter Beitrag erlaubt erstmals den ganzen Überblick über die wichtigen architektonischen Leistungen seit dem Ende des II. Weltkrieges – eingebettet in eine straffe Dokumentation der für die Baukultur relevanten wirtschaftlichen, technischen, sozialen und kulturellen Strömungen und Ereignisse. Dieses von Theresia Hauenfels erarbeitete, gleichsam „horizontal“ angelegte Panorama wird abgerundet durch ein Interview mit Frie-

drich Achleitner und Gernot Kulterer.

Dem gegenüber steht eine Sammlung von thematischen Tiefenschnitten, -gleichsam „vertikale“ Sondierungen. Externe und „interne“ Experten beleuchten mit knapp gehaltenen Exkursen ein Spektrum von Inhalten: von „Kirche als Bauherr“, „Sozialer Wohnbau“, „Bauen am Ufer“, „Kunst und Architektur“ bis zu „Stadtentwicklung Klagenfurt-West“, „Holzbau-Perspektiven“ und „Alpe-Adria-Begegnungen“. Ein Sonderkapitel innerhalb dieser Sammlung bietet das Thema „Architektur im Widerstand“.

Der Beitrag „architekturTRANSFER“ umreißt, mit Bezug auf die vom Napoleonstadel eigens kuratierte Schau, die aktuellen Wechselwirkungen von Export/Import und präsentiert Teams, die entweder aus Kärnten stammen und nun vorwiegend außerhalb des Landes wirken, oder die von außerhalb kommend hier in den letzten 15 Jahren wichtige Bauten realisieren konnten. Das dokumentarische Scharnier zwischen den beiden Betrachtungsweisen – horizontales Panorama/vertikale Sondierungen – bildet im Buch die Bild-Textstrecke „Architektur ausgewählt“: 36 Bau-Beispiele, Marksteine und Wegmarken, verteilt über die Jahrzehnte, dargestellt über Quellenmaterial.

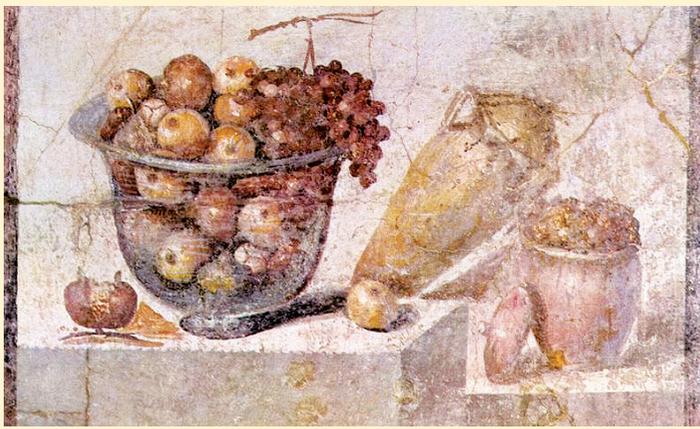
Als regionale Besonderheiten zeigen sich nach diesen Recherchen unter anderem folgende Phänomene:

- die meist „zufälligen“, über lange Zeiträume wirksamen persönlichen Netzwerke von Persönlichkeiten, – wo etwa gemeinsame Studienjahre in Graz gleich nach dem Krieg und anschließende Auslandsaufenthalte sozusagen ein grundlegendes „Biotop“ bildeten;
- die starke Affinität einzelner Architekten zur bildenden Kunst oder umgekehrt
- die prägende Wirkung von Künstlern auf die architektonische Szene;
- die Verläufe der durch die Kriegszäsur oder durch die regionale Nachkriegs-

(un)kultur „gebrochenen“ Biografien von ein, zwei Generationen an Akteuren, die das Niveau ihrer Ausbildung und/oder ihrer Startphasen in der Hochkonjunktur nicht halten können, sich dann entweder den Verhältnissen erfolgreich anpassen – oder sich in der Rolle marginal Beschäftigter im pointierten, kritischen Widerstand zum Mainstream der Baupolitik definieren.

Ein wichtiger Nukleus für die regionale Architekturszene war die Technische Hochschule in Graz nach dem Krieg, – die für Kärntner damals naheliegendste Architekturfakultät. Von 1945/46 an studierten dort gemeinsam bzw. parallel Karl Hack, Hubert Petschnigg, Ernst Hildebrand, Hans Bischoffshausen, Martin Esterl, Otto Baurecht, Robert Caldera, Rolf Haas, Ewald Kaplaner, Hermann Kompolschek und Rudolf Nitsch ... Hack, Kompolschek, Wickenburg, Tritthart folgten dem dort bereits erfolgreichen Petschnigg um 1953/54 nach Düsseldorf, Hildebrand wirkte ab 1950 bei Hermann Baur in Basel, Bischoffshausen wandte sich der Kunst zu und lebte ab 1959 in Paris. Mit erstrangigen Wettbewerbs- und Praxiserfahrungen kehrten die Architekten zurück, als Ende der 50er Jahre auch in Österreich die Baukonjunktur voll einsetzte. Das Buch bzw. die Ausstellung zeichnet diese Anfänge und die wichtige regionale Phase in den 1960er Jahren nach, die ersten Allianzen für avancierte, zeitgenössische, nachhaltige Baukultur – skizziert damit die Basis für weitere Konstellationen, für die Kontinuität zur nächsten und übernächsten Generation der engagierten Bau- und Kunstszene, – und kommentiert zu den wichtigen Fragen „Wohnbau“, „Bauen am See“, Bauen mit Holz“, „Wettbewerbe“ auch den gegenwärtigen Stand der Dinge.  **Otto Kapfinger**

Autor im Band 2 mit *Architektur im Widerstand* bzw. *Architektur und Kunst*



Antikes Stillleben nach Art der griechischen Meister auf einem Wandgemälde aus Pompeji
Der Wettstreit zwischen Zeuxis und Parrhasios auf einem Gemälde von J. J. Sandrart (17. Jh.)

Der Vorhang des Parrhasios

Wettstreit zweier antiker „Malerfürsten“

Wer ein wenig die klassische Kunst Griechenlands kennt, schon einmal durch die Antikensammlungen großer Museen gestreift ist oder vielleicht sogar die Stätten der griechischen Kultur im sonnigen Süden besucht hat, wird sich an gewaltige Tempel, kunstvolle Statuen und wohl auch jede Menge bemalte Keramik erinnern. Was er aber wohl kaum zu Gesicht bekommen haben dürfte, sind auf Leinwand gemalte Bildwerke antiker Meister, wie wir sie aus späteren Zeiten kennen. Dieser Mangel an Gemälden liegt allerdings nicht daran, dass die alten Griechen nichts für diese Kunstform übrig gehabt oder keine großen Maler hervorgebracht hätten – ihre auf Holztafeln angebrachten Werke haben die Jahrtausende ganz einfach nicht überdauert.

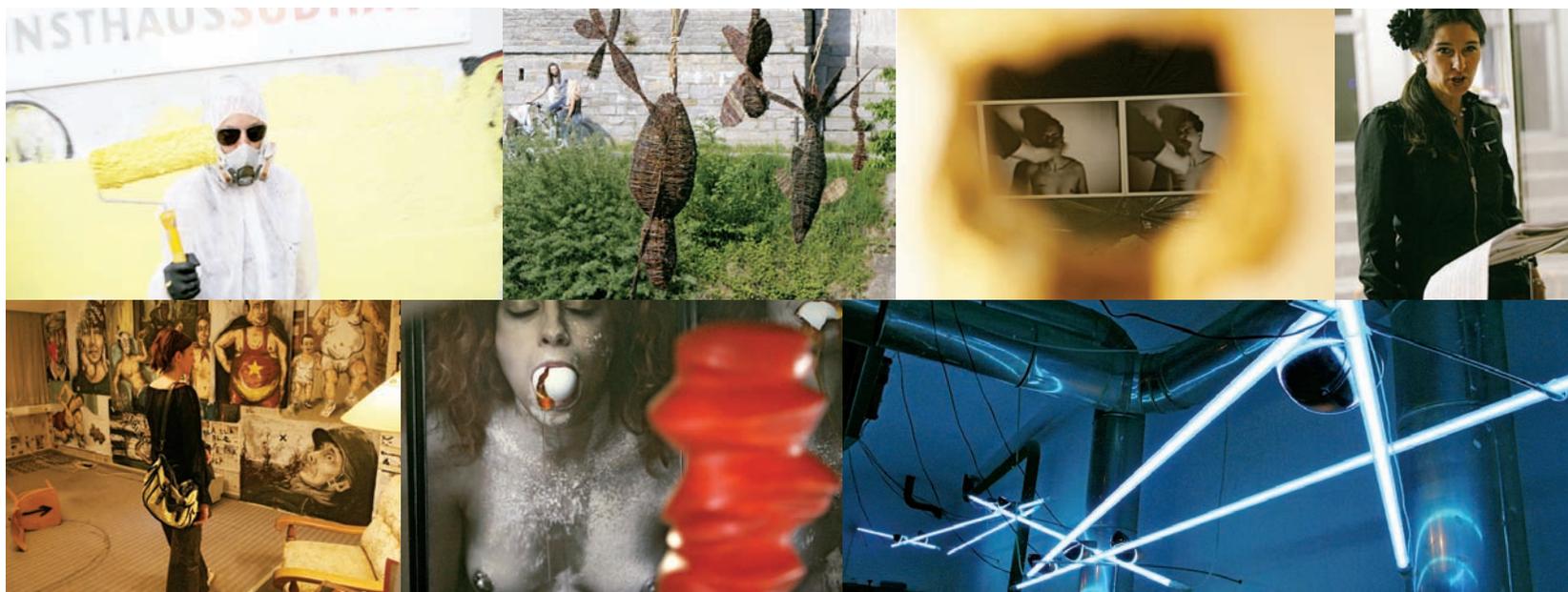
Wer dennoch einen Gang durch eine antike Gemäldegalerie antreten will, muss sich daher den Beschreibungen antiker Schriftsteller anvertrauen, allen voran dem Vielschreiber Plinius, der in seiner „Geschichte der Natur“ (Naturalis historia) unter vielem anderen auch die Werke der griechischen Meister beschrieb und die eine oder andere Anekdote aus dem Leben dieser Künstler zum Besten gab: Zwei der berühmtesten Vertreter der malenden Zunft waren im

5. Jh. v. Chr. ein gewisser Zeuxis, der aus Herakleia im heutigen Unteritalien stammte, sowie Parrhasios, der zur selben Zeit in Ephesos lebte. In diese blühende Griechenstadt an der Westküste Kleinasiens zog es schließlich auch den Zeuxis, da die dortige Bevölkerung für ihren Kunstsinn und ihren Reichtum gleichermaßen bekannt war – ideale Bedingungen für einen Künstler, der für seine viel geschätzten Werke geradezu exorbitante Summen verlangen konnte und gewisse Gemälde zuletzt überhaupt nur noch verschenkte, da diese nicht mehr zu bezahlen waren. Sein Konkurrent Parrhasios gab sich zwar deutlich bescheidener, war allerdings nicht weniger berühmt und wurde – so wie Zeuxis – vor allen wegen seiner naturalistischen und lebensnahen Darstellungen von Tieren, Menschen und allerlei Gegenständen bewundert.

Da aber nun die Freude an der Auseinandersetzung und am Wettkampf jeder Art schon den alten Griechen im Blut lag, war es nur eine Frage der Zeit, bis es zu einer direkten Auseinandersetzung zwischen Zeuxis und Parrhasios kam. So wurden die beiden also von einer unabhängigen Jury eingeladen, ein besonders wirklichkeitsnahes Bild zu malen und

gleichzeitig der Öffentlichkeit zu präsentieren, um endlich herauszufinden, wer tatsächlich der bessere Maler sei. Der selbstbewusste Zeuxis war natürlich der Erste, der an besagtem Tag sein Gemälde enthüllte und der staunenden Menge die Darstellung einer Schale mit Trauben präsentierte, die so lebensecht wirkte, dass sogleich einige Vögel darauf zuflogen und versuchten, sich einzelne Früchte herauszupicken. Als Zeuxis seinen bis dahin nur schweigend dabei stehenden Konkurrenten Parrhasios nun ungeduldig bat, doch endlich auch den Vorhang beiseite zu ziehen, um das dahinter befindliche Bild zu zeigen, erlebte der siegessichere Meister allerdings ein blaues Wunder: Parrhasios meinte nämlich schlicht, dies wäre leider nicht möglich, da der Vorhang nur aufgemalt sei und sich nichts darunter befände. Da nun sogar Zeuxis zähneknirschend zugeben musste, von der verblüffend wirklichenkeitsgetreuen Darstellung des Vorhangs getäuscht worden zu sein, stand der Sieger des Wettstreits somit fest: denn wer selbst einen Zeuxis täuschen konnte, musste einfach der größte aller Maler sein!

 **Mario Rausch**



Fotos: DerMaurer

Allein schon die Eröffnung war ein Spektakel mit Straßenmalerei von Schülern der CHS Villach sowie mit Florentina Uneg (Foto oben rechts) begleitet am Piano von Veronika Maritam-Walcher oder Edgar Hättich auf der Bratsche.

Kunst & Alltag

2. GEMMAKUN?TSCHAUN - Kunstdiskurs auf einer hinterfragenden, allerdings nicht fragwürdigen Ebene.

www.gemmakunstschaun.at

Ein Projekt von NETZWERKKUNST

bis 7. Juni in Villach.

Verleihung der 6GEMMAS

5. Juni, 18.30 Uhr, Kunsthaus Sudhaus

Schüler der Montessori Hauptschule Landskron

haben die schönschwierige Aufgabe aus mehr

als 1.000 Arbeiten sechs Preise zu vergeben.

Anschließend: Fest der Künstler

278 Künstler und Künstlerinnen an 64 temporären Orten der Kunst im Zentrum Villachs waren es dieses Jahr und damit um einige mehr als vor zwei Jahren als GEMMAKUN?TSCHAUN das erste Mal den Versuch unternahm, Menschen zum „Kunstschaun“ einzuladen oder sie einfach darüber stolpern zu lassen. „Schaun“ ist die unaufgeregte Form des Sehens, ein neugieriges Vorstadium zum bewussten Wahrnehmen. Es ist ein pluralistisches, ein partizipatorisches Projekt: *Jeder darf mitmachen, der sich als Künstler fühlt*. Das Spektrum des Ausgestellten reicht demnach auch von Amateur- oder Hobbykunst über Kunsthandwerk bis zu den Arbeiten arrivierter Künstler. Das mag in einen Vorwurf an das Projekt umgedeutet werden, dass diese Weite nicht allgemein unter den Mantel der Kunst gepackt werden darf, mag Kunstkenner oder Galeristen abschrecken, macht insofern aber Sinn, da erst durch die unterschiedlichen Qualitäten der Werke und im Kontrast deutlich wird, was die „Kunst an der Kunst“ ist. Dabei verschwinden die Grenzen. *Jeder Mensch ist ein Künstler* hieß es von Seiten Joseph Beuys. Er beschrieb damit die Idee des Weges hin zu einer revolutionierten Gesellschaft, der Bürger als sozi-

aler Plastiker, jeder Mensch ein Kunstwerk und Künstler. Wenn GEMMAKUN?TSCHAUN noch weiter wächst, wird die Stadt auch über die Dauer der drei Wochen hinaus eine andere sein.

GEMMAKUN?TSCHAUN ist insofern auch ein utopischer Platzhalter. Zukunftsmusik, aber wohlklingend. Dazu bräuchte es natürlich die entsprechenden finanziellen Mittel, denn das „Humankapital“ ist bereits im Übermaß vorhanden, sowohl von Seiten der Organisation mit Edith Kapeller und ihrem engagierten Team wie auch von Seiten der beteiligten Künstler, die nicht nur Zeit und weite Wege investieren. Roland Deleau kam zum Beispiel per Zug von Berlin nach Villach, seine Werke eingepackt transportierend. Die slowenischen Künstler Damjana und Peter Štrovs sind extra aus Laibach mit einem Campingbus voll mit ihren wahrhaft kraftvollen Bildern angereist. Cornelius Kolig ist in einem Film von Christian und Paul Gasser im temporären Kino präsent. Angelika Kaufmann zerlegt ein Gedicht von Friederike Mayröcker auf mehreren Ebenen. Barbara Putz-Plecko fragt nach der Vorstellung der Vorstellung eines Bildes. Soweit nur das Kunsthaus Sudhaus, wobei hier viele ausgeblendet wer-

den müssen, deren Erwähnung sich ebenso gelohnt hätte.

Auf dem Weg Richtung Hauptplatz kann man von der Kongresshausbrücke Claudia Samitz' Installation „Bewohner der Drau“ sehen. In der engeren Innenstadt verteilt, sind Glanzstücke wie den posthum „geSTUTZten“ Hans Bischoffshausen mit Freunden beim Gasthaus Obiditsch zu finden. Im Innenhof der Alten Burg warten Haut-Kleid-Objekte von Marlies Liekfeld-Rapetti sowie in der Glasbläserei Glaskunst von Alois Hechl und Malerei von Guido Katol. Dann gibt es noch die obligatorischen Bilder in den Schaufenstern. Äußerst interessant war heuer wieder die Besiedelung leer stehender Geschäftslokale, wie die Vereinigung der Künstler aus dem Rosental mit Gustav Januš, Rainer, Roswitha und Hugo Wulz. Auferstandene Orte, neu ein- oder wiedererrichtete, in Stand gesetzte Orte. Auf die Spitze trieb es dabei die junge Künstlervereinigung „Goto“, die es neu zu entdecken gibt, in der ehemaligen Länderbank. Diese verwandelten das Gebäude auf zwei Stockwerken in eine riesige Installation. Hier wurden Kunsträume geschaffen, die neben sichtbarem Können auch die Ironie nicht vermissen ließen ...

 **Martin Dueller**

Rauris (ca. 3.100 Einwohner) liegt im Gebiet des Nationalparks Hohe Tauern. Früher wurde im gesamten Rauriser Tal Gold abgebaut – es war also schon immer ein Ort, an dem verschiedene Kulturen zusammenkamen. Sommertourismus: Neben Wandern und Nordic Walking kann man im Rauriser Tal auch Rafting, Canyoning und Paragleiten betreiben. Winter: Das Skigebiet Rauris ist zwar nicht groß, bietet aber abwechslungsreiche Pisten und Loipen. literaturtage.rauris.net / www.raurisertal.at

Rauris – ein Zauber(w)ort

Das meint die Rauriser Literaturpreisträgerin 08 Simona Ryser. Was ist so besonders an diesem Dorf im Pinzgauer Hochtal?

STADT-**P**ORTRÄIT

Die Veranstaltungsräume platzen aus allen Nähten. Alle Lesungen finden in lokalen Gasthöfen statt. Schon eine Stunde vor Einlass stehen die Leute Schlange, um Autoren wie Wladimir Kaminer und Ilija Trojanow zu sehen. Auch im benachbarten Gasthaus, wohin die Veranstaltungen am Freitag- und Samstagabend auf Großleinwand übertragen werden, drängen sich die Besucher dicht an dicht. Kritiker? Literaturfans? Verleger? Bestimmt. Aber auch Einheimische lassen sich die Lesungen nicht entgehen. Viele Ältere kennen die Veranstaltung schon seit es sie gibt. Die Jüngeren lernen in der Schule darüber, entwickeln Projekte, führen Gespräche mit den Autoren. Nur Rauriser mittleren Alters sieht man kaum. Das Tal ist stark von Abwanderung betroffen, allein der Tourismus bietet Arbeitsplätze. Eine Kassiererin im örtlichen Billa hört, dass wir wegen der Literaturtage hier sind: *Das ist das letzte Saison-Ereignis. Danach ist bis zum Sommer lang nichts.*

Im Jahr 1971 fanden die Rauriser Literaturtage zum ersten Mal statt. Dahinter stand ein neues Konzept: der erste Literaturpreis, der für ein Prosadebüt vergeben und von Anfang an in den Kontext einer

Reihe von Lesungen und Diskussionen eingebettet wurde. Doch bald ließ der Erfolg nach: zu intellektuell. Als Brita Steinwendtner 1990 die Literaturtage übernahm, standen diese knapp vor dem Aus. Steinwendtner – selbst Autorin und Journalistin – sanierte sie in nur zwei Jahren. Sie meint, dass in vielen Orten mit Engagement und Überzeugungsarbeit ähnliche Ergebnisse erzielt werden könnten.

„Zwischen den Worten – Zwischen den Welten“ wandelten dieses Jahr die Autoren. Sie sind in einer neuen Sprache angekommen – viele in der deutschen. Zwischen Flucht- und Migrationserfahrungen und „Weltensammlern“ spannte das Programm einen Bogen von Berlin über Ungarn, Slowenien und Korea bis zur Mongolei. Bezeichnend: Der Türkei war ein eigener Schwerpunkt gewidmet. Barbara Frischmuth moderierte das Gespräch, an dem auch Emine Sevgi Özdamar teilnahm. Publikumsmagnet mit bis zu 400 Leuten ist jedes Jahr das „Gespräch über Kindheit“, diesmal mit Autoren wie Galsan Tschinag und Ilma Rakusa. Auch Kärnten hat den Weg nach Rauris gefunden: Reinhard Kacianka von der Universität Klagenfurt war als Moderator

geladen, und 20 Studierende der Germanistik nahmen an einem Seminar mit Exkursion unter der Leitung von Arno Russegger und Doris Moser teil. Das Rauris-Seminar verzeichnet in seiner zweiten Auflage steigende Teilnehmerzahlen.

Der Rauriser Literaturpreis wird für das beste deutschsprachige Prosadebüt verliehen. Heuer wurde der Roman „Maries Gespenster“ der Schweizerin Simona Ryser ausgezeichnet, ein Text über die Trauerarbeit einer jungen Frau nach dem Tod ihrer Mutter. Zusätzlich wird seit einigen Jahren ein Förderungspreis verliehen, diesen erhielt die Salzburgerin Margarita Fuchs. Die nächsten Rauriser Literaturtage werden vom 25. bis 29. März 2009 stattfinden. Wer nicht so lange warten möchte – auch Klagenfurt hat ein literarisches Großereignis zu bieten: Die Tage der deutschsprachigen Literatur gehen vom 26. bis 28. Juni 2008 über die Bühne des ORF-Theaters. (Siehe auch *Kulturtipp des Monats!*)

 Katharina Perschak

Sie studiert Germanistik an der Universität Klagenfurt. Alle zwei Wochen gestaltet sie das Kulturmagazin „Ins Blaue/tjadvan“ auf Radio Agora.

Brita Steinwendtner bei der Anmoderation zum studentischen Arbeitskreis mit Emine Sevgi Özdamar. Rauriser Hauptplatz. Simona Ryser bei der Preisverleihung 08. Thomas Oberender (links), Leiter des Schauspielprogramms der Salzburger Festspiele mit Ilija Trojanow, der heuer die Eröffnungsrede beim Bachmannpreis hält.



Fotos: Perschak



Fotos: C&S

Links: „KA“. Eine andere Cirque du Soleil-Produktion ist „Varekai“ („Wo auch immer“ in der Sprache der Roma) ab **18. September** im Ronacher in Wien. Und wo auch immer das Programm seit 2002 gastierte, die bisher vier Millionen Besucher waren begeistert. Tickets 01/20 609 1023.

Über den Ursprung von Theater und Film

Robert Lepage und der Cirque du Soleil als Ereignis

Viele Kunstfreunde verachten das Fernsehen. Zu Unrecht, wie ich meine, denn man kann am Bildschirm manchmal die erstaunlichsten Kunsterfahrungen machen, gänzlich unerwartet und völlig überraschend, auf höchstem künstlerischen Niveau. Die Musik klammere ich hier aus, auch die Filme. Es geht um die Grenzüberschreitungen bei Theater und Film.

Der kanadische Theater- und Filmregisseur Robert Lepage (Europäischer Theaterpreis 2007) erinnerte in seiner Botschaft zum Welttheatertag 2008 an den Ursprung des Theaters anhand einer Fabel vom Höhlenmenschen, der seine Erzählung mit Hilfe von Licht- und Schatten-Spielen untermauerte: *Man erkannte erstaunt das Starke oder das Schwache wieder, den Unterdrücker oder den Unterdrückten, Gott oder die Sterblichen... heutzutage hat das Scheinwerferlicht das Lagerfeuer ersetzt und das Bühnenbild die Höhlenwände. Zum Missfallen der Puristen erinnert uns die Fabel daran, dass die Technologie am Anfang des Theaters steht und nicht als Bedrohung aufgefasst werden sollte, sondern als verbindendes Element. Entscheidend*

für das Überleben des Theaters ist seine Fähigkeit, sich wieder und wieder zu erfinden und dabei neue Mittel, neue Sprachen zu integrieren.

Selten hat jemand sein Plädoyer für neue Formen und Ideen und weltumspannende Offenheit so überzeugend und demonstrativ in die Praxis umgesetzt wie Robert Lepage mit seiner Cirque du Soleil-Produktion „KA“, die im MGM-Theater in Las Vegas aufgeführt wird und über die ich nur berichten kann, weil sie von arte und sogar vom ORF exklusiv übertragen wurde. Ich sah eine unglaubliche Show auf der größten beweglichen Bühne der Welt, ein Überwältigungstheater von geradezu monumentalen Ausmaßen, artistische und ästhetische Glanzleistungen... Als ich mich über die Hintergründe erkundigte, war ich noch mehr verwundert, dass diese Gigantomanie (Kostenaufwand ähnlich einer Hollywood-Großproduktion) nicht in die Hose ging oder nur ein Disney-Spektakel herauskam.

Robert Lepage hat seine Chance genützt und die besten Künstler der Welt für diese High-Tech-Zirkus- und Theater-show versammelt, die er wie einen Spiel-

film aufbaute und in Bildern auflöste, die höchsten ästhetischen Ansprüchen Genüge leisten. Nach der ersten Ansicht notierte ich nur zwei Worte: Poesie und Geheimnis! Das war das Wesentliche bei dieser in artistischen Visionen dargestellten Geschichte von zwei Königskindern, die sich in allen Naturvölkern der Erde abgespielt haben könnte. Ein europäisch-amerikanischer, afro-asiatischer Mythenmix. Manches kam mir sehr bekannt vor, z.B. aus vielen Fantasy- und Martial-Arts-Filmen. Dort waren viele Takes nötig, um zu dem Perfekten zu kommen, den man dann auf der Leinwand sieht. Hier aber ist alles Live! Nur ein Fehler und die Magie und Verzauberung der Szene ist geschmissen.

Selten wurde mir der Unterschied zwischen Theater und Film so eindringlich bewusst gemacht. Theater ist Leben und Film ist Konserve. Robert Lepage wird mir als Ang Lee (Tiger & Dragon) des Theaters in Erinnerung bleiben und seine grandiosen Künstler ebenfalls. Ich bin immer noch in Versuchung, den nächsten Flug nach Las Vegas zu buchen...

 **Horst Dieter Sihler**



Fotos: KH Kronawetter

Das Kunstprojekt und weitere Veränderungen in der Klagenfurter Domkirche werden noch bis 18. Juni 2008 zu sehen sein. Sie wollen uns das Thema „Maria heute“ näher bringen.

„Heimspiel“
Künstlerhaus Klagenfurt in Kooperation mit dem
„Länderspiel“ im MMKK
bis 21. Juni 2008
www.kunstvereinkarnten.at

Blut und Blumen

Die Künstlerin Burgi Michenthaler stellt sich im Klagenfurter Dom dem Thema „Maria heute“ und hat auch den EM-Besuchern etwas zu sagen.

KÄRNTENART

Porta coeli – Pforte des Himmels, so redet die Litanei Maria an. Über den Portalen alter Kirchen thront sie dann auch, die Gottesmutter. Die Kirchenpforte ist ein erster Ort, um dem Thema „Maria“ zu begegnen. Burgi Michenthaler hat den gläsernen, im Grunde funktionslos gewordenen Windfang beim Eingang des Klagenfurter Doms umgestaltet, ihn mit Rosenmotiven vor blau-grünem Hintergrund neu akzentuiert. Der nun in diesen Farben den Eintretenden fast beklemmend umfangende Portalbereich ist mit dem Weihwasserbecken Erinnerung an die Geburt und damit auch an die Taufe, die Geburt aus „Wasser und Geist“. Der Glaube ist für Christen nicht Weltanschauung, vielmehr neue Geburt und damit Vorgabe und Geschenk. Durch Rosen und Blätter leuchtet bereits der festliche Saal der Domkirche mit dem Altartisch und der Eucharistie. Maria, die „mystische Rose“ am Eingang verwandelt den Kirchenraum in den „verschlossenen Garten“ des biblischen Hohenliedes, der sich der Liebe öffnet.

Brust.Bild. Maria ist für Burgi Michenthaler auch die Schmerzensreiche, die die eigene Verwundung nicht triumphierend überspielt, sondern zeigt und ausspricht. Beim Nordportal (bis in die 60er-Jahre Haupteingang der Domkirche) erinnert ein bedrohlich schwerer Gedenkstein an die Märtyrer des 20. Jahrhunderts. Diesem gegenüber hat die Künstlerin ein Fotoposter angebracht, Detailaufnahme einer Brustoperation; zerbrechliche, verwundete, tödlich bedrohte Schönheit. Ein modernes Vanitas-Motiv. Instrumente stechen ein in das Weiche, das so schutzlos ausgeliefert ist, wie das Lamm den Wölfen. Wie im Eingangsbereich mit dem Thema Geburt ist auch hier – nun noch deutlicher – das Leidensmotiv präsent. Schon der Name „Maria“ wird aus der aramäischen Vokabel für das „Bittere“ abgeleitet. Michenthalers Foto-Schild ist – wie der Gedenkstein – Mahnung und Erinnerung.

Euro.Zeit. Die Hamburger „Zeit“ berichtete kürzlich von den fast verzweifelten Bemühungen Klagenfurter Nacht-

klub-Betreiber, die Besucher der Fußball-EM auf ihre Dienste aufmerksam zu machen. „Vollgaspromotion“ gegen das befürchtete „Keine Lust auf Sünde“. Und seit langem werden Windschutzscheiben mit Flyern zugesteckt und damit den Fahrzeugbesitzern gesagt, was von ihnen eigentlich gehalten wird. Das ZurWare-Machen der Frau erscheint als fraglos und selbstverständlich; banale und standardisierte Dienstleistung in „Verrichtungsboxen“ und „McFucks“. Michenthaler zeigt in ihrem zunächst anziehenden, im Näherkommen aber ärgernden und schockierenden Bild, dass hier Menschen bluten, ja zertreten werden und kein Wort dafür haben. Zugleich wird vorsichtig das Thema der Maria lactans zitiert. Maria, die dem Jesuskind zu trinken gibt. Vielleicht Bild für die Kirche, die gerade durch das Vorbild der Märtyrer nährt und stärkt. (vgl. auch Michenthalers Beitrag im „Heimspiel“ des Kunstverein Kärnten im Künstlerhaus – siehe oben und rechts)

Jakob Ibounig, Dompfarrer



Eurofieber: Egal ob „Heimspiel“ im Künstlerhaus (Frank Kropiunik), „brückenspiel“ entlang der Lend, „Euro.Kunsthäuser“ in Feldkirchen, Shakespeare im Stadttheater oder die World-Music-Kroatin aus Pula (Tamara Obrovac) auf der „Stage East“ am Kardinalplatz (von links).

Fotos: Kunstverein/Duller/Johann Erbler / Marianne Menke/Obrovac

Kulturelles Ballfieber während der Euro

Während mit dem Anpfiff zur Euro auch die sportliche Erwartungshaltung steigt, hat die Kulturszene in Kärnten schon längst alle Erwartungen erfüllt und ihre Hausaufgaben im Vorhinein gemacht.

Im Juni weiß die Kärntner Kunst- und Kulturszene auf alle Kärntner Fußball(er)-Fragen die richtige Antwort. Denn während der Ball in den Stadien in Österreich und der Schweiz rollt und die Spieler ordentlich ins Schwitzen kommen, wird auch der Kultur sicher keine Pause gegönnt werden. Auch sie wird ins Spiel gebracht um für die nötigen Volltreffer zu sorgen. So wurde im Zentrum von Klagenfurt eine Kulturmeile installiert, die den Gästen die kulturellen Aspekte der Kärntner Hauptstadt näher bringt. Die Music Stage East am Kardinalplatz bietet ein dichtes musikalisches Programm von Salsa bis Jazz, von Swing bis zum Tango und soll als Vorspiel für ein größeres Projekt dienen, das für den Herbst in den umgebauten Kammerlichtspielen geplant ist. Zwischen dem **7.** und dem **16. Juni** treten hier bekannte Größen wie der Weltmusiker Klaus Paier, die Vokal-Lady Silvia Droste, die Kärntner Heavy Metal Formation Disgruntled Radio, die 10-köpfige Salsa-Party-Band Sanmera, die kroatische Sängerin Tamara Obrovac oder die Boogaloo Formation „Couch Ensemble“ auf.

Wer einen Spaziergang machen will, der sollte dies entlang der Kunstmeile „Lendspiel“ am Lendkanal von der Steinernen Brücke bis zum Lendhafen tun. Eine ständige Open Air Ausstellung, die auch das Stadtviertel Waidmannsdorf

miteinschließt, bildet dabei die kulturelle Verbindung zwischen Stadt und Stadion. Zentrales Element sind vier Brücken, die durch Künstler aus der *Euro-Gruppe* Deutschland, Kroatien, Polen und Österreich gestaltet wurden. Ein ständiges Abendprogramm mit Gastronomie soll für ein entspanntes Miteinander sorgen. Teamgeist im Zusammenspiel kann man mit Robert Musil auch beim Kunstprojekt „play2be.at“ am Kardinalplatz beweisen, das ein Spannungsfeld zwischen regionalen, überregionalen und internationalen kulturellen Bezugspunkten vor der Bühne der Euro 08 schaffen will und via Public Viewing in anderen Gemeinden zu sehen ist.

Auch bei den Ausstellungen wird „Kunst ins Spiel“ gebracht, etwa im MMKK beim dortigen „Länderspiel“, im Künstlerhaus wo ein „Heimspiel“ mit Kärntner Künstlern stattfindet und bei Werner Feiersinger, der mit seinen Cornerstangen-Skulpturen ein virtuelles Fußballfeld in den öffentlichen Raum stellt. *Soccerjazz* von Primus Sitter und Felician Honsig-Erlenburg gibt's an den Spieltagen im MMKK. Weiters läuft die ke-Theater Uraufführung *Spiel mit mir - Der Ball und sein Geschlecht. Eine One-Woman-Show mit Sissy Noe* von Ute Liepold. Der Ball rollt aber auch im Stadttheater wo die Bremer Shakespeare

Company am **7.** und **8. Juni** ein Gastspiel gibt. Auch die Shakespeare Figuren würden „Ein Königreich für einen Ball“ geben und deshalb geht es hier hart zur Sache, mit gelben und roten Karten, Freistößen und Foulelfen. Die Verbindung zwischen den Figuren und dem runden Leder sollten sich weder Fußball- noch Theaterfans entgehen lassen.

Auch in den Fanzonen ist für Stimmung gesorgt. Etwa mit Dr. Musikus, dem größten Ein-Mann-Orchester der Welt, dem scharfen Brass Buffet oder mit Liquido, Christina Stürmer und richtig sportlich „geroquet“ wird dann mit den Sportfreunden Stiller. Aber die Klangwelle geht bei der Euro-Eröffnung im Europapark ab dem **7. Juni** nicht nur vom Wörthersee mit einer *Ode an die Freude* aus, am 14. Juni wird José Carreras in Velden erwartet und in Feldkirchen bieten die Euro.Kunsthäuser einen Einblick in die Kultur Kärntens und seiner drei Gastländer. Und falls Österreich sich als guter Gastgeber verhält und schon früher aus dem Turnier ausscheidet, so bleibt man zumindest in Sachen Kultur bis Ende Juni am Ball (die Initiative „Österreich am Ball“ bietet kulturelle Highlights in Österreich und der Schweiz und wurde bereits in der Euro-Brücke im April vorgestellt - näheres auch unter www.oesterreich-am-ball.at).

Michael Herzog

KÄRNTEN=ART

K08: Emanzipation und Konfrontation – Kunst aus Kärnten von 1945 bis heute / 8. Juli bis 2. November 2008. www.k08.at

PARTNERGALERIEN IM RAHMEN VON K08: EMANZIPATION UND KONFRONTATION - KUNST AUS KÄRNTEN VON 1945 BIS HEUTE

Im Rahmen dieser großangelegten Ausstellung wurden auch Kärntner Galerien als Partner gewonnen, die in Einzel- und Gruppenschauen das künstlerische Potential von Kärntner KünstlerInnen und Künstlern während der Ausstellungsdauer: von „K08 :: Emanzipation und Konfrontation – Kunst aus Kärnten von 1945 bis heute“ dokumentieren.

Detailinformationen zu allen Ausstellungen finden Sie auf den Websites der teilnehmenden Galerien.

GALERIE 3

Alter Platz 25, 2. Stock, 9020 Klagenfurt
Mi u. Fr 11–18 Uhr, Do 11–20 Uhr, Sa 10–12 Uhr,
geschlossen: 11. August bis 4. Oktober.
www.galerie3.com

Bank Austria Kunstpreis 2008: Arbeiten zum Thema Emanzipation – Konfrontation

Arbeiten von Helga Gasser, Marko Lipuš, Ute Müller, Gernot Petjak, Birgit Pleschberger und Julia Trenkwalder

29. Mai bis 27. Juni 2008, Mi und Fr 11–18 Uhr, Do 11–20 Uhr, Sa 10–12 Uhr

Suzana Fântânariu / Im Kabinett: KünstlerInnen Banat – Kärnten, Konfrontation

2. Juli bis 8. August (Eröffnung 1. Juli, 20 Uhr)
Sommeröffnungszeiten Mi, Do, Fr 16–19 Uhr,
Sa 10–13 Uhr

Besuch im Paradies bei Cornelius Kolig
Gespräch mit Martin Adel

12. Juli 2008, 15 Uhr Klagenfurt ab Parkplatz Minimundus, ca. 15.30 Uhr Villach ab Maria Gailer Straße – Vorderberg, 20.00 Uhr Retourfahrt nach Klagenfurt mit Stop in Villach (Vorankmeldung erforderlich unter support@k08.at)

Ramacher & Einfalt

5. Oktober bis 31. Oktober 2008 (Eröffnung 4. Oktober 2008, ab 17 Uhr – Lange Nacht der Museen) / **Im Kabinett: Martin Kolber**

GALERIE GMÜND

Hintere Gasse 36, 9853 Gmünd
Mo bis So 10–12.30 Uhr, 15.30–18 Uhr
www.stadt-gmuend.at/galeriegmuend.html
Sigrid Elisa Pliessnig & Martin Schinagl.

Era Moi. Multimediaperformance-Ausstellung
7. Juni bis 6. Juli (Eröffnung 6. Juni, 19 Uhr)

Edith Payer. Raumbezogene Installation
12. Juli bis 24. August (Eröffnung 11. Juli, 19 Uhr)

Helga Gasser. Kritischer Fotorealismus in Zeichnung und Malerei
6. bis 28. September (Eröffnung 5. Sept., 19 Uhr)

GALERIE HAUS WINKLER-JERABEK

Haus Winkler-Jerabek, Schulstraße 3, 9562 Himmelberg. Mo bis Do 9–17 Uhr, Fr 9–13 Uhr und nach Vereinbarung. www.haus-winkler-jerabek.at

Fritz Russ. Objekte

28. Juni 2008 bis 29. August 2008
(Eröffnung 27. Juni, 19 Uhr),
Begleitprogramm zur Ausstellung in Planung.

GALERIE MAGNET

Hauptplatz 6, 9100 Völkermarkt
Mo bis Do 8.30–13 Uhr und 14–18 Uhr,
Fr 8.30–18 Uhr, Sa 9–12.30 Uhr
www.galeriemagnet.com

Arnulf Rainer: Bilder und Graphik (möglichweise mit Arbeiten von Wolfgang Hollegha)

5. Juli bis 30. August (Eröffnung 4. Juli 2008, 20 Uhr)

Guundie Kuchling, Australien: Bilder und Graphik
11. September bis 2. Oktober
(Eröffnung 10. September, 19.30 Uhr)

Alpenmalerei zwischen Realismus und Moderne – Von E.T. Compton bis Gerhart Frankl

5. Oktober bis 29. November
(Eröffnung 4. Oktober, ab 17 Uhr –
Lange Nacht der Museen)

GALERIE MAGNET im Palais Fugger

Theaterplatz 5, 9020 Klagenfurt
Di bis Fr 15–19 Uhr, Sa 10–17 Uhr
www.galeriemagnet.com

Werner Scholz und Werner Berg – Eine Begegnung im Zeichen Emil Noldes

31. Mai bis 19. Juli (Eröffnung 30. Mai, 18 Uhr)

Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts –

Begegnung zweier Generationen

Von Herbert Boeckl bis Cornelius Kolig
27. Juli bis 27. Sept. (Eröffnung, 26. Juli, ab 10 Uhr)

Sonderausstellung: Felix Esterl mit Buchpräsentation

10. bis 16. August (Präsentation 9. August, 11 Uhr)

Herbstneuheiten 2008

5. bis 31. Oktober (Eröffnung 4. Oktober ab 18 Uhr –
Lange Nacht der Museen)

GALERIE ŠIKORONJA

Galerieweg 5, 9232 Rosegg
Do bis So 15–18 Uhr und nach Vereinbarung
www.galerie-sikoronja.at

Gustav Januš. Tagesbilder 08

14. Juni bis 20. Juli 2008 (Eröffnung 13. Juni, 19 Uhr)
Ausstellungen Juli bis Oktober 08 in Vorbereitung.

RITTERGALLERY

Burggasse 8, 9020 Klagenfurt
Di bis Sa 10.30–13 Uhr und nach Vereinbarung
www.rittergallery.com

Franzobel: Alte Meister-werkeln

15. Mai bis 28. Juni 2008

GALERIE UNART

Kaiser-Josef-Platz 3, 9500 Villach
Mo, Do, Fr 10–12.30 Uhr und 15–18 Uhr,
Sa 10–12.30 Uhr und nach Vereinbarung.
www.galerie-unart.at

Schwerpunkt Kärnten

Malereien u.a. von Valentin Oman, Peter Krawagna, Hugo Wulz, Günter Egger Gernot Fischer, Arbeiten von Viktor Rogy aus der Sammlung Wilfried Kofler und Keramiken von Gerold Tusch, Gerda Smolik und Roland Summer
9. Juli bis 18. August (Eröffnung 8. Juli 2008)

GALERIE VORSPANN / GALERIJA VPREGA

Hauptplatz 8–9, 9135 Bad Eisenkappel
Mi, Do, Sa 10–12 Uhr, Fr, So 17–20 Uhr
www.galerievorspann.com

Hans Bischoffshausen 1927–1987

Noch nie gezeigte Werke aus zwei Privatsammlungen 1950–1966

Rahmenprogramm: Dokumentarfilm über den Künstler sowie Lesungen aus seinen Büchern.
28. Juni bis 17. August (Eröffnung 27. Juni, 19.30 Uhr)

Franco Kappl

30. August bis 14. September
(Eröffnung 29. August, 19.30 Uhr)

Alina Kunitsyna, Matej Kosir

20. September bis 5. Oktober
(Eröffnung 19. September, 19.30 Uhr)

Franz Brandl

11. Oktober bis 25. Oktober
(Eröffnung 10. Oktober 2008, 19.30 Uhr)

GALERIE JUDITH WALKER

Schloss Ebenau, 9162 Weizelsdorf 1 (Rosental)
Juni Do bis So 14–18 Uhr, Juli, August Fr–So 11–18 Uhr,
September Fr – So 14–18 Uhr
www.galerie-walker.at

Peter Krawagna I Otto Eder

5. Juni bis 4. Juli (Eröffnung 1. Juni, 11 Uhr)

Isolde Baumhackl-Oswald I Tragbare

Kleinobjekte, Kiki Kogelnik I Sonderschau

Skulpturen im Schlosspark (Tobias

Gerstner/Franz Xaver Ölzant/ Bruno

Gironcoli/Johann Feilacher/Rainer Wulz/

Elke Maier/Georg Planer

1. Juni bis 28. September

Monochromie-Reflexion-Vibration-Reduktion...

Bernard Aubertin I Hans Bischoffshausen I Heinz

Mack, Ludwig Wilding I Gerhard Trieb I Jakob

Gasteiger

11. Juli bis Mitte Sept. (Eröffnung 6. Juli, 11 Uhr)

Galerie Judith Walker I Festspielausstellung

in der Sala Terrena, Toskanatrakt,

Sigmund-Haffner-Gasse 14–18, 5020 Salzburg

Cornelius Kolig I Gudrun Kampl

24. Juli bis 31. August (Eröffnung 23. Juli)

Tage der offenen Tür 25. Juli und 26. Juli,

11–20 Uhr, Mo–So 13–18 Uhr

Brücke.Kulturkalender

SONNTAG, 1. JUNI

- Konzert „ORF-Matinee“**, Jazz & Drums, Konse, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/536-40507
- „Kino Mutante“, Live „Devil Music Ensemble“ Film „Dr. Jekyll and Mr. Hyde“, Klosterburg, *Arnoldstein*, 19h, Tel.0676/6138818
- „Quartetto Flautissimo“, E. Vestemian, C. Samitz u.a., 11h, „Inspiration“, Gerben Kor, Vernissage: „Jan Reudink“, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303
- Kunst „Überblicksführungen“**, MMKK, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/536-30542 (jeden Sonntag)
- „Von der Galerie zum Museum“, Tag der offenen Tür, Werner Berg Museum, *Bleiburg*, 10-17h, Tel.04235/2110-27
- Theater „Meisterklasse Maria Callas“**, v. Terrence Mc Nally, Regie: Michael Eybl, mit Birgit Doll, Alexandra Scholik u.a., Stadttheater, *Klagenfurt*, 15h, Tel.0463/54064
- Vernissage „Mythos auf Achsen“**, Museum für Quellenkultur, *Klein St. Paul*, Tel.04264/2341
- „Peter Krawagna, Otto Eder u.a.“, Galerie Walker, *Weizelsdorf*, 11h, Tel.0664/3453280

MONTAG, 2. JUNI

- Theater „s'cool“**, Tanz, Nora Mackh, Casineum, *Velden*, 19h, Tel.0463/513970
- Vernissage „Gieselbert Hoke“**, BV-Galerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/598060
- „Herbert De Colle“, Stadtgalerie, *Wolfsberg*, 19.30h, Tel.04352/537-246

DIENSTAG, 3. JUNI

- Konzert „The Tiptons“**, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel. +386/1/2417100
- „Mem Shannon“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0720/505791
- Literatur „Ex libris Abend“**, mit Katja Gasser, Fabjan Hafner u. Bertram K. Steiner, Musil Institut, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914
- „Eine kleine Philosophie des Alters“, Konrad Paul Liessmann, Universität, *Klagenfurt*, 19h, Tel.05/0536-22871
- Theater „s'cool“**, *Casineum*, *Velden* (s. 2. Juni)
- „Meisterklasse Maria Callas“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 1. Juni)
- „Nightwalks Millstatt“, Andreas Staudinger, Lindenhof, *Millstatt*, 21.30h, Tel.04766/2023-31
- „Phaidon“, v. Plato, W.U.T., Regie: Michael Aichhorn, neuebuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/287164
- Vernissage „Herta Hofer“**, Rathaus, *Hermagor*, 19h, Tel.04282/2333-37
- „Gerda Ankele“, Kunstbureau, *Wolfsberg*, 19.30h, Tel.04352/537-246
- „Martina Steckholzer“ KUNSTRAUM h a a a u c h, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/382237

MITTWOCH, 4. JUNI

- Konzert „Musical Moments“**, ORG St. Ursula, Casineum, *Velden*, 18.30h, Tel.0463/511540
- „Vokalensemble Voskresenije“, Leitung: Jurij Maruk, Brahms Gesellschaft, Kath. Kirche, *Pörtschach*, 20.30h, Tel.04272/3148
- Lesung „Wer Sorgen hat, hat auch...“**, Willi Rainer, Türspalt zur Kunst (TzK), Kärntner Landesversicherung, *Klagenfurt*, 17.30h, Tel.0664/2131791
- „Feldkirchen, ein Gedicht“, Lyrik-Projekt, Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250
- „The Global Game“, Marianne Fronemeyer, Kath. Bildungswerk, Spittl, *Spittal/Drau*, 20h, Tel.04762/5650220
- Theater „Meisterklasse Maria Callas“**, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 1. Juni)
- „Der Exhibitionist“, DEA, v. Dušan Jovanović, Regie: Erik J. Rippmann, neuebuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/287164
- Vernissage „Toulouse-Lautrec und die Stars vom Montmartre“**, Stadtgalerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/537-5532
- Vortrag „Die Salzkarawane – mit den Tuareg durch die Tenere“**, Toni Karner, Heinrich-Harrer-Museum, *Hüttenberg*, 20h, Tel.04263/8108

DONNERSTAG, 5. JUNI

- Konzert „Klaus Paier Trio“**, Stadtgalerie, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246
- „KSO Sinfonieorchester“, Musikverein u. Jeunesse, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/55410
- „Global Kryner“, Verlagshaus Hermagoras, *Klagenfurt*, 20.15h, Tel.0463/56515
- Kunst „After Work.Museum am Abend“**, MMKK, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/536-30542 (jeden Donnerstag)
- „Kick-Karikaturen Wettbewerb“, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 15h, Tel.050/536-30542 (Anmeldung erforderlich)
- „GemmaKun?tschaunVerleihung“, Musik: Wellblech, Kunsthaus Sudhaus, *Villach*, ab 18.30h, Tel.0699/16127134
- „2. Kärntner Trickfilm-Festival“, KELAG-Schau-Kraftwerk, *Forstsee*, ab 9h, Tel.0664/6202408
- Lesung „Mein Café“**, Landesbuchhandlung, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.0463/56515
- „Hör.Mir.Zu“, Helmut Brandstätter, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54249-36
- „Mein mauslickendes Saeculum“, Robert Schindel, Kraiger-Haus, *Feistritz/Ros.*, 19.30h, Tel.04228/3220
- Theater „Meisterklasse Maria Callas“**, *Derniere*, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 1. Juni)
- „Aloha!“, Regie: Michaela Mock, Jugendtheaterclub, Napoleonstadel, *Premiere*, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064
- „Spiel mit mir“, v. Ute Liepold, mit Sissi Noe, ke, MMKK, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/310300

- Vernissage „Himmelsteine“**, Landesmuseum, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30599
- „Soccer Arts“, Ergebnisse des Projekts, City Arkaden, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/537-5532
- „EURO Kunsthäuser 2008“, Amthof u. Zentrum, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250
- „POPE“, Musik Janez Gregorič u. Arthur Ottowitz, Bezirkshauptmannschaft, *Völkermarkt*, 19h, Tel.050/536-65515
- „Retorten“, Johannes Zechner, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 20h, Tel.04242/205-3450
- Vortrag „Der Papst in Österreich – na und?“**, Alois Schwarz, Pfarrzentrum St. Martin, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/5877-2410
- „Eileen Trauth“, Gender Diversity in the Global Information Economy, Lakeside Park, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/228822-20

FREITAG, 6. JUNI

- Exkursion „Eisenkappel“**, Norbert Kalvora, (TzK), Domplatz, *Klagenfurt*, Abfahrt: 13.30h, Tel.0664/2131791
- Konzert „club.first.friday“**, Parkhotel, *Villach*, 22h, Tel.0699/11177777
- „Carinthia Saxophon Quartett“, Werke v. Lazar, Mancusi u.a., Kultursommer St. Paul (KS), Atrium, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21
- „SG St. Peter und SG Drei Täler“, Schloss Porcia, „Musikschule Spittal“, Stadtsaal, *Spittal/Drau*, 20h, Tel.04762/5650220
- „The Gang“, 19h, „The Great Pretender“, 21h, Euro-Fanzone, Messe, *Klagenfurt*, Tel.0463/2008
- „MysticRoots“, Zion Train, Ronny Trettmann, Lone Ranger, Klosterburg, *Arnoldstein*, 14h, Tel.0676/6138818
- „Greetings to John Cage“, Neue Musik, Universität, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2013
- Kunst „Drunter und drüber, das Spiel mit den Farben“**, AnnaK., Ktn. Bildungswerk, Schloss Damtschach, *Wernberg*, 16h, Tel.0463/54052
- Lesung „Feine Fallrückzieher“**, Egyd Gstättnar, Keltenwelt Frög, *Rosegg*, 19h, Tel.0676/842350205
- „Die kleine französische Meerjungfrau“, nach H. C. Andersen, Franziska Ball, Klavier: Marty Jabara, Landesmusikschule, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306
- Theater „Spiel mit mir“**, MMKK, *Klagenfurt* (s. 5. Juni)
- „Der Exhibitionist“, neuebuehne, *Villach*, (s. 4. Juni)
- „Aloha!“, Napoleonstadel, *Klagenfurt*, (siehe 5. Juni)
- Vernissage „Sissi Schupp“**, Galerie Mikloutz, *Gmünd*, 18h, Tel.0664/2011255
- „Das Blau des Himmels“, Britta Keber, Musik: Klaus Paier Trio, Verein KKK, Galerie Vorspann, *Bad Eisenkappel*, 19.30h, Tel.0650/9800400
- „Era Moi“, Sigrid Pliessnig u. Martin Schinagl, Galerie, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/221524

„Malerei und Grafik“, Gerhard u. Hans Galli, Galerie Herzogburg, *St. Veit/Glan*, 19.30h, Tel.0664/1562903

„Eine Stadt wird zur Galerie“, ganz *Wolfsberg*, 17-21h, mit Lesung: O. Klement, Stadtgalerie, 17h, Tel.04352/537-378

SAMSTAG, 7. JUNI

Exkursion „Kultur-Natur-Wandern“, Rüdiger Weiss, (TzK), Schloss, *Frauenstein*, 9h, Tel.0664/2131791

Konzert „Apriaca“, Creativ Center, *Lienz*, 20h, Tel.0650/3200124

„Ensemble Hortus Musicus“, Werke v. Monteverdi, Gesualdo u.a., Innenhofkultur, Pfarrkirche, *Reisach/Gailtal*, 19.30h, Tel.0676/9732222

„Jugend Chor Festival“, Blumenpark (bei Schlechtwetter: Kulturhaus), *Seeboden*, ab 10h, Tel.04766/3700

„Singen vom Feinsten“, Spittl, *Spittal/Drau*, 19.30h, Tel.04762/5650220

„Kärnten rockt 2008“, Bandwettbewerb, Semifinale, Parkhotel, *Villach*, 19.30h, Tel.050/536-30520

„Gerd Schuller & Key Trio“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0720/505791

„MysticRoots“, Klosterburg, *Arnoldstein*, (siehe 6. Juni)

„Klaus Paier Trio“, 18.30h „Silvia Droste u. Jörg Seidel Swing Trio“, 21 h, Kardinalplatz, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

„Dr. Musikus“, Das größte Ein-Mann-Orchester der Welt, Fanmeile, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

„Cubismo“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel. +386/31/617781

„Julio Iglesias“, Hala Tivoli, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel. +386/31/617781

„Deti Picasso“, Gala Hala, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel. +386/1/4317063

Kunst „Cre.Art.iv-Workshop“, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542 (Anmeldung erbeten)

„Die mobile Torwand“, Zwillie Zimmermann, Fanmeile, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

„Eröffnung der Stauseearena Lavamünd“, *Lavamünd*, 11h, Tel.04352/2878

Theater „Der Exhibitionist“, neuebuehne, *Villach*, (s. 4. Juni)

„Ein Königreich für einen Ball“, Bremer Shakespeare Company, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064

„Aloha!“, Napoleonstadel, *Klagenfurt*, (siehe 5. Juni)

Vernissage „Handwerker“, Erdi Peti u. Lenhard Reuter, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19h, Tel.04239/2642

SONNTAG, 8. JUNI

Konzert „Festmesse“, Musikschule St. Paul, Leitung: Alois J. Plimon, (KS), Stift, *St. Paul*, 10h, Tel.04357/2019-21

„Ensemble Hortus Musicus“, Werke v. Monteverdi, Gesualdo u.a., Innenhofkultur, Pfarrkirche, *St. Kollmann bei Griffen*, 19.30h, Tel.0676/9732222

„Hiob“, W. Horvath Rezitation, K. Kuchling Orgel, Musikwochen, Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202335

„Musik-Sprache d. Herzens“, L. Pupitz u. A. Kropp, 11h, „Marcus Matthews u. Karen Asatrian“, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

„Silvia Droste u. Jörg Seidel Swing Trio“, 18.30h „Mark Wendlinger 5 u. Bettina Schusser“, 21 h, Kardinalplatz, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

„Dr. Musikus“, Fanmeile, *Klagenfurt*, (siehe 7. Juni)

Lesung „Wer ist Jesus für uns?“, Joachim Rathke, Heilandskirche, *Pörtschach*, 11h, Tel.0463/56515

Theater „Phaidon“, neuebuehne, *Villach* (s. 3. Juni)

„Ein Königreich für einen Ball“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 7. Juni)

„Die mobile Torwand“, Fanmeile, *Klagenfurt*, (siehe 7. Juni)

MONTAG, 9. JUNI

Konzert „Disgruntled Radio“, 18.30h, „Ewald's Steel Band“, 21 h, Kardinalplatz, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

Theater „Der Montag – die Show“, A well beloved Schinagl classic, neuebuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/287164

Vortrag „Lichtbilder über Kärnten“, Albin Schmolzer, Kulturhaus, *Seeboden*, 20.30h, Tel.04766/3700

DIENSTAG, 10. JUNI

Konzert „Feinix“, 18.30h, „Uli Langthaler Quartett“, 21 h, Kardinalplatz, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

„Soccerjazz“, Live-Match, MMKK, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel. 050/536-30545

Literatur „Wissen schafft Bücher“, 21. Buchpräsentation des ide-Band Fußball, MMKK, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.0463/2700-9206

Vortrag „Ewald Nowotny“, The Age of Turbulence, K. Popper Foundation, Universität, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/2700-4126

MITTWOCH, 11. JUNI

Konzert „Absolventen 2008“, Konse, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/536-40507

„Rob Bargad Ohrgeld-Rio“, 21 h, Kardinalplatz, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

„Brass Buffet“, Hot Cooking Street Band, Fanmeile, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

„Bartolo Musil u. David Lutz“, Werke v. Brahms, Ravel, Barber u.a., (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21

Kunst „Dill, Zitronengras und Rosenblüten“, Ktn. Bildungswerk, Gasthof Marko, *Velden*, 16h, Tel.0463/54052

„und – ach – alle lieben“, mit CS-Intendant Thomas Daniel Schlee, KHG, Haus der Begegnung, *Maria Saal*, 19.30h, Tel.0463/55410

Theater „Der Exhibitionist“, neuebuehne, *Villach*, (s. 4. Juni)

„Cie Albedo: Les Big Brozeurs“, Fanmeile, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

Vernissage „Das beste Haus“, Architekturpreis, Napolenstadel, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/504577

DONNERSTAG, 12. JUNI

Kabarett „Wasser.mann?“, Alpinrosen, Galerie Gudrun Kargl, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/37220

Konzert „Roisin Murphy“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel. +386/31/349000

„Carinthia Chor Millstatt“, Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.0650/3200124

„30 Jahre Musikhauptschule Seeboden“, Kulturhaus, *Seeboden*, 19h, Tel.04766/3700

„Brass Buffet“, Fanmeile, *Klagenfurt*, (siehe 11. Juni)

„Sportfreunde Stiller“, Euro-Fanzone, Messe, *Klagenfurt*, 15.45 h, Tel.0463/2008

„Sanmera Salsa Band“, 21 h, Kardinalplatz, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

Literatur „Creative Writing“, Schreibwerkstätte mit Simone Schönnett, Jugendzentrum, *Villach*, 17h, Tel.04242/205-3434

Theater „Der Exhibitionist“, neuebuehne, *Villach*, (s. 4. Juni)

„Cie Albedo: Les Big Brozeurs“, Fanmeile, *Klagenfurt*, (siehe 11. Juni)

FREITAG, 13. JUNI

Kabarett „Wasser.mann?“, Galerie Gudrun Kargl, *Millstatt*, (siehe 12. Juni)

Konzert „Municipale Balcanica“, Gala Hala, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel. +386/1/4317063

„Drum Trash and more“, 18.30h „Lend River Dixieland Band“, 21h, Kardinalplatz, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

Kunst „Rühren, schmieren, riechen, spüren!“, Ktn. Bildungswerk, Cafe Archer, *Grafenstein*, 16h, Tel.0463/54052

Lesung „Wie aus Unglück schnell das Glück werden kann“, 14.30h, „Hexenkraut und Kräuterhexe“, 16h, mit Barbara Beinsteiner, f. Kinder, Schloss Bruck, *Lienz*, Tel.04852/600-306

„Amicartis – Es lebe der Sport“, Michael Weger u. Anselm Lippens, Rosenpark Winkler, *Seeboden*, 20.30h, Tel.04762/5650220

Theater „Spiel mit mir“, MMKK, *Klagenfurt* (siehe 5. Juni)

„Der Exhibitionist“, neuebuehne, *Villach*, (s. 4. Juni)

„Der Regenbogenfisch“, Wassermusical der VS Treffling, VS Lieserhofen, *Seeboden*, 14h, Tel.04766/3700

Vernissage „Tagesbilder“, Gustav Januš, Galerie Šikoronja, *Rosegg*, 19h, Tel.04274/4422

SAMSTAG, 14. JUNI

Exkursion „Stift Eberndorf“, (TzK), Domplatz, *Klagenfurt*, Abfahrt: 13.30h, Tel.0664/2131791

Konzert „José Carreras and Friends“, Schloss, *Velden*, 20.30h, Tel.04272/20101

„Militärmusik Kärnten“, Klangspuren im Wasserreich, Blumenpark (bei Schlechtwetter: Kulturhaus), *Seeboden*, 19h, Tel.04766/3700

„Final Release u. Death Trail“, Bergwerk, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023

„Milonga: Tango Argentino“, Kreuzfahrt, *Ossiachersee*, 20.30h, Tel.0676/7192250
 „Biedermeier meets Tango“, Gerhard Peyrer: Flöte u. Mathias Lang: Gitarre, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215-18

„Konzert d. Orchestervereins Feldkirchen“, Dirigent: Zoran Markovic, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

„Italian Connection“, 18.30h „Carinthian Pipes and Drums“, 21 h, Kardinalplatz, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

„Soccerjazz“, Live-Match, MMKK, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel. 050/536-30545

„John Fogerty“, Hala Tivoli, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel. +386/31/617781

Kunst „Kullernde Kunst – Fußballtreff Museum“, f. Kinder, mit Ingrid Türk-Chlapek, MMKK, *Klagenfurt*, 14-17h, Tel.050/536-30542

„Bacchus und Dionysos – zum Wohl!“, Ktn. Bildungswerk, Restaurant Bachler, *Althofen*, 16h, Tel.0463/54052

Theater „Der Exhibitionist“, neuebuehne, *Villach*, (s. 4. Juni)

Vernissage „Gerhard Kepplinger“, Sudhaus, *Bleiburg*, 17h, Tel.04235/3622

SONNTAG, 15. JUNI

Konzert „Cock Tales“, Fanmeile, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

„KONSE-Big Band“, mit C. De Rooij u. Lee Harper, 18.30h, „Karen Asatrian u. Tamara Obrovac“, 21h, Kardinalplatz, *Klagenfurt*, Tel.050/536-40507

„Salonorchester Weissenstein“, Leitung: Helmut Vacek, Casineum, *Velden*, 10.30h, Tel.04274/2064-115

„SAX..O..TON“, Carinthia Saxophonquartett, Knauf Isolation Festsaal, *Ferndorf*, 19h, Tel.0664/4315093

„Lorenz u. Peter Pichler u. Iris Markos-Tschemer“, 11h, „E. Lehermayr u. G. Jöbstl“, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

„Ensemble Fisàrchi“, v. Vivaldi bis Piazzolla, Musikwochen, Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202335

Kunst „Die Stelzenkapitäne“, Fanmeile, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

„Family Soccer Parcours“, MMKK, *Klagenfurt*, 10-16h, Tel.050/536-30542

MONTAG, 16. JUNI

Konzert „Couch Ensemble“, 18.30h „Inner City All Stars“, 21 h, Kardinalplatz, *Klagenfurt*, Tel.0463/537-5632

Vernissage „Irene Rathke cocoon (08)“, Irene Rathke, Parkschlössl, *Spittal/Drau*, 19h, Tel. Tel.04762/5650220

Vortrag „Lichtbilder über Kärnten“, *Seeboden*, (siehe 9. Juni)

DIENSTAG, 17. JUNI

Konzert „Absolventen 2008“, Konse, *Klagenfurt*, 19.30h (s. 11. Juni)

MITTWOCH, 18. JUNI

Konzert „Militärmusik Kärnten“, mit Mauro Maur, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/3639

Lesung „Mitten am Tag eine Furcht“, Ursula Andermatt liest Thomas Brasch, neuebuehne, *Villach*, 11h, Tel.04242/287164

Vernissage „Madeleine Basler“, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19h, Tel.04239/2642

Vortrag „Aus vielen Städten“, Maria Luise Caputo-Mayr, (TzK), Kärntner Landesversicherung, *Klagenfurt*, 17.30h, Tel.0664/2131791

DONNERSTAG, 19. JUNI

Kunst „Kuratorenführung“, Andrea Madesta, MMKK, *Klagenfurt*, 18.30 h, Tel.050/536-30542

Lesung „Apti Bisultanov“, Das erste Gedicht beim Verlassen Tschetscheniens, Bamberghaus, *Wolfsberg*, 18h, Tel.04352/537-246

„Viel O Sophie“, Lyrik von Ernst Jandl, mit Musik, K & K, *St. Johann/Ros.*, 20h, Tel.0463/500-360

„The Global Game“, Gunther Spath, Kath. Bildungswerk, Spittl, *Spittal/Drau*, 20h, Tel.04762/5650220

Theater „Max, der Regenbogenritter“, f. Kinder, Musikschule u. Volksschule Millstatt, Kongresshaus, *Millstatt*, 19h, Tel.04766/2023

Vernissage „Gernot Petjak“, Galerie MA, *Villach*, 19h, Tel.04242/22059

„Still.Blüten“, Eröffnung, Photoraum Visible, *Villach*, Tel.04242/44376

„Skulptur“, Günther Domenig, Enthüllung, Holzbau Gasser, *Ludmannsdorf*, 19h, Tel.04228/2219

FREITAG, 20. JUNI

Konzert „Junge Solisten 2008“, M. Blaseg, T. Močilnik, M. Plessl, D. Kasprian u.a., Jeunesse, Konse u. KSO, Dirigent: Wolfgang Czeipek, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/504072

„Lange Nacht der Alten Musik“, Solisten und Ensemble des Konse, Trigonale, Fuchspalast, *St. Veit/Glan*, 20h, Tel.0463/500-360

Literatur „Bücher für den Lesesommer“, Lesecafe Bernold, *Villach*, 18h, Tel.04242/205-3411

„Buchfest“, Kärnten Wasser.reich, Steinerbucht, *Seeboden*, 14h, Tel.04766/3700

„Sagen u. Märchenwelten mit Zauberwald“, rund ums Schloss, *Wolfsberg*, 13-18h, Tel.04352/537-378

Vernissage „WASSER.menschen“, Galerie Gudrun Kargl, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/37220

„/Kunst – Nährwert – Mehrwert./“, Eröffnung, Studiolo d'Arte, *Deutsch-Griffen*, 18h, Tel.0664/974110

SAMSTAG, 21. JUNI

Exkursion „Oberes Drautal“, Willi Deuer, (TzK), Domplatz, *Klagenfurt*, Abfahrt: 8.30h, Tel.0664/2131791

Konzert „Valery Oistrach“, Werke v. Händel, Leclair u.a., Schloss, *Wolfsberg*, 19.30h, Tel.04352/2365-22

„zwanzig Cellisten“, Friedl Rainer, Robert Rasch u.a., Art Kultur, *Hermagor*, 15h, Tel.04282/23141

„Al-Arish“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel. +386/1/2417100

„Von hart bis zart“, Cleave, L-Sound, Pain is, Musikschule St. Paul, Sportplatz, *St. Paul/Lav.*, ab 17h, Tel.04352/2878

„Festival Suha“, Schloss, *Neuhaus-Suha*, 20.30h, Tel.0664/3811-049

„Lori J. Ward aka Hifi Princess“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 22h, Tel.0664/8767911

„Philharmonie Győr“, Klangspuren im Wasserreich, Dirigent: Hans Schamberger, Klingerpark (bei Schlechtwetter: Kulturhaus), *Seeboden*, 19h, Tel.04766/3700

Kunst „Cre.Art.iv-Workshop“, MMKK, *Klagenfurt* (s. 7. Juni)

„Soccer Arts Kunstförderungspreis 2008“, Preisvergabe, Stadtgalerie, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/537-5532

„Sagen u. Märchenwelten“, rund ums Schloss, *Wolfsberg* (s. 20. Juni)

Theater „Valeina Dance Show“, Stadtsaal, *Lienz*, 19h, Tel.04852/600-306

Vortrag „Elfriede Czurda“, Reden über Ingeborg Bachmann, Musil Institut, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

SONNTAG, 22. JUNI

Kabarett „WASSER.mann?“, Alpinrosen, 11h, Konzert: „Rubato“, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

Konzert „Wort und Klang“, Medio E. Endres u. Christian Stromberger, Stift, *St. Georgen*, 20h, Tel.04213/2046-42

„Von Nachtigallen und anderen Tieren“, Michaela Petri u. Lars Hannibal, Trigonale, Fuchspalast, *St. Veit/Glan*, 20h, Tel.0463/500-360

„Musik am Rio de la Plata“, J. Gregorič: Gitarre, G. Sabitzer: Saxophon, Werke v. Carlevaro, Ginastera u.a., Musikwochen, Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/202335

„zwanzig Cellisten“, Friedl Rainer, Robert Rasch u.a., Schloss Porcia, *Spittal*, 11h, Tel.04762/5650-220; Spitalskirche, *Lienz*, 19.30h, Tel.04852/600-306

„Forcher & Friends“, Creativ Center, *Lienz*, 20.30h, Tel.0650/3200124

„Bittersweet – Cello quer durch die Musik“, Ktn. u. Tiroler Landesmusikschulwerk, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 11h, Tel.04762/5650220

„Musikschule Fröhlich“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/55410

„Liquido“, Euro-Fanzone, Messe, *Klagenfurt*, 18 h, Tel.0463/2008

Kultur „Familiennachmittag“, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

„Sagen u. Märchenwelten“, rund ums Schloss, *Wolfsberg* (s. 20. Juni)
 „Ballettschule Knoll“, Casineum, *Velden*, 18h, Tel.04274/23107

Literatur „Translatio“, Staatspreisverleihung, K. Rausch u. B. Živojinović, 18h;
 „Eröffnung des 12. Klagenfurter Literaturkurses“, (KL), Musil Haus, *Klagenfurt*, 20.15h, Tel.0463/501429

MONTAG, 23. JUNI

Konzert „Jinx“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel. +386/31/349000
„Absolventen 2008“, Konse, *Klagenfurt*, 19.30h (s. 11. Juni)
„Marjana Lipovšek“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54605
„Manfred Lemm & Alfred Patzelt“, Klezmer, Paracelsussaal, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/205-1888

Vortrag „Lichtbilder über Kärnten“, *Seeboden*, (siehe 9. Juni)

DIENSTAG, 24. JUNI

Konzert „Adrian Eröd u. Eduard Kutrowatz“, Werke v. Haydn, Grieg u. Schumann, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21
„Vedran Arkus“, Klavier, Werke v. Bach-Busoni, Mussorgsky u. Liszt, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064-115
„Manfred Lemm & Alfred Patzelt“, Klezmer, Casineum, *Velden*, 20.30h, Tel.04274/2064-115

„Karneval der Jahreszeiten“, Red Priest, Trigonale, Fuchspalast, *St. Veit/Glan*, 20h, Tel.0463/500-360

„Bluesbreakers & friends“, Jubiläum, Schleppe Arena, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/042700

„Blumine und Kindertotenlieder“, Eröffnungskonzert, Budapester Philharmoniker, Wörthersee Classics (WSC), Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536 -30414

Literatur „Spürst du schon den Druck für das zweite Buch?“, Friederike Kretzen, Rabea Edel, Robert Schindel u.a., (KL), Musil Haus, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/501429

Vernissage „Heimo Flad“, Symbol – Verhüllung und Enthüllung, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19h, Tel.04239/2642
„Körper“, CHS Villach, Kunsthaus Sudhaus, *Villach*, 19h, Tel.0699/16127134

MITTWOCH, 25. JUNI

Konzert „Yellow – Music for Orchestra“, Budapester Philharmoniker, WSC, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536 -30414

Literatur „KBW Literaturkreis“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 20h, Tel.04762/5650220

„Der Bachmann-Preis geht in die Stadt“, Burkhard Spinnen, Robert Schindel u. Richard Reich, (KL), Stadtgalerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/501429

„Christoph Mauz“, 1:1 für Tscho u. andere Fußballgeschichten, MMKK, Fanzone, *Klagenfurt*, 10h, Tel.050/536-30542

„Ess-Störungen?“, Seppi Ess u. Günter Schmidauer, Kulturcafe Sever, *Klagenfurt*, 19.30 h, Tel.0463/55505

Theater „Lumpazivagabundus“, von Nestroy, Regie: Adi Peichl, *Premiere*, Burghofspiele, Petersberg, *Friesach*, 20.30h, Tel.01/96096

„Aufregung im Wasser.reich“, Musikhauptschule Seeboden, Kulturhaus, *Seeboden*, 10.30h, Tel.04766/3700

Vortrag „Rittertum – Mythos u. Realität“, Johannes Grabmayer, (TzK), Kärntner Landesversicherung, *Klagenfurt*, 17.30h, Tel.0664/2131791

Vernissage „I wer narrisch“ Finalisten des Austrian Cartoon Award 2008, galerie.kärnten, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30516

DONNERSTAG, 26. JUNI

Konzert „Evocation“, v. Dieter Kaufmann, Leitung: A. Kornienko, Konse, WSC, *Klagenfurt*, 16h, Tel.050/536-40507

„Excuse me Moses“, Euro-Fanzone, Messe, *Klagenfurt*, 18 h, Tel.0463/2008

Literatur „Crative Writing“, Jugendzentrum, *Villach* (s. 12. Juni)

„Stipendiaten d. 12. Literaturkurses“, H. Becker, D. Dröschner u.a., Musil Haus, *Klagenfurt*, ab 14h, Tel.0463/501429

„Eröffnung der 32. Tage der deutschsprachigen Literatur“, Ingeborg Bachmann Preis (IBP), ORF-Theater, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.0463/501429

Theater „Aufregung im Wasser.reich“, *Seeboden*, 10.30h, (siehe 25. Juni)

Vernissage „Ilona Agnes Tömö“, Maltator, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/2215-18

FREITAG, 27. JUNI

Konzert „Burgsingen“, MGV Gmünd u.a., Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/3639

„Jugendorchester u. Stadtkapelle Spittal“, Hauptplatz, *Spittal/Drau*, ab 18h, Tel.04762/5650220

„Streichquartett Novalis“, Werke v. Mozart, Ravel u. Smetana, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21

„Il Pianto d' orfeo“, Kobie van Rensburg u. Lautten Compagny, Trigonale, Stiftskirche, *St. Georgen/Längsee*, 20h, Tel.0463/500-360

„La Musica Notturna delle Strade di Madrid“, Zagreber Kammerorchester, WCS, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536 -30414

Literatur „Lesungen und Diskussionen“, IBP, ORF-Theater, *Klagenfurt*, 9-13 u. 15-17h, Tel.0463/501429

„Baerenklau“, Annina Luzie Schmid, **„Privatstunden“**, Alain Claude Sulzer, Arcotel Moser Verdino, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/501429

Theater „Lumpazivagabundus“, Petersberg, *Friesach* (s. 25. Juni)

„Sehnsucht ahoi“, Andrea Latritsch-Karlbauer, *Premiere*, Schiffsstation Strandhotel Marchetti, *Millstatt*, 21h, Tel.04766/2023-36

„Ein Sommernachtstraum“, v. W. Shakespeare, Konse, neuebuehnevillach, Marmorsteinbruch Fa. Lauster, *Kratal*, 20h, Tel.04242/287164

„Aufregung im Wasser.reich“, *Seeboden*, 10.30 u. 19.30h, (siehe 25. Juni)

Vernissage „Ausblick“, Arno Popotnig, Galerie im Stift, *Eberndorf*, 19h, Tel.04236/2242-24

SAMSTAG, 28. JUNI

Kabarett „Kärntnerluft“, Winkler & Feistrizler, Gemeindeamt, *Wernberg*, 20h, Tel.04252/3000

Konzert „Comin & Goin“, Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Unicef Klassik Gala“, Weltstars der Oper, Congress Center, *Villach*, 17.30h, Tel.04242/205-1712

„Herr, wenn ich nur Dich habe“, Lautten Compagny, Trigonale, Stiftskirche, *St. Georgen/Längsee*, 20h, Tel.0463/500-360

„Not4Sale“, Burgrockfestival, Alte Burg, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/3639

„The Animals“, Stadtsaal, *Feldkirchen*, 20h, Tel.04276/2242

„Christina Stürmer“, Euro-Fanzone, Messe, *Klagenfurt*, 19 h, Tel.0463/2008

„Deutsche Messe“, A. Hochedlinger f. Chor, Klavier, E-Baß und Schlagzeug, Leitung Ernst Pollheimer, ORG. St. Ursula, Kirche, *Krumpendorf*, 18h, Tel.04229/2392

„From Classics to Jazz“, Roland Batik Trio, WSC, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536 -30414

„hot & famous Frauenfest“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 19.30h, www.femmegoesqueer.at/gg

Kunst „2. Internationales Keltentreffen“, Keltenwelt Frög, *Rosegg*, ab 11h, Tel.0676/842350205

Literatur „Lesungen und Diskussionen“, IBP, ORF-Theater, *Klagenfurt*, 9-13 u. 15-17h, **„Preisvergabe“**, 20.15 h, Tel.0463/501429

Theater „Sehnsucht ahoi“, Schiffsstation, *Millstatt* (s. 27. Juni)

„Sommernachtstraum“, *Kratal*, (s.27.Juni)

Vernissage „K08 – Emanzipation und Konfrontation“, Werner Berg Museum, *Bleiburg*, 11h, 04235/2110-27

SONNTAG, 29. JUNI

Konzert „Fabian Elisabeth u. Nertila Kasmi“, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 11h, Tel.04279/303

„Die Schöpfung“, v. J. Haydn, Kammerchor u. Landesjugendorchester Salzburg, Eröffnung der Musikwochen 2008, Stift, *Millstatt*, 18h, Tel.04766/202335

„Deutsche Messe“, ORF-Liveübertragung (ansonsten s. 28. Juni), Kirche, *Krumpendorf*, 18h, Tel.04229/2392

„Sunrise Avenue“, Euro-Fanzone, Messe, *Klagenfurt*, 18 h, Tel.0463/2008

Kunst „2. Internationales Keltentreffen“, *Rosegg*, ab 10h, (siehe 28. Juni)

Theater „Tanzgruppe Dance Point“, Konzert-haus, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0676/3951165

MONTAG, 30. JUNI

Konzert „Creme Bavaoise“, Stylus Phantasticus, Trigonale, Fuchspalast, *St. Veit/Glan*, 20h, Tel.0463/500-360

Vortrag „Lichtbilder über Kärnten“, *Seeboden*, (siehe 9. Juni)

Vernissage „K08 – Emanzipation und Konfrontation“, Stift Ossiach, *Ossiach*, Tel.050/536-30534

„K08 – Emanzipation und Konfrontation“, Kunstwerk Kratal, *Einöde bei Villach*, Tel.04248/3666

„K08 – Emanzipation und Konfrontation“, Museum des Nötscher Kreises, *Nötsch*, 11h, Tel. 04256/3664

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten
 untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT

- Ars Temporis**, Burggasse 8,
 Tel.0699/10077077, Di-Fr 10-18h,
 Sa 9.30-13.30h untv,
 www.arstemporis.at
- Bergbaumuseum**, Prof. Dr. Kahler Platz 1,
 Tel.0463/511252, „**Bunkergeschichte**“,
 1944/45 – Klagenfurt in Schutt und
 Asche, bis 26. Oktober, tägl. 9-18h,
 www.bergbaumuseum.at
- Bildungshaus Schloss Krastowitz**,
 Tel.0463/5850-2502, „**Europa
 grenzenlos – auf dem Weg in eine
 freie Zukunft**“, SchülerInnen HBLA
 Pitzelstätten, bis 30. Juni,
 Mo-Fr 8-16h untv, www.lfi-ktn.at
- BV-Galerie**, Feldkirchnerstr. 31,
 Tel.u.Fax 0463/598060, „**Gieselbert
 Hoke**“, 3. Juni bis 11. Juli,
 Mo-Fr 15-21h untv
- Die Grüne Galerie**, Bahnhofstr. 34,
 Tel.0699/12538409, „**Unruhig**“,
 Matthias Lautner, bis Ende September,
 Mo-Fr 9-12h u. 13-16h
- Diözesanmuseum**, Lidmanskyygasse 10,
 Tel.0463/502498, „**Saisoneröffnung**“,
 bis 14. Juni tägl. 10-12h, ab 14. Juni
 10-12h u. 15-17h
- Eboardmuseum**, Messengelände,
 Tel.0699/19144180, „**Raritäten und
 Exponate**“, ganzjährig, ntv,
 www.eboardmuseum.com
- EchoArtGallery**, St. Veiterstr. 42, im Hof,
 Tel.0664/1817817, „**Jehona Shaqiri-
 Petritz**“, Mo, Di, Do 12-15.30h untv,
 www.jehona-art.net
- FH Kärnten**, Primoschg. 8,
 Tel.05/90500-9901, „**Sammlung
 Wilfan**“, ganzjährig, werktags 9-17h,
 www.cti.ac.at
- Galerie Carinthia**, Villacherstr. 1D/3,
 Tel.0676/4045005, „**Bestände der
 Galerie**“, ganzjährig, ntv,
 www.galerie-carinthia.com
- Galerie de La Tour**, Innenhof,
 Lidmanskyyg. 8, Tel.04248/2248,
 „**dislocationen**“, Birgit Bachmann,
 bis 4. Juli, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-14h,
 www.diakonie-kaernten.at
- Galerie 3**, Alter Platz 25/2,
 Tel.0463/592361, „**Emanzipation –
 Konfronation**“, Helga Gasser, Marko
 Lipuš, Ute Müller, Gernot Petjak,
 Birgit Pleschberger, Julia Trenkwaldner,
 BA-CA Kunstpreis 08, bis 27. Juni,
 Mi u. Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa 10-12h, **KC**,
 www.galerie3.com

- galerie.kärnten**, Arnulfplatz 1, Tel.050/536-
 30516, „**Elisabeth Wedenig**“, in den
 flügeln eines anderen/v krilih nekoga
 drugega/in another's wings; „**I wer
 narrisch**“, Finalisten des Austrian Cartoon
 Award 2008, ab 26. Juni; Mo-Do 7.30-19h,
 Fr 7.30-14h, www.kultur.ktn.gv.at,
 www.cartoonaward.at
- Galerie Kunstwerk**, Radetzkystr. 8,
 Tel.0664/3378060, „**The Austrian
 Impressionist**“, Angelo Makula, Mo-Do 9-
 12h u. 15-19h, Fr 9-12h,
 www.galeriekunstwerk.at
- Gustav Mahler Komponierhäuschen**,
 Maiernigg, Tel.0463/537-5632, „**Gustav
 Mahler**“, bis 31. Oktober, tägl. 10-16h,
 www.gustav-mahler.at
- Keramikgalerie eigenArt**, Sponheimerstr. 16,
 Tel.0463/914950, „**Neues**“, Keramik-
 gruppe ELSA/Viktring, Mo-Fr 17-19h
- Koschatmuseum**, Viktringer Ring 17,
 Tel.0463/55334, „**Thomas Koschat**“, bis
 15. Oktober, Mo-Fr 10-12h
- Kunst im Schaufenster**, 8. Maistr. 26 u. 47,
 Bahnhofstr. 13, Salmstr. 1 u.
 Lidmanskyygasse 8, Tel.0463/56220,
 „**Stand 08**“, Oberhammer, ganzjährig
- Kunstraum h a a a u c h**, Wulfengasse 14,
 Tel.0463/382237, „**Martina Steckholzer**“,
 3. Juni ab 19h, 4. u. 5. Juni 11-20h,
 rosett@aon.at
- Kunstraum Lakeside**, Lakeside Park,
 Tel.0463/228822-20, „**Spielregeln**“, Josef
 Dabernig u. D. Narkevičius, bis 4. Juli, Di-
 Do 15-19h, Fr 11-15h,
 www.lakeside-kunstraum.at
- Künstlerhaus**, Goethepark 1,
 Tel.0463/55383, „**Heimspiel**“,
 Kunstverein Kärnten, bis 21. Juni, Di-Fr 13-
 19h, Sa 10-13h,
 www.kunstvereinkaernten.at
- Landesarchiv**, St. Ruprechterstr. 7,
 Tel.0463/5623414, Mo-Do 8-12h u. 13-
 15.30h, Fr 8-12.30h,
 www.landearchiv.ktn.gv.at
- Landesmuseum**, Museumg. 2, Tel.050/536-
 30599, „**Farbenspiele Fahnen**“, bis 14.
 September, „**Schmetterling**“, bis 16.
 November, „**Reineke Fuchs – Schlau im
 Bau**“, bis 2009, „**Himmelsteine**“, 6. Juni
 bis 11. Jänner 09, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h,
 Sa, So u. feiertags 10-17h,
 www.landmuseum-ktn.at
- Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental**,
 Ehrentalerstr. 119, Tel.0463/43540,
 „**Panpighäfen und Nuppenglas**“,
 Sonderausstellung, bis 31. Oktober, „**Die
 Arbeitswelt der Kärntner Bauern**“,
 Dauerausstellung, ganzjährig, So-Fr 10-
 16h, www.landwirtschaftsmuseum.at
- Minimundus**, Villacher Strasse 241,
 Tel.0463/21194, „**China**“,
 Sonderausstellung 50 Jahr Jubiläum, bis
 26. Oktober, tägl. 9-19h,
 www.minimundus.at

- Museum Moderner Kunst**, Burgg.
 8/Domgasse, Tel.050/536-30542,
 „**Ländermatch**“, bis 29. Juni, Di-So 10-18h,
 Do 10-20h, Führungen jeden Do 18.30h u.
 So 11h, **KC**, www.mmkk.at
- Napoleonstadel**, Haus der Architektur
 Kärntens, St. Veiter Ring 10,
 Tel.0463/504577, „**Das beste Haus**“,
 Architekturpreis, 17. bis 20. Juni, (vom 12.
 bis 16. Juni geschlossen), Mo-Do 7-17h, Fr
 7-12h u. 14-17h, Sa 10-12h, **KC**,
 www.architektur-kaernten.at
- Neues Verwaltungszentrum**, Mießtaler
 Strasse 1, Tel.050/536-30516, „**Kunst
 macht Schule V**“, Preisträgerausstellung,
 Mo-Do 7.30-16h, Fr 7.30-13h,
 www.kultur.ktn.gv.at
- Palais Fugger**, Theaterplatz 5,
 Tel.0664/1005110, „**Werner Scholz u.
 Werner Berg**“, Eine Begegnung im Zeichen
 Emil Noldes, bis 19. Juli, Di-Fr 15-19h, Sa
 10-17h, magnet@galeriemagnet.com
- Presseclub Carinthia**, Bahnhofstrasse 42,
 Tel.0664/2208769, „**Blues auf Kuba!**“,
 Karlheinz Fessl, bis 25. Juli ntv
- rittergallery**, Burgg. 8, Tel.0664/3070854,
 „**Franzobel**“, bis 28. Juni, Di-Sa 10.30-13h
 untv, www.rittergallery.com
- Robert-Musil-Literatur-Museum**, Bahnhofstr.
 50, Tel.0463/501429, „**Gerhard Maurer**“,
 bis Ende Juli, „**Musil und Klagenfurt**“,
 Dauerausstellung, Mo-Fr 10-17h, Sa 10-
 14h, www.musilmuseum.at
- Stadtgalerie**, Theaterg. 4, Tel.0463/537-
 5532 od. 5545, „**Toulouse-Lautrec und
 die Stars vom Montmartre**“, 5. Juni bis
 14. September, „**Wilhelm Kaufmann**“, 5.
 bis 29. Juni, Living Studio, „**Soccer Arts**“,
 Ergebnisse d. Projekts, 5. bis 29. Juni, Di-
 So 10-18h, Do 10-22h, **KC**,
 www.stadtgalerie.net
- Theatercafe**, Theaterg. 9, Tel.0463/513748,
 „**Eckdaten**“, Claus Prokop bis 8. Juni, Alois
 Hechl, 6. Juni bis 6. Juli, tägl. 8-2h

VILLACH

- Atelier Alfred Puschnig**, Pischhofstr. 4,
 Tel.0650/8308366, „**Alfred Puschnig**“,
 Do-Sa 15-19h untv, atelierlind@gmx.at
- Atelier der 3 Generationen**,
 Warmbaderstraße 105, Bahnhofsgebäude,
 Tel.0650/2905632, „**Katzenjammer**“,
 Katzenfiguren aus Holz von Erwin Seirer,
 bemalt von Simone Fröhlich und Andrea
 Fröhlich-Seirer, ntv
- Ateliergalerie Gabriele Schurian**, St.-
 Martinerstr. 41, Tel.04242/56038,
 „**Figurales und Landschaften**“, ganzjährig,
 ntv, www.kunstverkehr.at
- Atelier Soca**, Italienerstr. 10,
 Tel.0664/2518613, „**Sonja Capeller**“,
 ganzjährig, Mo-Fr 9-15h untv

Galerie Assam, Völkendorferstr. 13, Tel.04242/53316, „**Schmuck und Malerei**“, von Figura, Frohner, Probst, Staudacher uvm., ganzjährig, Di-Fr 10-12.30h u. 16-18h, Sa 10-12h untv

Galerie Freihausgasse, Freihausgasse, Tel.04242/205-3450, „**Retorten**“, Johannes Zechner, 6. bis 30. Juni, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12h, www.villach.at

Galerie im Markushof, Italienerstr. 38, Tel.04242/24131, „**Neues auf Papier u. Leinwand**“, Smitty Brandner, bis 13. Juni, Mo-Fr 8.30-12.30h untv

Galerie Kunst-Lücke, Klagenfurterstrasse 9, Tel.0664/3611907, Mo-Fr 10-12h u. 15-18h

Galerie MA-Villach, Hans-Gasser-Platz/Ecke Steinwenderstr., Tel.04242/22059, „**art protects you**“ Jochen Traar, bis 14. Juni, „**mehr denn je**“, Gernot Petjak, 20. Juni bis 20. September, Do u. Fr 13-18h, Sa 9-12h untv, www.ma-villach.com

Galerie PURA VIDA, Piccostraße 30, Tel.04242/287524, „**Gerda Obermoser-Kotric**“, ntv.

Galerie Unart, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, „**Keramik und Malerei**“, Charlotte Wiesmann u. Thomas Steiner, 5. Juni bis 5. Juli, Do u. Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h untv, **KC**, www.galerie-unart.at

Galerie White 8, Widmannng. 8, Tel.0664/2026754, „**Lyrics**“, Graham Kuo, bis 28. Juni, Di-Fr 10-12h u. 14.30-18h, Sa 10-12h untv, www.white8.at

Kunsthau Sudhaus, Brauhausgasse 6, Tel.0699/16127134, „**Gemma Kun'tschaun**“, bis 7. Juni, „**Körper**“, CHS Villach, 24. bis 28. Juni, tägl. 8-19h

Kulturverein Warmbad-Villach, Kadischenallee 22-24, Tel.04242/3001-1098, Mo, Fr 16-19h, Mi 16-20h untv, www.warmbad.at

Museum der Stadt Villach, Widmannngasse 38, Tel.04242/205-1717, „**Villach und die Eisenbahn**“, bis 31. Oktober, Mo-Sa 10-16.30h

Offenes Atelier, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „**Licht mit Seele**“, Johannes Hinterbichler u. Irene Hiebl, bis 28. Juni, Mo-Fr 10-12.30h u. 14-18h, Sa 12-18h, www.offenesatelier.com

Photoraum VISIBLE, Waldheimstrasse 11, Tel.04242/44376, „**Still.Blüten**“, Urs Kahler, ab 20. Juni, ntv, www.visible-photo.com

Reinhard Eberhart Museum, Hallihalloplatz 1, Tel.04242/42420, „**Herzogstuhl**“, Dauerausstellung, Mo-Do 8-14h untv, www.halli-hallo.com

Stadtatelier Kropiunik, Kirchensteig 5, Tel.0660/8114105, „**Vision Leben**“, Raumkonzept und transparente Kunstvermittlung, ntv, www.kunst.ag/Kropiunik

Villacher Fahrzeugmuseum, Ferdinand-Wedenig-Straße 9, Tel.04242/25530, „**Autos, Motorroller, Motorräder u. Mopeds**“, ganzjährig, tägl. 10-12h u. 14-16h, www.oldtimermuseum.at

ALTHOFEN

Auer von Welsbach-Museum, Burgstr. 8, Tel.04262/4335, „**Facetten eines Genies**“, bis 26. Oktober, Di-So 10-17h, www.althofen.at/welsbach.htm

BAD BLEIBERG

Atelier für bildende Kunst, ehem. BBU-Bürogebäude, Tel.0650/4406466, „**Sonja Hollauf u. Rupert Wenzel**“, ganzjährig, Fr-So u. Feiertags 15-19h untv, www.sonjahollauf.com, www.rupertwenzel.com

BAD EISENKAPPEL

Forum Zarja, Hauptplatz, Tel.0650/2807574, „**Wir gehörten hierher...**“, Über die jüdische Familie Scharfberg, bis 12. Juli, Mi 18-20h, Fr 16-20h, Sa 10-12h untv

Galerie Vorspann/Galerija Vprega, Hauptplatz 8-9, Tel.0650/9800400, „**Das Blau des Himmels**“, Britta Keber, 7. bis 22. Juni, Verein Kino Kreativ Kulturaktiv, Mi, Do u. Sa 10-12h u. 15-18h, Fr u. So 17-20h, www.galerievorspann.com

Keramikatelier Bela, Vellach/Bela 4, Tel.04238/8652, „**Nežika Novak**“, ganzjährig, ntv

BAD ST. LEONHARD

Mönchs Kunst- und Energiepfad, Prebl 6, Tel.0664/5308017, „**Kunstobjekte aus Acryl, Aquarell, Metall, Keramik uvm.**“, Heimo „der Mönch“ Luxbacher, ganzjährig, ntv, www.atelier2000.at

BLEIBURG

Galerie Falke, Loibach, Schulweg 17, Tel.04235/44344, täglich 14-19h untv, www.printconnect.at

Kunsthandel Michael Kraut, Postg. 10, Tel.04235/2028, „**Ludwig Heinrich Jungnickel**“, bis 30. Juni, Mo-Fr 10.30-12.30h u. 15.00-18.30h, Sa 10.30-12.30h untv, www.kunsthandel-kraut.at

Sudhaus, Sorgendorf, Tel.04235/3622, „**Gerhard Kepplinger**“, 15. bis 28. Juni, Di-So 17-19h

Werner Berg Museum, 10-Oktober-Platz 4, Tel.04235/2110-27, „**K08 - Emanzipation und Konfrontation**“, 28. Juni bis 2. November, Di-So 10-18h, www.wernerberg.museum

EBERNDORF

Galerie im Stift, Kirchplatz 1, Tel.04236/2242-24, „**Ausblick**“, Arno Popotnig, ab 28. Juni, www.sks-eberndorf.com

EINÖDE BEI TREFFEN

Galerie Museum, Winklernerstrasse 26, Tel.04248/2666, „**Roswitha Heger u. Claudia Czimek**“, bis 29. Juni, tägl. 10-17h, www.galeriemuseum.at

FEFFERNITZ

Atelier Norbert Kaltenhofer, Mühlboden, Pobersach 1, Tel.0676/7022675, „**Werke des Künstlers**“, ntv

FELDKIRCHEN

Kulturforum-Amthof, Tel.0676/7192250, „**EURO Kunsthäuser 2008**“, 6. bis 27. Juni, (auch in der FH und im Lebensraum), Mi-Sa 15-19h, www.kultur-forum-amthof.at

„**Studiolo d'Arte**“, Bürgergasse 1, Tel.0664/9741110, „**Kunst - Nährwert - Mehrwert.**“, ab 20. Juni, Do u. Fr 9-12h untv, www.studiolodarte.com

FEISTRITZ AN DER DRAU

Peter Alten - Werkstatt f. Keramik, Rubland 7, Tel.0664/4496018, „**Ton um Ton**“, ganzjährig, ntv

FEISTRITZ AN DER GAIL

Hotel Alte Post, Nr. 19, Tel.04256/29050, „**Kristina Zeichen u. Jozi Hrobath**“, bis 10. Juni, während der Öffnungszeiten, www.altepost.biz

FEISTRITZ IM ROSENTAL

Atelier Herzele u. Rubin, Strau, Kappel, 15, Tel.0650/5543012, „**Herein**“, abstrakte Malerei v. Karin Herzele u. Handwerkskunst v. Anna Rubin, ganzjährig, ntv

Historisches Kraigherhaus, Am Kraigher Weg 25, Tel.04228/3220, „**Kritzelzeichnungen**“, Christof Šubik, bis Ende Juli, „**Gedächtnisausstellung**“, Otto Kraigher-Mlczoch, Museum Novy Jičín ganzjährig, Fr-So 11-18h, untv, www.tiscover.at/feistriz-rosental

Kultur- und Kommunikationszentrum k&k, St. Johann Nr. 33, Tel.04228/3796, Di, Do, Sa 18-20h, Mi, Fr 9-12h

FERLACH

Schloss Ferlach, Sponheimerplatz 1, Tel.04227/4920, „**Die Kunst der Büchsenmacherei - eine Zeitreise**“, Landeszeughaus Graz, bis 15. Oktober, tägl. 10-18h

FINKENSTEIN

Kunstmühle Müllnern, Gödersdorf, Warmbaderstr. 37a, Tel.0676/6229685, „**TEXT - TEXTIL - TEXTUR - gereimte und gewebte Verdichtungen**“, Waltraud Schmidl, Juni bis September, Di bis Do 10-16h

Bunkermuseum Wurzenpass, B-109,
Tel.0664/6221-164, „**Landesbefestigung
und Sperrtruppe**“, Michael Kos und Max
Seybald, bis 26. Oktober, Mi-So 10-18h,
www.bunkermuseum.at

FRIESACH

Stadtmuseum am Petersberg, Tel.04268/
2600, „**Überblick über die Stadtge-
schichte**“, Sammlungen von Zinn, Fresken,
Glas u. Porzellan, bis 28. September Di-So
11-17h, ntv (nur für Gruppen)

GMÜND

Alte Burg, Burgwiese 1, Tel.04732/3639,
„**Robert Trsek**“, bis 28. Juli, Di-So u.
feiertags ab 11.30h, www.alteburg.at

Atelier Träume aus Glas, Kirchgasse Nr. 35,
„**Dieter Gratzner**“, Glasbläserführung,
Mi-Mo 11-18h

Fotogalerie Richard Krämmer, Untere
Vorstadt 2, Tel.0650/9853171, „**Richard
Krämmer**“, bis 31. Juli, tägl. 10-18h

Galerie Gmünd, Hintere Gasse Nr. 36,
Tel.04732/221524, „**Era Moi**“, Sigrid
Pliessnig u. Martin Schinagl, 7. Juni bis 6.
Juli, tägl. 10-12.30h u. 15.30-18h

Galerie Miklautz, Hintere Gasse Nr. 32,
Tel.0664/2011255, „**Sissi Schupp**“, 7. Juni
bis 28. Juli, „**Antiquitäten u.
Zeitgenössische Kunst**“, tägl. 10-18h untv,
www.miklautz.at

Hausgalerie, Kirchgasse 44,
Tel.0664/5505740, „**Fritz Russ**“,
ganzjährig, Mo-So 9-22h untv

Heimatmuseum, Kirchgasse 56,
Tel.04732/2880, „**Eva Faschauner**“, ntv

Kunst- & Handwerkshaus, Hintere Gasse 33,
Tel.04732/221524, „**Peter u. Karmen
Melocco u. Gerti Spreitz**“, Mo-Sa 9.30-
12.30h u. 14.30-18h

Maltator – Atelier LA.TOM, Am Maltator 25,
Tel.0664/9777954, „**Larissa Tomassetti**“,
Gastatelier, „**Ilona Agnes Tömö**“, 27. bis
29. Juni, Di u. Fr 10-12h untv,
www.larissa.tomassetti.com

Pankratium – Haus des Staunens, Hintere
Gasse 60, Tel.04732/31144,
„**KLANGträUME**“, bis 12. Oktober, tägl.
10-18h, www.pankratium.at

Porsche-Museum, Riesertratte 4a,
Tel.04732/2471, „**Autoausstellung**“, tägl.
9-18h, www.porsche-museum.at

Stadtturm, Hauptplatz, Tel.04732/2215-18,
„**Orkus – Im Schattenreich der Zeichen**“,
Gerhard Roth, bis 28. September, tägl. 10-
12.30h u. 15.30-18h

Vinothek Bacchus, Kirchgasse Nr. 50,
Tel.0676/5106900, „**Helmut Fertin**“, bis
Ende Juni, Mo-Fr ab 18h

GNESAU

Holz-Museum, Weissenbach 4,
Tel.04278/800, „**Kunst und
Design(erzeit) aus Holz**“, Bruno Marktl,
Mo-Fr 9-18h untv, www.holz-museum.at

GRAFENBERG

Atelier, Grafenberg 20, Tel.04785/339,
„**Bilderhauer(ei) & Zeichner(ei)**“, Heinrich
Untergantschnig, ganzjährig, ntv,
www.grafenberg.at

GRIFFEN

Stift Griffen, Tel.04233/2344, „**Peter
Handke Ausstellung**“, ganzjährig, ntv,
www.kulturdreieck-suedkaernten.at

HERMAGOR

Art-Kultur Galerie, Kühwegboden 42,
Tel.04282/23141, ntv, www.art-kultur.com

Gailtaler Heimatmuseum, Möderndorf 1,
Tel.04282/3060, „**KunstLandschaft**“,
Landschaftsmalerei in Kärnten aus d.
Sammlung des MMKK, bis 1. Juni, Di-Fr 10-
17h, www.bezirk-
hermagor.at/heimatmuseum/

Rathaus, Wulfeniaplatz 1, Tel.04282/2333-
37, „**Herta Hofer**“, 4. bis 14. Juni, tägl.
10-12h u. 14-19h

HIMMELBERG

Sb 13, Saurachberg 13, Tel.04276/4156,
„**Malerei**“, Robert Trsek, ganzjährig, ntv,
www.sb13.at

HÜTTENBERG

Heinrich-Harrer-Museum, Bahnhofstr. 12,
Tel.04263/8108, „**Kunst der Nager**“ u.
„**25 Jahre H-H-M**“, Sonderausstellungen,
bis 31. Oktober, tägl. 10-17h,
www.harrer-museum.at

Schaubergwerk u. Mineralienschau,
Tel.04263/8108 od. 427, „**Kinder
forschen**“, Sonderausstellung, bis 31.
Oktober, tägl. 10-17h, www.huettenberg.at

KEUTSCHACH

Alpe Adria Atelier, Plescherken 23,
Tel.0676/6148116, „**Ruth Hanko**“,
ganzjährig, ntv

KIRCHBERG/WIETING

1000plus, Kirchberg 7, Tel.0664/8916043,
„**Gedanken gehen: mit spitzem Knie
bergauf**“ u. „**NaturTEXTraum**“, tägl. 0-24h,
Gruppenführungen u. DenkGalerie ntv,
www.1000plus.org

KLEIN ST. PAUL

Museum für Quellenkultur, Tel.04264/2341,
„**Skopophilie**“, Sieglinde Gerstl,
„**Stempelschilder**“, Werner Hofmeister (im
Park), „**Mythos auf Achsen**“,
www.qnstort.at

KÖTSCHACH-MAUTHEN

Presswerk Mauthen, Tel.0650/9585131,
„**Radierungen und Keramiken aus der
Galerie**“, ganzjährig, ntv

KRATAL/EINÖDE BEI VILLACH

Steinbruch Kras, Tel.04248/3666,
„**be:suchen**“, Tiroler Künstler, bis 8. Juni,
Do-So 14-19h

LAUNSDORF

Burg Hochosterwitz, Tel.04213/2507,
„**Geschichte zum Anfassen**“, bis 1.
November, tägl. 8-18h

LUDMANNSDORF

Holzbau Gasser, Edling 25, Tel.04228/2219,
„**Objekt v. Günter Domenig und Entwürfe
seiner Studenten**“, bis 3. Juli, Mo-Do 8-17,
Fr 8-12h untv, www.holzbau-gasser.at

MARIA RAIN

Atelier Peter Hotzy, Kirschnerstr. 6,
Tel.0699/11602713, „**Buchobjekte,
Arbeiten auf Papier, Bild-Montagen**“,
ganzjährig, ntv

MARIA ROJACH

Galerie Atelier „Manfred Probst“, Maria
Rojach 9, Tel.04355/2024, „**Malerei,
Grafik, Bildstockgestaltung**“, ganzjährig,
ntv

MARIA SAAL

Kärntner Freilichtmuseum, Domplatz 3, Tel.
Tel.04223/3166, „**Bäuerliche
Architektur**“, bis 19. Oktober, „**Vom Alter
d. Bauernhöfe**“, Sonderausstellung, Di-So
10-18h, www.freilichtmuseum-mariasaal.at

MILLSTATT

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48,
Tel.04766/2969, „**Inszenierte
Landschaft**“, ganzjährig, ntv, www.franz-
politzer.at

Energieb(r)ündl im Lindenhof, Lindenhof,
Tel.0660/5261992, „**Zimmerbrunnen und
Marmorkunst**“, Kurt Harder,
Sonderausstellung, Di-So 10-18h, Mo 10-
22h, markus.idl@aon.at

Galerie Gudrun Kargl, Kleindombra 10,
Tel.04766/37220, „**WASSER.menschen**“,
ab 21. Juni, „**Herzkunst**“, ganzjährig, ntv,
www.gudrunkargl.at

KlostergARTen und Atelier,
Helgolandstr./am Stift, Tel.04732/4049,
„**Landart – Bilder und Skulpturen**“, Elke
Maier u. Georg Planer, ganzjährig, ntv,
info@millstatt.at

Villa Aribo, Spittalerstr. 11, Tel.04766/2997,
„**Kunst als Dialog mit der Natur**“, Hans
Jochen Freymuth, ntv, www.aribo.de

Rittersaal im Stift, Stiftgasse,
Tel.04766/2022, „**Erinnerung an ein nie stattgefundenes Telefonat**“, Markus Hofer, bis Ende 2008, „**milliliter**“, Helmut Swoboda u. Alois Lindenbauer, bis 29. Juni, **Präsentationsräume der Österreichischen Bundesforste**, „**Siegfried Tragatschnig**“, bis 6. Juli, tägl. 10-19h, www.millstatt.at

METNITZ

Museum, Marktplatz, Tel.0664/8751797, „**Totentanz**“, bis 15. Oktober, Di-So 10-12h u. 14-17h untv, www.metnitz.at/totentanz

NÖTSCH

Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele Nr. 39, Tel.04256/3664, „**K08 – Emanzipation und Konfrontation**“, 29. Juni bis 2. November, Mi-So u. feiertags 14-18h, Gruppen u. Schulklassen ntv, **KC**, www.noetscherkreis.at

Parterre des Wiegele Hauses, Nr. 39, Tel.04256/2148, „**Zwischen Wasser, Stein u. Luft**“, Michaela Wiegele, ntv

OBERVELLACH

Atelier & Galerie Aktrice,
Tel.0676/4897862, „**Simultan Art**“, realistische Ölbilder von Edith Egger, ganzjährig, ntv, www.aktrice.obervellach.net

PISCHELDORF

Archäologischer Park, Magdalensberg 15, Tel.04224/2255, bis 15. Oktober, tägl. 9-19h

PÖRTSCHACH

Atelier 39, Hauptstrasse 216,
Tel.0664/4930495, „**Malerei**“, Anita Kirchbaumer, ntv, www.anita-kirchbaumer.at

Galerie Tichy, Del Fabro Weg 6,
Tel.04272/2518 od. 0664/3662383, „**Prof. Josef Tichy Lebenswerk**“, ntv

REICHENFELS

Atelier Maria Schuster-Pletz, Langeggerstr. 11, Tel.04359/28101, „**MaSchuPle und der gute Ton**“, ganzjährig, ntv, maschuple@aon.at

Galerie Steinkellner, Hauptstraße 22a,
Tel.04359/2216, ganztägig außer Mo u. Di

RIEGERSDORF

Vinorell, Tschau 25, Tel.0664/4389839, „**Cartoons**“, Heinz Ortner, 28. Juni bis 25. Juli, Mo, Do, Fr ab 17h, Sa u. So ab 11h, Di u. Mi ntv, www.tschau-vinorell.at

ROSEGG

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5,
Tel.04274/4422, „**Tagesbilder**“, Gustav Januš, 14. Juni bis 20. Juli, Fr-So 15-18h, untv, www.galerie-sikoronja.at

Keltenwelt Frög, Schlossallee 2,
Tel.04274/2712, „**Kärntens erste Hauptstadt**“, bis 12. Oktober, tägl. 10-18h, www.keltenwelt.at

SIRNITZ

Schloss Albeck, Tel.04279/303, „**Bilder**“, Jan Reudink, 1. bis 27. Juni, „**Design & Tradition**“, bis 28. September, Mi-So u. feiertags 10-21h, www.schloss-albeck.at

SPITTAL AN DER DRAU

Schloss Porcia, Burgplatz 1, Tel.04762/5650220, „**kärntenpanorama – i steh drauf!**“, Teil d. Erlebnisreise WasserLeben, bis 26. Oktober, tägl. 9-18h

Parkschlössl, Tel.04762/5650220, „**Irene Rathke cocoon (08)**“, Irene Rathke, ab 17. Juni

Römermuseum Teurnia, St. Peter in Holz 1a,
Tel.04762/33807, „**Illyrien im Wandel der Zeit**“, bis 15. Oktober, Di-So 9-17h, www.landesmuseum-ktn.at

ST. ANDRÄ

Atelier Günther Moser, Dr.-Karischg. 261,
Tel.04358/2496, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

Atelier Ilse Schwarz, Klosterkogelstr. 88,
Tel.04358/2597, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Galerie im Bildungshaus St. Georgen, Stift,
Tel.04213/2046, „**Jakobsweg Inwendig Auswendig**“, bis 28. Juni, tägl. 8-20h, www.bildungshaus.at

ST. JAKOB IM ROSENAL

Atelier Wulz, Gorintschach 10,
Tel.0676/9760734, „**Malerei**“, Hugo u. Roswitha Wulz, „**Skulpturen**“, Skulpturengarten, Rainer Wulz, ganzjährig, ntv, www.wulz-art.com

ST. MICHAEL OB BLEIBURG

Galerie/Galerija Fran, Šmihel 3,
Tel.0650/4412200, „**Galerie im Internet**“, www.fran.at

ST. VEIT AN DER GLAN

Atelier 43, Boteng. 11, Tel.0650/3908290, „**Künstler der Galerie**“, Di-Fr 10-12h u. 15-18h, Sa 10-12h untv, www.atelier43.at

Galerie Herzogburg, Burggasse 9,
Tel.0664/1562903, „**Malerei und Grafik**“, Gerhard u. Hans Galli, Mi-Fr 18-21h, 7. bis 24. Juni

Museum St. Veit, Hauptplatz 29,
Tel.04212/555564, „**Eisenbahn, Motorisierung, Stadtgeschichte uvm.**“, tägl. 9-12h u. 14-18h, www.museum-st.veit.at

SUETSCHACH IM ROSENAL

Galerie Gorše, Suetschach/Sveče 144,
Tel.04228/2373, „**Skulpturen**“, France Gorše, ganzjährig, ntv, www.kocna.at

TAINACH

Bildungshaus Sodalitas, Tainach 119,
Tel.04239/2642, „**Glas-Traum-Zeit**“, Veronika Reuter, bis 14. Juni, „**Vojko Pogačar**“, Meine geistliche Renaissance, bis 16. Juni, „**Handwerker**“, Erdi Peti u. Lenhard Reuter, 8. bis 24. Juni, „**Madeleine Basler**“, 19. Juni bis 28. Juli, „**Symbol – Verhüllung und Enthüllung**“, Heimo Fladl, 25. Juni bis 28. Juli, „**Werner Berg, Stanko Rapotec, Valentin Oman, Dainese**“, ganzjährig, Mo-Sa 8-19h, www.sodalitas.at

TURRACHER HÖHE

Alpin+art+gallery Kranzelbinder, Turracher Höhe 15, Tel.04275/8233, „**Schatzhaus der Natur**“ u. neuer „**Amethyst-Raum**“, ganzjährig, tägl. außer So 9.30-17.30h, **KC**, www.alpin-art-gallery.at

TWIMBERG

Galerie Horst Lassnig, Theißenegg, Waldenstein 29, Tel.0664/2637739, „**Tuschzeichnungen und Aquarelle**“, ganzjährig, tägl. 9-18h untv, www.wolfsberg.at/kultur

VELDEN

Gemeindebücherei, Seecorso 2,
Tel.04274/2870, „**Rund – und doch nicht Fußball**“, Kunstverein, bis 20. Juni, Di-Mi 9.30-12.30h, Do 15.30-21 u. Fr 15.30-18.30h

Keramikgalerie Terra S, Jägerweg 23,
Tel.04274/3721, „**Christina Wiese u. Roland Summer**“, ganzjährig, ntv, www.rolandsummer.at

Schaukraftwerk der Kelag, Forstsee, Saag 15, Tel.0463/525-1440, „**Verwebung**“, Elke Meier, bis 27. Juli, tägl. ab 10h, www.kelag-schaukraftwerk.com

VÖLKERMARKT

Atelier-Galerie Wiegele, Haimburg 1,
Tel.0650/5463226, ntv, www.edwin-wiegele.at

Galerie in der BH, Spanheimerg. 2,
Tel.050/536-65515, „**POPE**“, 6. Juni bis 4. Juli, Mo-Do 7.30-16h, Fr 7.30-13h, www.bh-voelkermarkt.ktn.gv.at

Galerie Magnet, Hauptplatz 6,
Tel.04232/2444-10, „**Portraits u. Bilder von Frauen**“, Franz Ringel, bis 25. Juni, Mo-Do 8.30-13h u. 14-18h, Fr 8.30-18h, Sa 9-12.30h, magnet@galeriemagnet.com

Stadtmuseum, Faschingg. 1,
Tel.04232/2571-39, „**Volksabstimmung und Staatsvertragsausstellung**“, Di-Fr 10-13h u. 14-16h, Sa 9-12h, Gruppenführungen ntv, **KC**, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

WEIZELSDORF IM ROSENAL

Galerie Judith Walker, Schloss Ebenau,
Tel.0664/3453280, „**Peter Krawagna, Otto Eder u.a.**“, 1. bis 29. Juni, Do-So 14-18h, www.galerie-walker.at

WERNBERG

Ateliergalerie E.T.-Svit, Triesterstr. 4,
Tel.04252/2979, „**exp. Ölmalerei u. Improvisation**“, Ernestine Trevensek-Svitek, ganzjährig, ntv

Galerie Schloss Damtschach, Damtschacherstr. 18, Tel.04252/2225, „**Der Garten d. Pfade, die sich verzweigen**“, Claudia Plank u. H. W. Poschauko, bis 20. Juli, Fr-So 15-18h untv, www.damtschach.at

WOLFSBERG

Atelier Nr. 5, Sporerg. 5, Tel.0664/9424846, „**Malerei, Skulpturen, Plastiken**“, Jörg Stefflitsch, ganzjährig, ntv, www.unterkaerntner.at/stefflitsch

Galerie Atelier Berndt, Herrengasse 2,
Tel.0664/1635282, Mo-Sa 10-12h u. 15-18h untv, www.atelierberndt.at

Galerie Muh, Aichberg 39, Tel.04352/81343, Sa, So u. Feiertags 14-18h untv

Galerie 2000, Torbräu am Weiher,
Tel.0664/5308017, „**Keramikobjekte**“, Heimo der Mönch Luxbacher, ntv

Kunstabteilung, Kaiser Franz Josef-Quai 1,
Tel.04352/537-246, „**Gerda Ankele**“, 4. Juni bis 30. August, Mo-Do 8-16h, Fr 8-12h, www.wolfsberg.at

Lavanttaler Heimatmuseum, Tanglstr. 1,
Tel.04352/54357, „**Tachenés – Alte Lavanttaler Schwarzkeramik**“ u. „**Die Flora des Tales**“, Sonderausstellungen, ntv, www.lavanttaler-online.at

Schloss Wolfsberg, Schloss 1,
Tel.04352/2365-22, „**Klaus Hollauf**“, bis 23. Juni, Do-Mo 10-17h, www.schloss-wolfsberg.at

Stadtgalerie, Minoritenplatz 1,
Tel.04352/537-246, „**Herbert De Colle**“, 3. bis 25. Juni, Mo-Do 10-12h u. 15-17h, Fr 10-12h, www.wolfsberg.at

DÖLSACH

Kunsthaus Rondula, Göriach 37,
Tel.04852/65400, Do-Sa 14-19h, www.rondula.at

LIENZ

Galerie 9900, Alleestrasse 23,
Tel.0676/9561012, „**Peter Raneburger**“, bis 26. Juni, Mi-Fr 15-18h, Fr u. Sa 10-12h, www.nine-nine-zero-zero-com

Kunstwerkstatt, Mühlgasse 8a,
Tel.04852/63686-40, Mo-Fr 10-12h u. 13.30-18.30h, www.kunstwerkstatt-lienz.at

Schloss Bruck, Schlossberg 1,
Tel.04852/62580, „**Guizhou**“, Chinas Reich der Töne und Farben, „**Geschöpfe der Nacht**“, Fledermäuse – Geheimnisvolle Jäger am Schlossteich, bis 26. Oktober, tägl. 10-18h, www.museum-schlossbruck.at

CODROIPO, UDINE (IT)

Villa Manin, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Piazza Manin 10, passariano, Tel. +39/0432/906509, „**God & Goods – spiritualita e confusione di Massa**“, bis 28. September, Di-So 10.30-19.30h, www.villamanincontemporanea.it

GÖRZ (IT)

Palazzo Attems-Petzenstein, Piazza Edmondo De Amicis, Tel. +39/048/1547541, „**Josef Maria Auchentaller (1865-1949)**“, bis 24. August, Di-So 9-19h, www.provincia.gorizia.it

PORDENONE (IT)

Museo Civico delle Scienze, Via della Motta 16, Tel. +39/0434/392315, Di-Sa 15.30-19.30h, So 10-12.30h u. 15.30-19.30h

TARVISIO (IT)

Municipio, Tel. +428/2135, „**Gero – Passion of Painting**“, bis 30. Juni, Mo-Fr 10-13h u. Mo, Mi 15-17.30h

LAIBACH (SLO)

Cankarjev Dom, Prešernova 10, Tel. +386/1/2417299/300, „**Pharaonic Renaissance**“, bis 20. Juli, „**Oskar Molek: Andean Traces and Impressions**“, bis 22. Juni, Mo-Fr 11-13h u. 15-20h, Sa 11-13h, www.cd-cc.si

International Centre of Graphic Arts, Grad Tivoli, Pod turnom 3, Tel. +386/1/2413800, Mi-So 11-18h

Mestna Galerija Ljubljana, Mestni trg 5, Tel. +386/1/2411770, „**Plan, Incorporation, Image**“, Andrej Kamnik, bis 29. Juni, „**Installations**“, Elena Fajt, bis 29. Juni, Di-Sa 10-18h, So 10-13h, www.mestna-galerija.si

SLOVENJ GRADEC (SLO)

Koroška galerija likovnih umetnosti, Glavni trg 24, Tel. +386/2/8822131, „**Permanent Collection**“, Di-Fr 9-18h, Sa-So 9-12h u. 15-18h, www.glu-sg.si

Filmstudio Villach



Into the Wild

USA 2007, 148 Min. OmU, Regie: Sean Penn.
Mit: Emile Hirsch, Marcia Gay Harden, William Hurt

Der Film über den jungen Aussteiger Chris ist Sean Penns bisher stärkster Film. Von mitreißender Ernsthaftigkeit, tiefem Respekt und letztlich grenzenloser Trauer handelnd, verzeiht man ihm jeglichen Pathos.



Das Waisenhaus/El Orfanato

Mexiko/Spanien 2007, 110 Min. OmU, Regie: Juan Antonio Bayona. Mit: Belén Rueda, Fernando Cayo, Roger Príncipe, Mabel Rivera

Bayona gelingt eine packende Studie über eine Mutter, die ihr Kind zu sehr liebt. In dem Horror-Thriller verbindet er spannendes, handwerklich perfektes Kino mit einem bewegenden Ende. 7 Goyas.



Sleuth – 1 Mord für 2

USA 2007, 86 Min. OmU, Regie: Kenneth Branagh
Mit: Michael Caine, Jude Law

Ein Kammerspiel mit Michael Caine und Jude Law, die sich in Wortduelle verstricken, um dann zu boshafteren Praktiken überzugehen. Feine englische Krimi-Schule von Branagh und messerscharfe Dialoge von Harold Pinter.

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000

- | | |
|--|--|
| <p>1. 16:30 Rumpelstilzchen, Österreich 2007, Regie: Andi Niessner</p> <p>18:00 I'm Not There, OmU, USA 2007, Regie: Todd Haynes</p> <p>20:30 There Will Be Blood, OmU, USA 2007, Regie: Paul Thomas Anderson</p> <hr/> <p>2. 17:45 There Will Be Blood, OmU, USA 2007, Regie: Paul Thomas Anderson</p> <p>3. 18:30 Das Waisenhaus, OmU, Mexiko/Spanien 2007, Regie: Juan Antonio Bayona</p> <p>20:30 There Will Be Blood, OmU, USA 2007, Regie: Paul Thomas Anderson</p> <hr/> <p>9. 17:45 There Will Be Blood, OmU, USA 2007, Regie: Paul Thomas Anderson</p> <p>10. 20:30 Das Waisenhaus, OmU, Mexiko/Spanien 2007, Regie: Juan Antonio Bayona</p> <hr/> <p>11. 18:00 Das Waisenhaus, OmU, Mexiko/Spanien 2007, Regie: Juan Antonio Bayona</p> <p>12. 20:00 There Will Be Blood, OmU, USA 2007, Regie: Paul Thomas Anderson</p> <hr/> <p>13. 16:45 Max Minsky und ich, D 2007, Regie: Anna Justice</p> <p>14. 18:30 Leergut, DF, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák</p> | <p>20:30 Der Italiener, OmU, Italien 2006, Regie: Nanni Moretti</p> <hr/> <p>16. 18:00 Der Italiener, OmU, Italien 2006, Regie: Nanni Moretti</p> <p>17. 20:15 Leergut, DF, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák</p> <hr/> <p>18. 18:15 Leergut, DF, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák</p> <p>19. 20:15 Der Italiener, OmU, Italien 2006, Regie: Nanni Moretti</p> <hr/> <p>20. 17:00 Max Minsky und ich, D 2007, Regie: Anna Justice</p> <p>21. 18:45 1 Mord für 2, OmU, USA 2007, Regie: Kenneth Branagh</p> <p>22. 20:30 Leergut, DF, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák</p> <hr/> <p>23. 18:15 Leergut, DF, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák</p> <p>24. 20:15 1 Mord für 2, OmU, USA 2007, Regie: Kenneth Branagh</p> <hr/> <p>25. 18:30 1 Mord für 2, OmU, USA 2007, Regie: Kenneth Branagh</p> <p>26. 20:15 Leergut, DF, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák</p> <hr/> <p>27. 16:45 Max Minsky und ich, D 2007, Regie: Anna Justice</p> <p>28. 18:30 Once, OmU, Irland 2006, Regie: John Carney</p> <p>29. 20:15 Into The Wild, OmU, USA 2007, Regie: Sean Penn</p> <hr/> <p>30. 17:45 Into The Wild, OmU, USA 2007, Regie: Sean Penn</p> <p>20:30 Once, OmU, Irland 2006, Regie: John Carney</p> |
|--|--|



Il Caimano – Der Italiener

Italien 2006, 112 Min. OmU, Regie: Nanni Moretti. Mit: Silvio Orlando, Margherita Buy, Jasmine Trinca

Nanni Moretti schuf eine Liebes- und Familienkomödie, die sich durch einen „Film im Film“ raffiniert mit dem „Phänomen Berlusconi“ befasst und satirisch Kritik am politischen Einfluss seiner Medienmacht übt.

Preise in Euro: 7,50. Mitglieder und Kulturcard-Inhaber 6,50. Mitgliedskarte 15,-. 10er Block 65,-. KINO FÜR SCHULEN: Zum vergünstigten Preis (4,50). Email: egrebeni@aon.at

Neues Volksskino

T: (0463) 319880, www.volksskino.com

JUNI

1. 17:10 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
- 19:10 **Das größte Spiel der Welt**, OmU, Deutschland/Spanien, Regie: Gerardo Olivares
- 20:50 **Revanche**, Österreich 2008, Regie: Götz Spielmann

2. 17:20 **Caramel**, Frankreich/Libanon 2007, Regie: Nadine Labaki
- 19:10 **Eleven Minutes**, OmU, Österreich/Schweiz 2008, Regie: Div. (Kurzfilmprogramm)
- 20:50 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák

3. 17:20 **Das größte Spiel der Welt**, OmU, Deutschland/Spanien, Regie: Gerardo Olivares
- 19:00 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
- 21:00 **Revanche**, Österreich 2008, Regie: Götz Spielmann

4. 16:50 **Revanche**, Österreich 2008, Regie: Götz Spielmann
5. 19:00 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
- 21:00 **Caramel**, Frankreich/Libanon 2007, Regie: Nadine Labaki

6. 15:45 **Little Hippo**, Frankreich 2001, Regie: Bernard Deyriés
7. 17:15 **Caramel**, Frankreich/Libanon 2007, Regie: Nadine Labaki
- 19:00 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
- 21:00 **Revanche**, Österreich 2008, Regie: Götz Spielmann

9. 17:00 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
- 18:50 **Schmetterling und Taucherglocke**, OmU, Frankreich/USA 2007, Regie: Julian Schnabel
- 21:00 **Caramel**, Frankreich/Libanon 2007, Regie: Nadine Labaki

10. 17:00 **Caramel**, Frankreich/Libanon 2007, Regie: Nadine Labaki
- 18:50 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
- 20:45 **Schmetterling und Taucherglocke**, OmU, Frankreich/USA 2007, Regie: Julian Schnabel

11. 16:40 **Schmetterling und Taucherglocke**, OmU, Frankreich/USA 2007, Regie: Julian Schnabel
- 18:50 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
- 20:45 **Caramel**, Frankreich/Libanon 2007, Regie: Nadine Labaki

Klagenfurt KC

- 12. 17:00 **Caramel**, Frankreich/Libanon 2007, Regie: Nadine Labaki
- 18:50 **Schmetterling und Taucherglocke**, OmU, Frankreich/USA 2007, Regie: Julian Schnabel
- 21:00 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák

- 13. 17:10 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
- 14. 17:10 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
- 15. 19:00 **Dialog mit meinem Gärtner**, Frankreich/USA 2007, Regie: Jean Becker
- 21:00 **Once**, OmU, Irland 2006, Regie: John Carney

- 16. 17:20 **Once**, OmU, Irland 2006, Regie: John Carney
- 17. 19:00 **Dialog mit meinem Gärtner**, Frankreich/USA 2007, Regie: Jean Becker
- 21:00 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák

- 18. 17:10 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
- 19. 19:00 **Dialog mit meinem Gärtner**, Frankreich/USA 2007, Regie: Jean Becker
- 21:00 **Once**, OmU, Irland 2006, Regie: John Carney

- 20. 17:10 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
- 21. 19:00 **Once**, OmU, Irland 2006, Regie: John Carney
- 23. 19:00 **Once**, OmU, Irland 2006, Regie: John Carney
- 24. 20:40 **Dialog mit meinem Gärtner**, Frankreich/USA 2007, Regie: Jean Becker

- 25. 17:20 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
- 19:10 **My Blueberry Nights**, OmU, USA/Hongkong 2007, Regie: Wong Kar-wai
- 21:00 **Dialog mit meinem Gärtner**, Frankreich/USA 2007, Regie: Jean Becker

- 26. 17:20 **My Blueberry Nights**, OmU, USA/Hongkong 2007, Regie: Wong Kar-wai
- 19:10 **Once**, OmU, Irland 2006, Regie: John Carney
- 20:50 **Leergut**, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák

- 27. 17:20 **Leergut**, OmU, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
- 28. 19:10 **Once**, Irland 2006, Regie: John Carney
- 20:50 **Dialog mit meinem Gärtner**, Frankreich/USA 2007, Regie: Jean Becker

- 30. 16:50 **Die Welle**, Deutschland 2008, Regie: Dennis Gansel
- 19:00 **Dialog mit meinem Gärtner**, Frankreich/USA 2007, Regie: Jean Becker
- 21:00 **Leergut**, OmU, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák

JULI

- 1. 17:20 **Once**, Irland 2006, Regie: John Carney
 - 2. 19:00 **Die Welle**, Deutschland 2008, Regie: Dennis Gansel
 - 21:00 **Leergut**, OmU, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák

 - 3. 17:10 **Dialog mit meinem Gärtner**, Frankreich/USA 2007, Regie: Jean Becker
 - 19:10 **Rubljovka – Straße zur Glückseligkeit**, OmU, Deutschland 2007, Regie: Irene Langemann
 - 21:00 **Once**, Irland 2006, Regie: John Carney

 - 4. 17:10 **Rubljovka – Straße zur Glückseligkeit**, OmU, Deutschland 2007, Regie: Irene Langemann
 - 19:00 **Dialog mit meinem Gärtner**, Frankreich/USA 2007, Regie: Jean Becker
 - 21:00 **Once**, Irland 2006, Regie: John Carney

 - 5. 16:45 **Leergut**, OmU, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
 - 18:40 **So ist Paris**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Cédric Klapisch
 - 21:00 **Once**, Irland 2006, Regie: John Carney

 - 6. 17:30 **Leergut**, OmU, Tschechien 2007, Regie: Jan Sverák
 - 19:20 **Once**, Irland 2006, Regie: John Carney
 - 21:00 **Dialog mit meinem Gärtner**, Frankreich/USA 2007, Regie: Jean Becker
- Betriebsurlaub vom 7. bis 21. Juli 2008!**

OPEN-AIR-KINO IM BURGHOF

Auch heuer wieder wird im Zentrum von Klagenfurt das Volkskino Kärntens schönsten Freiluftkino-Festival eröffnen – mit Filmen, die Sie immer schon sehen wollten ...

Spielzeit: 24. Juli bis 20. August, jeweils ab 21 Uhr.

Programm: in der nächsten (Sommer)Brücke bzw. www.volkskino.com



Once

Irland 2006, 85 Min. Regie: John Carney
Mit Glen Hansard, Markéta Irglová, Hugh Walsh

Ein talentierter irischer Straßenmusiker und eine junge Pianistin aus Tschechien, die sich im Alltag gerade so über Wasser halten, begegnen sich in der Dubliner Fußgängerzone. Eine bezaubernde, aber unmögliche Liebesgeschichte beginnt. Oscar 2008



So ist Paris

Frankreich 2008, 128 Min., Regie: Cédric Klapisch
Mit Juliette Binoche, Romain Duris, Fabrice Luchini

Eine Lebens- und Liebeskomödie aus dem Herzen von Paris, der Stadt der Liebe, der Emotionen und des Chaos. Im Alltag dieser Metropole prallen Welten aufeinander, wenn sich die Wege völlig individueller Menschen kreuzen. In „So ist Paris“ sucht jeder seinen Platz, seine andere (Liebes-) Hälfte, sein Kätzchen...



Dialog mit meinem Gärtner

Frankreich 2007, 108 Min., Regie: Jean Becker
Mit Daniel Auteuil, Jean-Pierre Darroussin

Ein Maler kehrt in das Haus seiner Eltern in der Provinz zurück. Als Gärtner engagiert er einen früheren Schulkameraden. Trotz aller Gegensätze philosophieren sie über Fragen wie Krankheit, Liebe und Tod. *Endlich wieder ein Film des renommierten französischen Altmeisters Jean Becker!*

**Es ist die
Energie,
die uns
beflügelt.**

